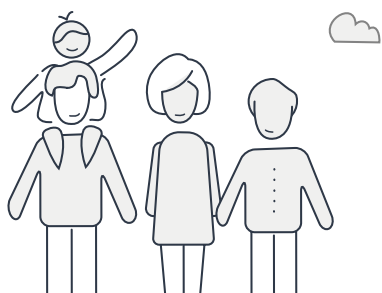


Zertifikatsverleihung 2022





Liebe Leserinnen und Leser!

In Österreichs Gemeinden trifft die Politik unmittelbar auf den Alltag der Menschen. Hier wird sichtbar, welche Fragen und Themen die Bürgerinnen und Bürger am meisten bewegen.

Die Zertifizierungen familienfreundliche Gemeinde und familienfreundliche Region sind dabei bedeutsame Wegbereiter, um die Familienfreundlichkeit auf kommunaler Ebene zu stärken. In einem gemeinsamen Prozess werden Maßnahmen erarbeitet und evaluiert, damit die Lebensbedingungen aller Generationen verbessert werden. Dieses gemeinsame Erleben und der gegenseitige Austausch sind die entscheidende Basis, um die Gemeinden nach den Bedürfnissen der Familien in Österreich zu gestalten.

Neben einer stärkeren Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Wohnort bietet die Zertifizierung familienfreundliche Gemeinde viele weitere Vorteile für die Gemeinden wie etwa eine höhere Frauenerwerbstätigkeit, Ansiedlung statt Abwanderung und eine größere Attraktivität als Wirtschaftsstandort. Darüber hinaus können Gemeinden aus einer Region über die eigenen Grenzen hinaus wirken. Mit dem Zertifikat familienfreundliche Region schließen sich Gemeinden zusammen, um gemeinsam einzelne Projekte oder Maßnahmenbündel wie etwa im Bereich Kinderbetreuung, Mobilität oder Co-Working umzusetzen oder zu optimieren.

All diese Effekte und Signale tragen maßgeblich dazu bei, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern und so besonders den (Arbeits-)Alltag von Familien deutlich zu vereinfachen.

Ich gratuliere allen heuer ausgezeichneten Gemeinden und Regionen und bedanke mich für ihr familienfreundliches Engagement!

MMag. Dr. Susanne Raab

Bundesministerin für Frauen, Familie, Integration und
Medien im Bundeskanzleramt

INTRO	9
Am Weg zur familienfreundlichen Gemeinde	10
Statements.....	12
AKTUELLES	15
Rückblick: Weiter erfolgreich am Weg zu mehr Familienfreundlichkeit.....	16
HIGHLIGHT STORIES	21
Gesundheitsförderung	22
Frauenförderung	24
TEILNEHMENDE GEMEINDEN	27
BURGENLAND	29
Marktgemeinde Lockenhaus	30
KÄRNTEN	33
Gemeinde Arriach	34
Marktgemeinde Liebenfels.....	35
Marktgemeinde Metnitz.....	36
Marktgemeinde Rosegg	37
Stadtgemeinde Völkermarkt	38
NIEDERÖSTERREICH	41
Marktgemeinde Emmersdorf an der Donau	42
Marktgemeinde Gaweinstal	43
Gemeinde Gnadendorf.....	44
Marktgemeinde Großschönau	45
Marktgemeinde Hafnerbach.....	46
Marktgemeinde Hoheneich	47
Marktgemeinde Kaltenleutgeben.....	48
Marktgemeinde Königstetten	49
Marktgemeinde Leiben.....	50
Marktgemeinde Neudorf im Weinviertel.....	51
Stadtgemeinde Poysdorf.....	52
Marktgemeinde Rabenstein an der Pielach.....	53

Stadtgemeinde Retz.....	54
Marktgemeinde Sigmundsherberg	55
Marktgemeinde Vitis	56
Marktgemeinde Wölbling	57

ZERTIFIZIERUNG FAMILIENFREUNDLICHEREGION	58
IKZ Manhartsberg	59

OBERÖSTERREICH 61

Gemeinde Attersee am Attersee	62
Marktgemeinde Gallspach.....	63
Gemeinde Gilgenberg am Weilhart.....	64
Marktgemeinde Herzogsdorf	65
Marktgemeinde Lembach im Mühlkreis.....	66
Marktgemeinde Lenzing	67
Stadtgemeinde Rohrbach-Berg	68
Marktgemeinde St. Martin im Mühlkreis	69
Marktgemeinde Vorchdorf	70
Marktgemeinde Wartberg an der Krems	71

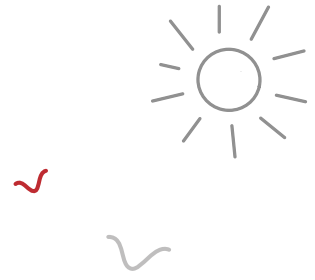
SALZBURG 73

Marktgemeinde Bad Hofgastein.....	74
Gemeinde Bad Vigaun	75
Gemeinde Fusch an der Großglocknerstraße	76
Gemeinde Nußdorf am Haunsberg	77
Stadtgemeinde Seekirchen am Wallersee.....	78



STEIERMARK 81

Stadtgemeinde Köflach	82
Marktgemeinde Lebring-St. Margarethen	83
Marktgemeinde Passail	84
Marktgemeinde Sankt Peter am Ottersbach.....	85
Marktgemeinde St. Stefan im Rosental	86
Gemeinde St. Martin im Sulmtal.....	87
Gemeinde Stattegg	88
Gemeinde Tillmitsch	89
Marktgemeinde Wildon	90

TIROL	93
Gemeinde Bach.....	94
Marktgemeinde Hopfgarten im Brixental	95
Gemeinde Itter	96
Gemeinde Kauns	97
Gemeinde Kössen	98
Gemeinde Langkampfen.....	99
Marktgemeinde Mayrhofen	100
Gemeinde Mieders	101
Gemeinde Rettenschöss	102
Marktgemeinde Rum	103
Stadtgemeinde Vils.....	104
Marktgemeinde Zell am Ziller.....	105
Marktgemeinde Zirl.....	106
ZERTIFIZIERUNG FAMILIENFREUNDLICHE REGION	108
IKZ Kufstein u. U., Untere Schranne, Kaiserwinkl (KUUSK).....	109
VORARLBERG	111
Marktgemeinde Götzis.....	112
KONTAKT UND LINKS	114
IMPRESSUM	114





-  www.facebook.com/familieundberufat
-  www.instagram.com/familieundberufat
-  www.linkedin.com/company/familieundberufat



Intro



Am Weg zur familienfreundlichen Gemeinde

Die Zertifizierung familienfreundliche Gemeinde ist ein Prozess für österreichische Gemeinden und ein internationales Vorzeigeprojekt.

Im Zuge einer professionellen Prozessbegleitung und unter Einbindung aller Generationen und Fraktionen werden vorhandene familienfreundliche Maßnahmen identifiziert und weiter erarbeitet. Anhand vorab definierter Lebensphasen und Handlungsfelder entwickelt dabei die Projektgruppe neue Maßnahmen, die die Familienfreundlichkeit erhöhen. Nach Beschluss des Gemeinderates wird das Programm innerhalb von drei Jahren umgesetzt.

Die Vorteile auf einen Blick

Die Zertifizierung dokumentiert systematisch alle vorhandenen familienfreundlichen Maßnahmen – Leistungen für Kinder, Familien und die ältere Generation. Die Gemeinde wird von der Republik Österreich mit dem staatlichen Gütezeichen familienfreundliche Gemeinde ausgezeichnet und kann ein Zusatzschild zu ihrer Orts- tafel führen.

Lebensqualität für alle Generationen

Mit aktiver Beteiligung aller Bevölkerungsgruppen wird auf einer strukturierten, nachhaltigen Basis ein Programm entwickelt und umgesetzt. Dies fördert auch die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger aller Generationen mit ihrer Gemeinde.

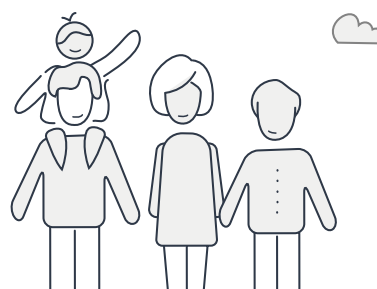
Image- und Standortfaktor

Die Gemeinde wird attraktiver für Familien mit Kindern - Ansiedelung statt Abwanderung ist das Prinzip! Darüber hinaus erhöht die Zertifizierung die Attraktivität der Gemeinde als Wirtschaftsstandort und schafft einen Wettbewerbsvorteil als Tourismusdestination.

UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“

Gemeinden sind der unmittelbare Lebensraum von Kindern: UNICEF Österreich ist davon überzeugt, dass Gemeinden, die sich dem Thema Kinderfreundlichkeit verschreiben, jeden Tag einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung von Kinderrechten im Alltag der Kinder leisten.

Im Rahmen der Zertifizierung familienfreundliche Gemeinde vergibt UNICEF Österreich daher das Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“. Im Zertifizierungsprozess wird eine Bestandsaufnahme gemacht, um im nächsten Schritt Maßnahmen entlang der sieben kinderrechtsrelevanten Themenbereiche zu definieren und umzusetzen.

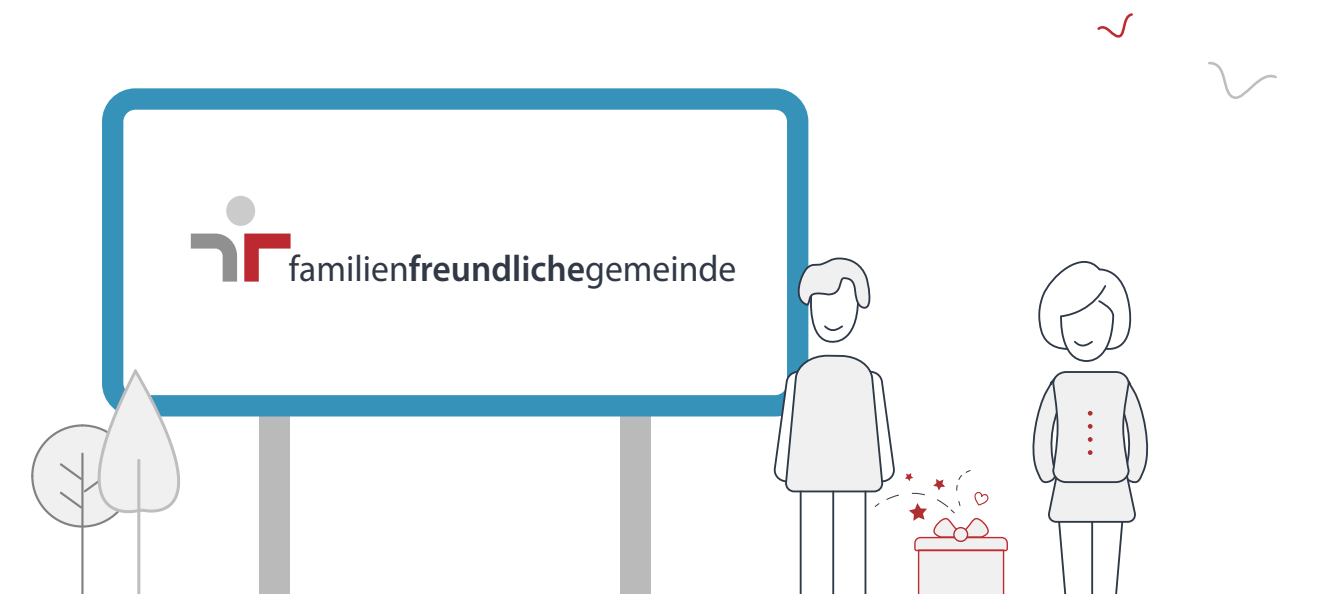


Der Weg zum Gütezeichen:

- Kostenlose Informationsveranstaltung (Seminar über Inhalt und Ablauf der Zertifizierung)
- Alle Arbeitsunterlagen werden kostenlos zur Verfügung gestellt
- Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit
- Unterstützung im Zertifizierungsprozess durch externe Prozessbegleitung
- Die Begutachtung wird von der Familie & Beruf Management GmbH finanziell unterstützt
- Bereitstellung von Best Practice-Beispielen und Veröffentlichung der zertifizierten Gemeinden auf www.familieundberuf.at und www.unternehmen-fuer-familien.at sowie unicef.at/kfg
- Informationen über die Förderungen der Länder erteilen die jeweiligen Landesfamilienreferate

„Das Leben und Wohlbefinden von Kindern in Gemeinden, ihr unmittelbarer Lebensraum, wird durch Maßnahmen auf kommunaler Ebene maßgeblich verbessert. Das UNICEF-Zusatzzertifikat ‚Kinderfreundliche Gemeinde‘ soll Gemeinden dabei unterstützen, ihren Fokus stärker auf die Bedürfnisse und die Partizipation von Kindern und Jugendlichen zu legen. Im Schatten der Pandemie ist dies ein noch wichtigerer Beitrag.“

Mag. Christoph Jünger, MBA – Geschäftsführer UNICEF Österreich





„Unser Ziel ist ein familienfreundliches Österreich. Das kann nur miteinander gelingen. Die Kooperation mit unseren Partnern wie allem voran dem Österreichischen Gemeindebund und UNICEF ist für uns daher sehr wichtig – ebenso wie die Zusammenarbeit mit unseren Prozessbegleiterinnen und Prozessbegleitern. Sie bilden ein flächendeckendes und kompetentes Netzwerk, das Gemeinden im Rahmen der Zertifizierung wichtige Unterstützung bietet.“

Mag. Elisabeth Wenzl, Geschäftsführerin Familie & Beruf



„Die Gemeinden können einen wichtigen Beitrag für die Gestaltung einer kindergerechten Zukunft leisten.“

Mag. Christoph Jünger, Geschäftsführer des Österreichischen Komitees für UNICEF



„Maßnahmen für die psychische Gesundheit sollten vor allem in den Schulen und in den Familien ansetzen. Die Pandemie zeigte, welchen wichtigen Beitrag Begegnungsorte für die Tagesstruktur und den Selbstwert bieten.“

Mag. Marina Gottwald, Vorsitzende Stellvertreterin des Oberösterreichischen Landesverbandes für Psychotherapie



„Studien belegen eindeutig: Aktive Kinder, die sich viel bewegen, sind weniger krank, haben ein besseres Sozialverhalten und können sich in der Schule länger konzentrieren.“

Dr. Verena Zeuschner, Gesundheitsreferentin des Fonds Gesundes Österreich



„Es ist schön, unseren Familien ein umfangreiches Angebot bieten zu können. Alle zwischen 0 und 100 sollen sich in unserer Gemeinde wohlfühlen.“

Bgm. Johann Mitterlehner, Marktgemeinde Vorchdorf

„Familie ist wie ein Baum. Die Zweige wachsen in alle Richtungen, doch die Wurzeln halten alles zusammen.“

Bgm. Franz Richau, Marktgemeinde Rosegg

„Eine funktionierende Gemeinschaft ist die Seele der Gemeinde!“

Bgm. Gerlinde Schwarz, Marktgemeinde Leiben

„Gemeinsam lässt sich mehr verbessern und verändern – was dem Einzelnen nicht möglich ist, das schaffen viele!“

Bgm. Carmen Strigl-Petz, Stadtgemeinde Vils

„Der Prozess familienfreundlicher Gemeinde hat uns enorm bereichert. Einiges konnte schon umgesetzt werden, vieles wird uns noch in Zukunft begleiten. Es ist schön zu sehen, wie das familiäre Leben in Kaltenleutgeben von diesem Prozess profitiert.“

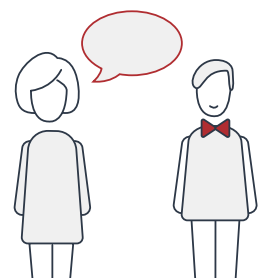
Bgm. Bernadette Geieregger, BA, Marktgemeinde Kaltenleutgeben

„Uns als Wohnsitzgemeinde liegen unsere Familien sehr am Herzen, daher versuchen wir, sie bestmöglich durch den Alltag zu begleiten.“


Bgm. Mag. Eva Karrer, Marktgemeinde Passail

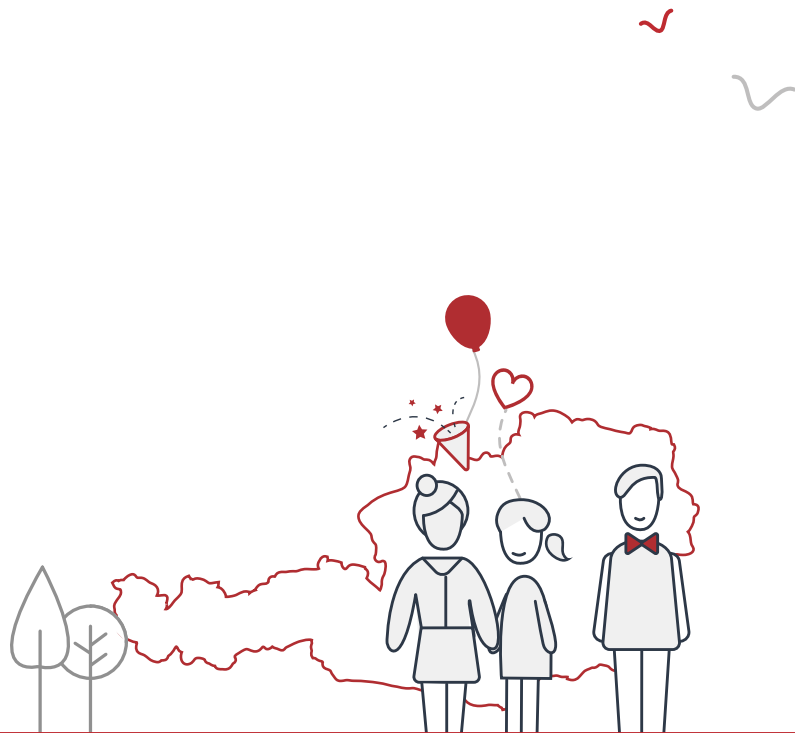
„Diese Auszeichnung ist ein weiterer gelungener Meilenstein für alle Generationen in unserem l(i)ebenswerten Lembach!“

Bgm. Nicole Leitenmüller Bed, Lembach im Mühlkreis





-  www.facebook.com/familieundberufat
-  www.instagram.com/familieundberufat
-  www.linkedin.com/company/familieundberufat



Aktuelles

Rückblick:

Weiter erfolgreich am Weg zu mehr Familienfreundlichkeit

Das Jahrbuch familienfreundlichegemeinde wechselt beim Erscheinungstermin in den Sommer. Der Rückblick fokussiert sich in dieser Ausgabe somit auf das erste Halbjahr 2022, dessen Highlights neben der Zertifikatsverleihung und dem Jubiläum 75 Jahre UNICEF zwei hochkarätige Netzwerktreffen waren.

Ein regelmäßiger Meilenstein auf der Agenda von Familie & Beruf stand gleich am Beginn des Jahres: Im Jänner 2022 wurden insgesamt 100 Gemeinden und fünf Regionen mit dem staatlichen Gütezeichen für eine familienfreundliche Kommunalpolitik ausgezeichnet. Pandemiebedingt musste die Verleihung ein zweites Mal digital stattfinden.

ZERTIFIKATSVERLEIHUNG ERSTMALS IM RAHMEN DER KOMMUNALMESSE

Der Präsident des Österreichischen Gemeindebundes, Mag. Alfred Riedl, betonte bei der Verleihung: „Jedes Jahr aufs Neue fasziniert es mich, wie viele tolle, familienfreundliche Maßnahmen von den Gemeinden entwickelt werden – vom Zusammenleben der Generationen über Kinderbetreuung und Jugendarbeit bis zur Pflege und würdigem Altern.“ Der Österreichische Gemeindebund unterstützt seit mehr als zehn Jahren Gemeinden und Regionen auf ihrem Weg hin zu mehr Familienfreundlichkeit. UNICEF ist ein zweiter wichtiger Partner von Familie & Beruf – gemeinsam wird das Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“ organisiert. Für diese Auszeichnung werden auf kommunaler Ebene Maßnahmen in speziellen kinderrechtsrelevanten Themenbereichen umgesetzt. Bei der Verleihung im Jänner 2022 erhielten 70 der geehrten Gemeinden auch dieses Zusatzzertifikat. „Wir möchten uns bei

allen Gemeinden, die heuer ausgezeichnet wurden, herzlich dafür bedanken, dass sie die Umstellung auf ein digitales Format erneut gut mitgetragen haben“, sagt Familie & Beruf-Geschäftsführerin Mag. Elisabeth Wenzl, „wir wechseln dieses Mal mit der Verleihung allerdings in den Sommer. Somit haben wir mehr Planungssicherheit, dass die Veranstaltung wieder als persönliches Get-together stattfinden kann.“

DIGITALES NETZWERKEN

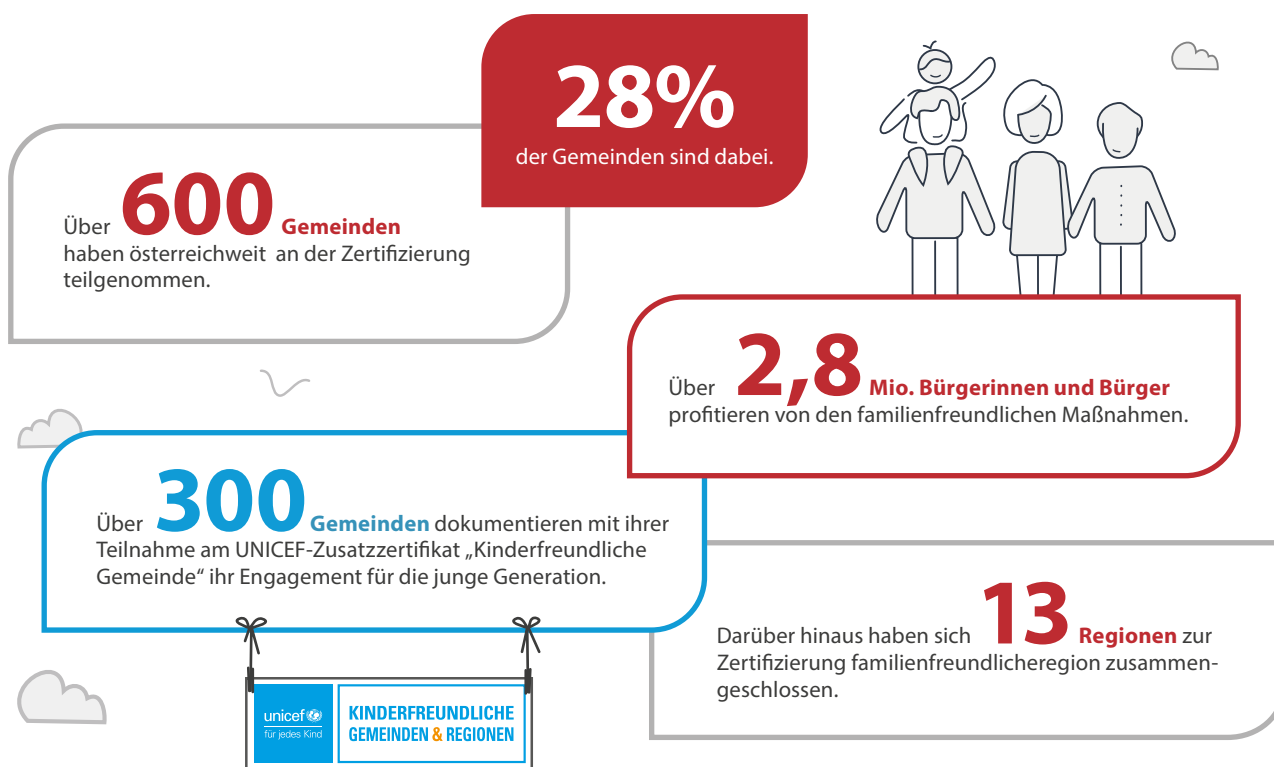
Interessante, inhaltliche Inputs zur Familienfreundlichkeit in Gemeinden brachten im letzten Halbjahr zwei Netzwerktreffen – die Auswahl der Themen erfolgte hier in bewährter Weise auf Basis des Feedbacks aus den Gemeinden. Bereits Ende Dezember 2021 stand das Thema „Bewegung im Alltag und psychische Gesundheit“ im Mittelpunkt. Im März 2022 folgte eine Veranstaltung zu „Frauenförderung und Gender Planning“. Beide Netzwerktreffen fanden digital statt und werden im Rahmen der Highlight-Stories hier näher beleuchtet. „Unser neues Veranstaltungskonzept hat sich in den letzten beiden Jahren bewährt, das digitale, kompakte Format ermöglicht Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus ganz Österreich an fachlichen Veranstaltungen ohne Anreise teilzunehmen, wir werden es daher in dieser Form fortsetzen“, kündigt Mag. Elisabeth Wenzl an.

Zertifikatsverleihung familienfreundlichegemeinde 2021



KURZ UND BÜNDIG:

Familienfreundlichkeit in Österreichs Gemeinden



75 JAHRE UNICEF

Im März 2022 feierte das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen sein 75-jähriges Bestehen. Beim Jubiläumsfest in Wien wurden dabei auch die Kinder und Jugendlichen geehrt, die beim Kreativwettbewerb „Denk dir die Welt“ mitgemacht haben – zertifiziert familien- und kinderfreundliche Gemeinden quer durch Österreich haben diese Initiative aktiv unterstützt. Im Interview



Foto: © leadersnet.at / D. Mikkelson

im Rahmen des Rückblicks erläutert Mag. Christoph Jünger, Geschäftsführer des Österreichischen Komitees für UNICEF, dieses Projekt und weitere Aktivitäten hierzulande und international.

„Ein familienfreundliches Österreich ist unser Ziel, das kann nur miteinander gelingen. Die Kooperation mit unseren Partnern wie UNICEF und dem Gemeindebund ist für uns daher sehr wichtig – ebenso wie die Zusammenarbeit mit unseren Prozessbegleiterinnen und Prozessbegleitern. Sie bilden ein flächendeckendes und kompetentes Netzwerk, das Gemeinden im Rahmen der Zertifizierung wichtige Unterstützung bietet“, unterstreicht Mag. Wenzl.

Zuletzt fand im März 2022 eine Schulung für die Prozessbegleitung statt, an der 14 Personen aus Niederösterreich, Oberösterreich und der Steiermark teilgenommen haben. In ganz Österreich begleiten zukünftig 48 Prozessbegleiterinnen und Prozessbegleiter interessierte Gemeinden beim Zertifizierungsprozess familienfreundlicher Gemeinde. Alle Maßnahmen werden dabei individuell zugeschnitten und gemeinsam erarbeitet.

UNICEF Österreich 75-jähriges Jubiläum



UNICEF: 75 Jahre Dialog auf Augenhöhe

Seit 75 Jahren hilft das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen Kindern sowie Jugendlichen in Not und fördert die Kinderrechte. Mag. Christoph Jünger, Geschäftsführer des Österreichischen Komitees für UNICEF, spricht im Interview über die Tätigkeit global und in Österreich.

Welches Resümee ziehen Sie zu 75 Jahre UNICEF, was waren aus Ihrer Sicht wichtige Fortschritte?

UNICEF hat in den letzten 75 Jahren sehr vielen Kindern und Familien geholfen. Wir haben die Sterblichkeit von Kindern sowie Müttern deutlich gesenkt, die Gesundheit vieler Mädchen und Buben verbessern können und sehr viel im Bereich der Bildung erreicht. Leider sehen wir bei vielen Parametern, die sich positiv entwickelt hatten, aktuell aber Rückschritte.

Die Corona-Pandemie wirft weiterhin einen großen Schatten, Krisen vielerorts bedrohen die Rechte der Kinder und der Ukraine-Krieg führt nun global zu einem deutlichen Anstieg der Lebensmittelpreise. Hinzu kommt die Klimakrise, die in vielen Ländern extreme Wetterereignisse wie Dürren oder Überschwemmungen verursacht.

Wie ist UNICEF im Zusammenhang mit Corona tätig?

UNICEF war bereits bisher der größten Einzeleinkäufer von Impfstoffen weltweit. Mit einer enormen logistischen Anstrengung haben wir es jetzt im Rahmen von COVAX geschafft, bereits 1,5 Milliarden Dosen an Corona-Impfungen auszuliefern – es ist die größte, globale Impfkaktion in der Geschichte. Darüber hinaus gab Corona hier in Österreich den Impuls zu unserer Aktion „Denk dir die Welt“. Die Kinder und Jugendlichen wurden in der Pande-



Präsentation des „Denk dir die Welt“-Ideenkatalogs

mie kaum in den Diskurs einbezogen. Mit unserem Kreativwettbewerb konnten junge Menschen hingegen ihre Ideen in Text und Bild festhalten. Ihre Forderungen übergeben wir an die Politik, um darauf aufmerksam zu machen, was jungen Menschen wichtig ist. Die Kinderrechte sind bei unserer Arbeit in Österreich insgesamt ein zentrales Thema, damit verbunden ist für uns die Frage: Hören wir den Kindern zu, beziehen wir das, was sie uns sagen, in unseren Diskurs ein?

Die Kinderrechte standen auch bei einem zweiten Projekt, bei „Mach`ma blau“, im Vordergrund. Was war hier das Anliegen?

Anlässlich des Internationalen Tags der Kinderrechte wurden von Bad Aussee bis Wiener Neustadt Gebäude quer durch Österreich mehrere Tage in der blauen Farbe von UNICEF beleuchtet. Die Gemeinden bekannten sich damit zu den Kinderrechten als wesentlichen Aspekt des politischen Handelns. Unsere Aktion in Österreich war dabei Teil unserer globalen Initiative #goblue – UNICEF ist international der stärkste Advokat der Kinderrechte. Die UN-Kinderrechtskonvention formuliert Grundrechte im Umgang mit Kindern, wie zum Beispiel das Recht, sich bestmöglich zu



Eindrücke vom Projekt „Mach`ma blau“: Blumau-Neurißhof – Gemeindeamt, Helfenberg – Burg Piberstein, St. Georgen am Längsee – Feuerwehrhalle, Ober-Grafendorf – Aussichtsplattform Freizeitanlage

entwickeln. Mit dieser Aktion machten wir darauf aufmerksam, dass die Wahrnehmung und Umsetzung der Kinderrechte noch nicht selbstverständlich sind.

Welchen konkreten Beitrag können Gemeinden für ein kinderfreundliches Österreich leisten?

In Zusammenarbeit mit Familie & Beruf bieten wir das UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“, an, mit dem schon rund 250 Gemeinden ausgezeichnet werden konnten. Das Thema ist hier, wie das unmittelbare Lebensumfeld kinderfreundlich gestaltet werden kann.

Durch das Engagement von Gemeinden kann viel zur Umsetzung der Kinderrechte beigetragen werden. Es ist sehr sinnvoll, wenn die Gemeinden Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, sich an kommunalen Entscheidungs- und Gestaltungsprozessen zu beteiligen und zum Beispiel einen Kinder- oder Jugendgemeinderat einrichten – so wird eine strukturell verankerte Partizipation erreicht, ein konstanter Dialog auf Augenhöhe.

Die Partizipation von jungen Menschen ist auch das zentrale Thema eines EU-Projektes, wobei geht es hier konkret?

Österreich und sechs weitere Länder nehmen beim EU-Projekt „Children as Champions of Change“ teil. Das Anliegen ist Bewusstseinsbildung für die UN-Kinderrechtskonvention und die



Die Gemeinden können einen wichtigen Beitrag für die Gestaltung einer kindergerechten Zukunft leisten.

Mag. Christoph Jünger, Geschäftsführer des Österreichischen Komitees für UNICEF



Beteiligung junger Menschen. Die Gemeinden sind dabei sehr wichtig, denn sie können einen zentralen Beitrag für die Gestaltung einer kindergerechten Zukunft leisten.


Im Rahmen des Projekts werden praktische Toolkits zum Thema Kinder- und Jugendpartizipation erarbeitet sowie Veranstaltungen, Trainings und Workshops durchgeführt. Durch die Präsentation von inspirierenden Good-Practice-Beispielen zur Umsetzung der Kinderrechte auf lokaler Ebene wird voneinander gelernt und die Basis für weiteren Austausch geschaffen.

Aktuelle Zahlen zur Kinderrechtsorganisation der UNO

- UNICEF ist heute in mehr als **190 Ländern** und Territorien aktiv.
- Allein 2021 wurden **336 Millionen Kinder** mit präventiven Dienstleistungen erreicht, um Mangelernährung hintanzuhalten und **5,5 Millionen junge Menschen** gegen Auszehrung behandelt.
- **48,6 Millionen Kindern**, die nicht in die Schule gehen, wurde der Zugang zu Bildung ermöglicht.
- In der größten Impfkation aller Zeiten konnte UNICEF bisher **1,5 Milliarden Covid-19-Impfungen** in **145 Ländern** ausliefern.
- Die Internationale UNICEF-Initiative „**Child Friendly Cities**“ wird in rund **40 Ländern** umgesetzt. Über **30 Millionen Kinder** leben bereits in einer „child friendly city“.
- In Österreich konnten bereits rund **250 Gemeinden** mit dem UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“ ausgezeichnet werden.
- Viele Gemeinden hierzulande unterstützen außerdem **UNICEF-Projekte** wie „Denk dir die Welt“ und „Mach' ma blau“.





-  www.facebook.com/familieundberufat
-  www.instagram.com/familieundberufat
-  www.linkedin.com/company/familieundberufat



Highlight Stories

Körper und Geist fit halten

Was können Gemeinden zum Thema Gesundheitsförderung tun und was sind konkrete Erfolgsbeispiele? Ein digitales Netzwerktreffen von Familie & Beruf zum Thema „Bewegung im Alltag und psychische Gesundheit“ gab dazu interessante Impulse.

Gesundheit wird zunehmend ganzheitlich gesehen – auch beim Netzwerktreffen von Familie & Beruf stand daher das psychische wie das physische Wohlbefinden im Fokus. Dr. Verena Zeuschner, Gesundheitsreferentin des Fonds Gesundes Österreich, zeigte dabei die Bedeutung der Bewegung auf. „Immobilität ist ein elementarer Faktor für eine Vielzahl von Beschwerden, wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebs, Übergewicht, Verletzungen durch Stürze, Depressionen, Schlafprobleme etc. Sich aktiv zu bewegen, kann das Mortalitätsrisiko um 10 bis 30 Prozent reduzieren“, unterstreicht Dr. Verena Zeuschner. Im Sinne der eigenen Gesundheit werden pro Woche mindestens 150 Minuten Bewegung empfohlen. Das ist nicht wenig – neben dem Sport spielt aber auch die Bewegung im Alltag eine wichtige Rolle. Wer öfter zu Fuß geht oder mit dem Rad fährt, tut seiner Gesundheit ohne großen zusätzlichen Aufwand etwas wirklich Gutes – dieser Teil der Mobilität wird oft unterschätzt.

AKTIVE MOBILITÄT IN DER GEMEINDE

Tatsächlich bewegen wir uns primär dort, wo wir leben und arbeiten. Die Bewegung ist damit für Gemeinden ein ebenso einfacher wie effizienter Hebel der Gesundheitsförderung, der noch dazu positive Nebenwirkungen hat: Radfahren und Zufußgehen verbessern die Luftqualität, verringern den Verkehrslärm und reduzieren Staus – sie tragen so in einer Gemeinde zur ökologischen Nachhaltigkeit bei und he-



Es ist sinnvoll, die Bewegung möglichst früh zu fördern – Maßnahmen für einen sicheren Schulweg oder Radfahrtrainings für Schülerinnen und Schüler unterstützen die Mobilität von klein auf.

**Dr. Verena Zeuschner, Gesundheitsreferentin
des Fonds Gesundes Österreich**



Link-Tipps

www.aktive-mobilitaet.at
www.telefonseelsorge.at



ben die Lebensqualität. Dr. Zeuschner verweist außerdem auf die Effekte bei der kindlichen Entwicklung: „Studien belegen eindeutig: Aktive Kinder, die sich viel bewegen, sind weniger krank, haben ein besseres Sozialverhalten und können sich in der Schule länger konzentrieren.“

VERHALTENS- UND VERHÄLTNISEBENE

All das sind gute Argumente, auf kommunaler Ebene die aktive Mobilität zu fördern und viele Gemeinden tun dies auch, wie Beispiele quer durch Österreich zeigen. So manches kostet nicht viel und ist einfach umzusetzen. Bei der Änderung des individuellen Verhaltens setzen Kampagnen wie etwa „Österreich radelt“ oder das Sammeln von „Klimameilen“ an. Wettbewerbe und ein spielerischer Zugang können die Motivation zur Bewegung besonders fördern – damit arbeiten auch Projekte wie „Street Points“ oder „Ugotchi“ der Sport Union. Dr. Zeuschner betont außerdem: „Es ist sinnvoll, die Bewegung möglichst früh zu fördern – Maßnahmen für einen sicheren Schulweg oder Radfahrtrainings für Schülerinnen und Schüler unterstützen die Mobilität von klein auf.“ Neben der Verhaltens- ist ebenso die Verhältnisebene wichtig, also die Gestaltung von Rahmenbedingungen, die aktive Mobilität unterstützen.

Gemeinden können das Zufußgehen und das Radfahren im Zuge intersektoraler Verkehrsplanungen, über Mobilitätspläne oder auch Mobilitätsbeauftragte aktiv fördern. „Es gibt auf beiden Ebenen wirklich viele schöne Beispiele erfolgreicher Maßnahmen, die eine gute Inspiration sein können. Wichtig ist bei der Planung, die besonderen Anforderungen spezieller Bevölkerungsgruppen, wie ältere Menschen, Menschen mit Behinderung oder Kinder und Jugendliche, zu berücksichtigen“, unterstreicht Dr. Zeuschner.



KINDER UND JUGENDLICHE BRAUCHEN REALE BEGEGNUNGSRÖTTE

Gerade für die letzte Gruppe, die Kinder und die Jugendlichen, brachte Corona entscheidende Veränderungen zum Themenkreis psychische Gesundheit. Depressionen haben seit Beginn der Pandemie deutlich zugenommen. Weniger als die Hälfte der betroffenen Jugendlichen nimmt aber auch professionelle Hilfe in Anspruch. „Maßnahmen sollten vor allem in den Schulen und in den Familien ansetzen. Die Pandemie zeigte, welchen wichtigen Beitrag Begegnungsorte für die Tagesstruktur und den Selbstwert bieten“, sagt Mag. Marina Gottwald, Vorsitzende Stellvertreterin des Oberösterreichischen Landesverbandes für Psychotherapie. Die Online-Zeit von Kindern und Jugendlichen hat seit Corona zugenommen – elektronische Geräte können die sozialen Kontakte im realen Leben aber nicht ersetzen.

Die Pandemie hat die Entwicklung von Jugendlichen beeinflusst: Studien zeigen, dass ein Drittel sogar gestärkt aus der Krise hervorgehen wird – denn sie haben Selbständigkeit und Selbstorganisation gelernt. „Aber ein weiteres Drittel benötigt Unterstützung. Jede Depression ist einzigartig und beinhaltet unterschiedliche Entwicklungen, daher muss auch die Behandlung individuell sein. Wir sehen dabei jetzt oft Kinder und Jugendliche, die ansonsten keine Unterstützung brauchen – Mädchen und Burschen, die bestens sozial integriert und gut in der Schule sind“, unterstreicht Mag. Gottwald.

Es gibt in mehreren europäischen Ländern sehr gute Erfahrungen mit breit aufgesetzten niederschwelligem psychologischen Angeboten. 1 Euro Investition hier spart rund 5 Euro an Folgekosten – diese Mittel sind damit gut und nachhaltig investiert.

**Mag. Marina Gottwald, Vorsitzende
Stellvertreterin des Oberösterreichischen
Landesverbandes für Psychotherapie**



NIEDERSCHWELIGE HILFE AN SCHULEN

Um Jugendliche, die Unterstützung brauchen, auch tatsächlich zu erreichen, sind die Schulen ein sinnvoller Ansatzpunkt. In Zusammenarbeit mit den Schulpsychotherapeutinnen und -therapeuten ist eine niederschwellige Beratung möglich. Neben den Kindern und Jugendlichen selbst sollten auch das Lehrpersonal und die Eltern in Maßnahmen einbezogen werden, damit Probleme von unterschiedlichen Bezugspersonen rasch erkannt werden und rechtzeitig reagiert wird. „Es gibt in mehreren europäischen Ländern sehr gute Erfahrungen mit breit aufgesetzten niederschwelligen Angeboten. 1 Euro Investition hier spart rund 5 Euro an Folgekosten – diese Mittel sind damit gut und nachhaltig investiert“, ist Mag. Gottwald überzeugt.

BEST PRACTICE



„HAUS DER FAMILIE“ ROHRBACH-BERG

Nach der Fusion der beiden Mühlviertler Gemeinden Rohrbach und Berg wurde das bisherige Gemeindeamt von Berg in ein Haus der Familie umgewandelt. Alle Altersgruppen wurden bei der Entwicklung des Projektes aktiv miteinbezogen. Das Ziel war eine nachhaltige, öffentliche Nutzung durch alle Bürgerinnen und Bürger im Rahmen eines „Haus der Familie“. Im Erdgeschoß befinden sich jetzt eine Krabbelstube und zusätzliche Räume für den Kindergarten, das Obergeschoß wird für Familienberatung, Logopädie, Psychotherapie sowie unterschiedliche Eltern- und Gruppenangebote sowie als Nachbarschaftszentrum genutzt. Ein besonders positiver Effekt des zentralen „Haus der Familie“ ist dabei der niederschwellige Zugang zu verschiedenen Therapieangeboten am selben Ort. Rohrbach-Berg hat damit erreicht, dass Kooperationen und die Vernetzung untereinander erfolgreich gefördert werden – mit dem Haus der Familie wurde für das ehemalige Gemeindeamt eine sinnvolle Nachnutzung möglich.

FAMILIENKOMPASS KITZBÜHEL

Kitzbühel unterstützt die Familien der Stadtgemeinde mit zahlreichen Maßnahmen. Im Rahmen der Zertifizierung familienfreundliche Gemeinde wurde allerdings festgestellt, dass die Vielfalt der Angebote zu wenig bekannt ist. Ein Familienkompass verschafft jetzt Abhilfe gegen diese Informationslücke. Die Service-Broschüre listet Angebote nach Lebensphasen gegliedert übersichtlich auf. Familien wird es so leichter gemacht, Aktionen unterschiedlicher Anbieter und verschiedener Ebenen (Bund, Land, Gemeinde) auch in Anspruch nehmen zu können. Der Familienkompass ist jedem Willkommens-Paket beigelegt, das frischgebackene Eltern in Kitzbühel erhalten. Es enthält außerdem die Eltern-Kind-Parkkarte, die jungen Eltern im ersten Jahr nach der Geburt des Kindes zur Verfügung steht – sie wird auch über die Gem2Go-App publiziert.

Mehr Raum für Frauen

Im Zertifizierungsprozess familienfreundliche Gemeinde spielt Frauenförderung eine wichtige Rolle. Österreichs Städte und Gemeinden sind auf dem Weg zur Gleichstellung auf halber Strecke, wie eine aktuelle SORA-Studie im Auftrag des Städtebunds zeigt, die im Rahmen eines Netzwerktreffens von Familie & Beruf präsentiert wurde. Dabei stellten auch die Gemeinden im Thayaland vor, wie man vorgehen kann.

Wie steht es um die Gleichstellung der Geschlechter in Österreichs Gemeinden? Was hat man bereits erreicht und wo gibt es Aufholbedarf? Darauf weiß der aktuelle Städtebund-Gleichstellungsindex Antwort. Erstellt hat ihn das SORA-Institut im Auftrag des Städtebunds auf Basis der entsprechenden Daten aller 2.094 heimischen Gemeinden und der 23 Wiener Gemeindebezirke. Das Ergebnis: Mit einem Indexwert bei 51 von 100 Punkten gibt es noch einige Schrauben, an denen hiesige Gemeinden drehen müssen, damit Frauen gleichberechtigt am Leben teilhaben können (siehe Interview).

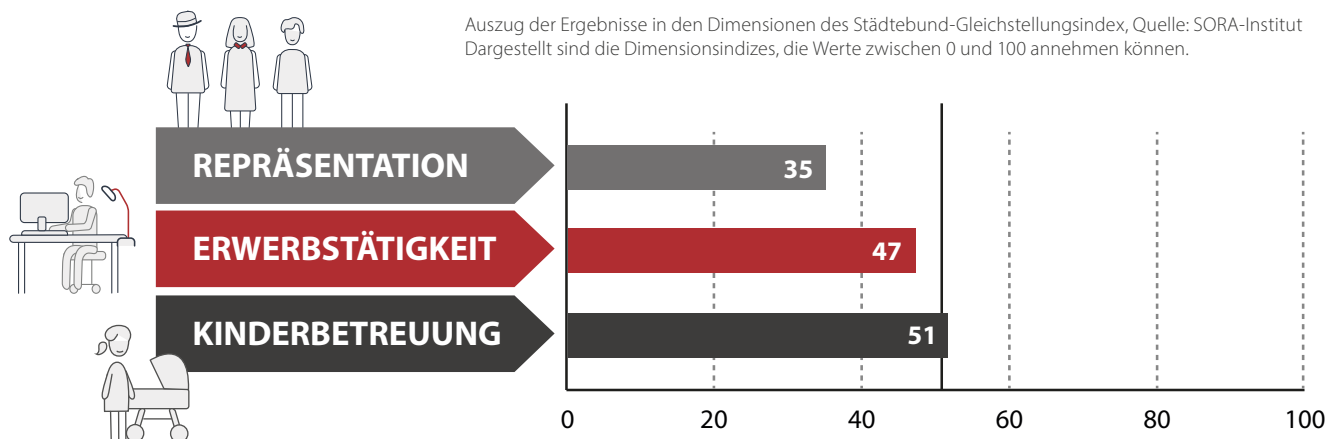
LEBENSQUALITÄT VON FRAUEN IM FOKUS

Faktoren wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, eine gute Gesundheitsversorgung, Mobilität, Ausbildung, berufliche Entfaltungsmöglichkeiten, aber auch die Repräsentation in öffentlichen Ämtern beeinflussen, ob eine Region von Frauen als lebenswert wahrgenommen wird oder nicht. Und besonders in ländlichen Ge-

bieten heißt das: Wo es mehr Chancen gibt, wandern weniger junge Frauen ab. Das hat man im Thayaland erkannt und sich dafür entschieden, etwas gegen die dortige vergleichsweise hohe weibliche Abwanderung zu unternehmen. Im Rahmen des Regionsschwerpunkts „Frauen Will-kommen im Thayaland“ werden Strategien für eine gleichberechtigte Teilhabe am örtlichen Leben erarbeitet. Dabei ist die gendersensible Planung öffentlicher Räume das Um und Auf – Frauen sollen sich im nördlichen Waldviertel wohlfühlen und ihre Träume verwirklichen können, lautet das Ziel.

In den 13 Gemeinden, die sich im Zuge der so genannten LEADER-Strategie auch in Punkten wie Landwirtschaft, Klimawandel, Wirtschaft, Tourismus, Sport, Freizeit und Daseinsvorsorge verbessern wollen, stehen Frauen fortan ganz oben auf der Prioritätenliste. Zudem sind ihre Anliegen in der Kleinregionsstrategie verankert. Warum? „Wenn Frauen gehen, stirbt das Land“, verdeutlicht es eine Projektpräsentation mit einem Zitat der Raumplanerin Gerlind Weber. Das untermauern die Zahlen der Statistik Austria: Einer geringen Geburtenrate steht eine hohe Sterberate gegenüber.

Großer Aufholbedarf in den Bereichen...





WORAN HAKT ES UND WAS KANN MAN TUN?

Der Städtebund-Gleichstellungsindex zeigt, dass heimische Gemeinden in Sachen Gleichberechtigung noch einiges zu tun haben. Studienautorin Janine Heinz, MSSc, vom SORA-Institut erläutert im Gespräch die wichtigsten Erkenntnisse

In welchen Bereichen haben Österreichs Städte und Gemeinden den größten Handlungsbedarf?

Auf jeden Fall in der Repräsentation von Frauen: Ihr Anteil in den heimischen Gemeinderäten und den Wiener Bezirksvertretungen beträgt nur 24 Prozent. Zudem gibt es 40 Gemeinden, in denen keine einzige Frau im Gemeinderat vertreten ist, auch an der Gemeindeg Spitze sind Frauen eine Ausnahme.

Weiters gibt es bei der institutionellen Kinderbetreuung – einem der zentralen Pfeiler der Gleichstellung – viel Luft nach oben. Insbesondere für die unter Dreijährigen besteht Ausbaubedarf, in vier von zehn Gemeinden (exklusive Tirol) gibt es für diese Altersgruppe kein Betreuungsangebot.

Auch Teilzeitarbeit ist nach wie vor weiblich: Während nur zehn Prozent der Männer in Teilzeit beschäftigt sind, sind es bei Frauen etwa 55 Prozent. Unbezahlte Sorgearbeit und mangelnde finanzielle Alterssicherung lasten damit weiterhin auf den Frauen.

Besteht bei der Gleichstellung ein Zusammenhang mit der Urbanisierung?

Ja, je mehr Einwohnerinnen und Einwohner eine Stadt hat und je höher der Urbanisierungsgrad ist, desto besser ist es um die Gleichstellung bestellt. Es gibt aber auch Positivbeispiele im ländlichen Raum. Unter den Top 20 – exklusive der Wiener Bezirke – finden sich auch fünf ländliche Gemeinden. Im Bundesländervergleich ist Wien Vorreiterin, gefolgt von Vorarlberg und Salzburg.

Wo kann man anknüpfen, um die Lage zu verbessern?

Zunächst gibt der Gleichstellungsindex gute Anhaltspunkte, er zeigt deutlich auf, wo die konkreten Probleme sind. Man sollte allerdings nicht nur einzelne Dimensionen herausgreifen, denn vieles hängt miteinander zusammen, Tipping Points können zu einer massiven Verschärfung der Probleme führen. Man sollte Gleichstellungsmaßnahmen also immer in ihrer Gesamtheit denken.

Quelle: SORA-Institut: Städtebund-Gleichstellungsindex 2022

DIE WEIBLICHE PERSPEKTIVE


Als ersten Schritt initiierte man Workshops und Ideenfindungsveranstaltungen unter dem Gesichtspunkt des so genannten Gender Planning. Darunter versteht man die Anpassung des Lebensraums an die Bedürfnisse aller Menschen, die in ihm leben. In einer bislang ziemlich männerzentrierten Welt bedeutet das auch, die Lebensrealität von Frauen beim Planen des öffentlichen Raums stärker einzubeziehen.

Etwa die Tatsache, dass diese nach wie vor den Löwenanteil der Care-Verantwortung auf sich nehmen, oft Familie haben, sich vielleicht um Verwandte kümmern und zugleich berufstätig sind. Da braucht es zum Beispiel kurze Wege und gute Erreichbarkeiten, adäquate Kinderbetreuungsangebote, aber auch Sicherheit und attraktive Sozialräume. Das Konzept folgt dem Prinzip des Gender Mainstreaming der Europäischen Union, also der Verankerung von Gleichstellungs-

aspekten in allen Politikfeldern und Entscheidungsprozessen. So macht man sich im Thayaland etwa auch Gedanken darüber, wie man die Position der Frauen in den Gemeinden stärken und Frauennetzwerke fördern könnte. Ebenso stellt man sich den Faktoren, die Abwanderung begünstigen. Natürlich verlassen auch junge Männer zu Ausbildungszwecken ihre Heimatorte, junge Frauen sehen sich aber zusätzlich oft mit überholten Geschlechterstereotypen sowie Erwartungshaltungen konfrontiert und sehnen sich darum vielleicht stärker nach urbaner Anonymität.

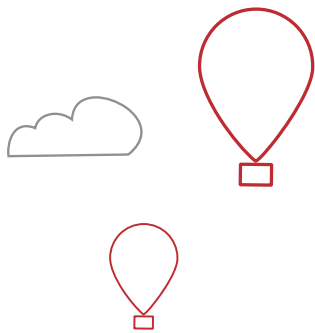
Die Antwort darauf liegt im Schaffen von Zukunftschancen. Eine Grafik in der LEADER-Region-Projektbroschüre illustriert es treffend: Eine frauenfreundliche Gemeinde ist gleichbedeutend mit einer familienfreundlichen Gemeinde. In diesem Sinne haben nun alle österreichischen Gemeinden mit dem Städtebund-Gleichstellungsindex ein praktikables Werkzeug an der Hand, das die wesentlichen Bereiche vor Augen führt.



-  www.facebook.com/familieundberufat
-  www.instagram.com/familieundberufat
-  www.linkedin.com/company/familieundberufat



Teilnehmende Gemeinden



BURGENLAND

ZERTIFIKAT seit 2018 MARKTGEMEINDE LOCKENHAUS



Adresse: Hauptplatz 10
PLZ, Ort: 7442 Lockenhaus
Bezirk: Oberpullendorf

Tel.: +43 2616 22 02 0
E-Mail: post@lockenhaus.bgld.gv.at
Webseite: www.lockenhaus.at

Bürgermeister: Michael Kefeder
Projektleitung: Michael Kefeder

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	2.016
Handels- und Gewerbebetriebe:	30
Gastronomiebetriebe:	9
Kinderbetreuungsstätten:	1
Schulen:	2
Kinder (0-14 Jahre):	225
Jugendliche (15-19 Jahre):	99

„Durch die Zertifizierung familienfreundliche-gemeinde wollen wir unterstreichen, dass uns dieses Thema ein Anliegen ist und wir für alle Lebensphasen die Angebote laufend verbessern wollen.“



Bgm. Michael Kefeder

Motive für die Teilnahme

Im Tagesgeschäft der Gemeindegemeinschaft wird der Aspekt der Familienfreundlichkeit oft durch andere Themen überdeckt bzw. aus dem Fokus gerückt. Durch die Teilnahme am mehrjährigen Prozess der Zertifizierung wird man immer wieder an die Wichtigkeit der Familienfreundlichkeit erinnert und motiviert, diesen Aspekt bei Projekten und Vorhaben zu berücksichtigen.

Dadurch schaffen wir eine kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung. Dabei binden wir auch die Bevölkerung, Schulen, Kindergärten und private Initiativen mit ein.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Errichtung einer Kinderkrippe in der Großgemeinde
- Sportangebote für Kinder (z. B. Schwimmkurse)
- Sichtbarmachung der Vereinsangebote (Vereinsinfo-Tag)
- Ansiedelung Kinderarzt in der Gemeinde
- Tauschbörse für Dinge des täglichen Bedarfs (Ressourcen in der Gemeinde sichtbar machen)
- Trinkbrunnen in allen Ortsteilen als Kommunikationszentren
- Verschiedene Kinderspielgruppen im alten Kloster (Erweiterung der Ferienbetreuung)

Best Practice

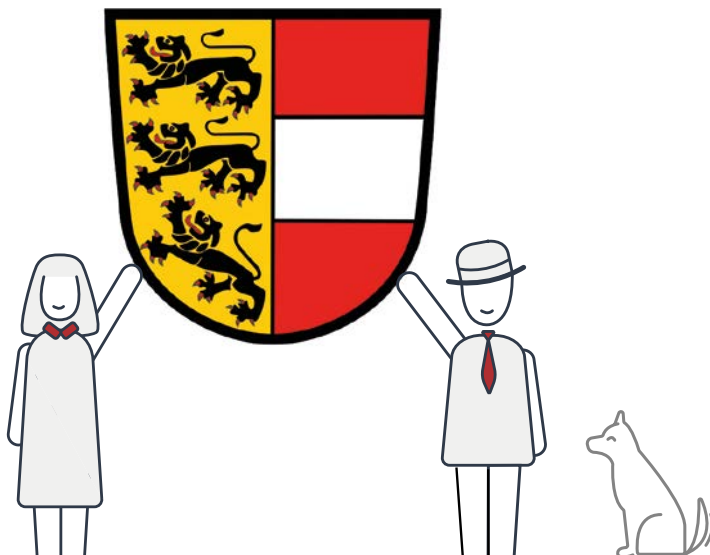
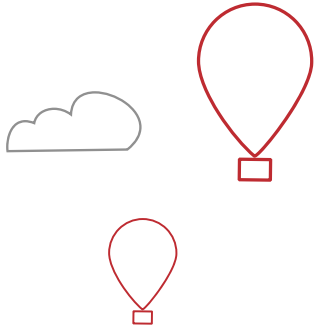
Das Für und Wider einer frühkindlichen Betreuung in einer Kinderkrippe wird oft kontrovers diskutiert. Durch die berufliche Situation der Eltern und die Tatsache, dass beide Elternteile berufstätig sind, steigt die Nachfrage. Allerdings bedeutet der Betrieb einer Kinderkrippe für eine Gemeinde im ländlichen Raum eine Herausforderung.

Die Gemeinde Lockenhaus hat sich trotz der Kosten für die Errichtung entschlossen, weil die Vorteile überwiegen: pädagogisch ausgebildete Betreuung, Kontaktmöglichkeiten für die Kinder mit Gleichaltrigen und mehr zeitliche Flexibilität für die Eltern.

Wussten Sie, dass ...

... bereits 21 Familien bzw. 25 Kinder aus fünf Ortsteilen das Angebot der Kinderkrippe in Lockenhaus nutzen?





KÄRNTEN



Adresse: Arriach 60
PLZ, Ort: 9543 Arriach
Bezirk: Villach-Land

Tel.: +43 4247 851 40
E-Mail: arriach@ktn.gde.at
Webseite: www.arriach.at

Bürgermeister: Gerald Ebner
Projektleitung: Gerald Ebner

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	1.326
Handels- und Gewerbebetriebe:	15
Gastronomiebetriebe:	12
Kinderbetreuungsstätten:	1
Schulen:	1
Kinder (0-14 Jahre):	168
Jugendliche (15-19 Jahre):	44

„Das Miteinander aller Generationen ist das Familienleben in der Gemeinde.“



Bgm. Gerald Ebner

Motive für die Teilnahme

Ein zentrales Anliegen war, das Wir-Gefühl und die Familien innerhalb der Gemeinde zu stärken. Es wurde darauf geachtet, das Projekt gemeinsam mit der Bevölkerung zu initiieren, um das Miteinander hervorzuheben und auf die Bedürfnisse aller Generationen einzugehen.

Die Projektgruppe entschloss sich zu einer Ideenbox, um Vorschläge aller zu sammeln, welche zur Erhöhung der Familien- und Kinderfreundlichkeit sowie der Lebensqualität in Arriach beitragen. Der Kindergarten brachte die Ideen zeichnerisch an den Ideenboxen zu Papier. Die Ideenboxen wurden in der Gemeinde an unterschiedlichen Standorten aufgestellt, so dass anonym Wünsche für die Gemeinde abgeben werden konnten.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Spielplatz für Kinder und Treffpunkt der Eltern in der Gemeinde
- Gestaltung Aula der Volksschule
- Behindertengerechtes öffentliches WC

Best Practice

- Ein Spielplatz vom Kleinkind- bis zum Teenageralter wird errichtet. Gleichzeitig werden für die Eltern und Ruhesuchenden Entspannungsplätze geschaffen. Diese sollen dann auch als Kontakt- und Kommunikationsbereiche dienen.
- Die Aula der Volksschule wurde gemeinsam mit dem Elternverein und den Kindern farbenfroh und hell gestaltet. Mit dieser Maßnahme sollte die Stimmung der Kinder beim Betreten des Gebäudes gehoben werden und die Volksschule hat damit einen ansprechenden Pausenraum zur Verfügung.
- Der Hauptort Arriach ist ein Treffpunkt und Ausgangspunkt von vielen Wanderwegen. Aus diesem Grund ist ein öffentliches, behindertengerechtes WC im unmittelbaren Ortskernbereich erforderlich. Mit der Adaptierung einer angekauften Liegenschaft wird es errichtet.

Wussten Sie, dass ...

**... das Fördern des Miteinander von
Verwaltung, Bevölkerung und Vereinsleben
die Gemeinde belebt?**



Adresse: Hauptplatz 9
PLZ, Ort: 9556 Liebenfels
Bezirk: Sankt Veit an der Glan

Tel.: +43 4215 22 16
E-Mail: liebenfels@ktn.gde.at
Webseite: www.liebenfels.at

Bürgermeister: NRAbg. Klaus Köchl
Projektleitung: AL-Stv. Karl Rainer

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	3.397
Handels- und Gewerbebetriebe:	90
Gastronomiebetriebe:	13
Kinderbetreuungsstätten:	4
Schulen:	3
Kinder (0-14 Jahre):	483
Jugendliche (15-19 Jahre):	193

„Die Familie ist die kleinste und wichtigste Zelle in unserer Gesellschaft. Diese gilt es daher besonders zu stärken.“



Bgm. NRAbg. Klaus Köchl

Motive für die Teilnahme

Die Familienfreundlichkeit und Kinderfreundlichkeit sind zwei Themen, denen sich die Marktgemeinde Liebenfels in den letzten Jahren bereits intensiv gewidmet hat. So wurde die Kinderbetreuung für alle Altersgruppen ständig erweitert und ausgebaut. Mit diesen unverzichtbaren Angeboten für Kinder und Familien stieg auch die Nachfrage nach Wohnraum und Baugrundstücken in der Gemeinde. Durch die Zertifizierung und die Einbindung der Bevölkerung sowie diverser Arbeitsgruppen konnten bereits zahlreiche familien- und kinderfreundliche Maßnahmen eingeleitet und umgesetzt werden. Unser erklärtes Ziel ist es, das vorhandene Angebot ständig zu verbessern und unsere Gemeinde familien- und kinderfreundlich weiterzuentwickeln.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Evaluierung und Adaptierung der Spielplätze in Pulst und Sörg
- Vorträge im Bereich Kinder- und Jugendschutz
- Sichere Fußwege und sichere Zonen für Schulkinder in Liebenfels und Sörg
- Schulküche in der Volksschule Liebenfels
- Günstige Wohnungen und Widmung von Baugrundstücken für junge Erwachsene und Jungfamilien, Erwachsene sowie Seniorinnen und Senioren
- Sanierung der WC-Anlagen in der Volksschule; Verbesserung der Räumlichkeiten für das Mittagessen der Schülerinnen und Schüler;

- Bessere Informationen über Vortragsangebote
- Anschaffung von Defibrillatoren
- Errichtung eines Eislaufplatzes und Ausbau der Fahrradwege
- Kulturhaus Neu

Best Practice

Die Nachfrage nach Kinderbetreuungseinrichtungen (Kleinkinderbetreuung, Kindergärten, schulische Nachmittagsbetreuung) ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Durch unser lückenloses Angebot im Bereich der Kinderbetreuung stieg auch ständig die Nachfrage nach Wohnraum in der Gemeinde. Um diesem Bedarf gerecht zu werden und für Jungfamilien entsprechenden Wohnraum anbieten zu können, wurden in letzter Zeit zahlreiche leistbare Baugrundstücke gewidmet und viele günstige Mietwohnungen errichtet. Dadurch sind wir eine der wenigen Gemeinden im Bezirk, die durch ihre Familien- und Kinderfreundlichkeit einen Bevölkerungszuwachs verzeichnen kann.

Wussten Sie, dass ...

... Liebenfels eine l(i)ebenswerte Wohngemeinde ist?



KÄRNTEN



Adresse: **Marktplatz 4**
PLZ, Ort: **9363 Metnitz**
Bezirk: **Sankt Veit an der Glan**

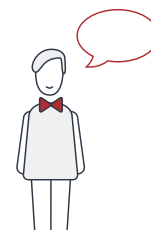
Tel.: **+43 4267 22 0**
E-Mail: **metnitz@ktn.gde.at**
Webseite: **www.metnitz.gv.at**

Bürgermeister: **Peter Grabner**
Projektleitung: **Sonja Gucher**

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	1.924
Handels- und Gewerbebetriebe:	104
Gastronomiebetriebe:	8
Kinderbetreuungsstätten:	3
Schulen:	2
Kinder (0-14 Jahre):	244
Jugendliche (15-19 Jahre):	94

*„Wie einst Till Brendel schon sagte:
„Ein Baum ohne Wurzeln ist wie
ein Mensch ohne Familie.““*



Bgm. Peter Grabner

Motive für die Teilnahme

Unsere Motivation war, unsere Marktgemeinde für Familien attraktiver zu gestalten. Es ist uns ein großes Anliegen, junge Familien hier zu halten und neue Familien dazu zu bewegen, in unserem schönen Ort ansässig zu werden. Für unsere Jungfamilien hatten wir das große Ziel, die Kinderbetreuung im Ort auszubauen. Mit unseren zahlreichen Gemeindeförderungen, die wir seit Jahren in Metnitz auszahlen, konnten wir unser Angebot für Jungfamilien erweitern. Ein weiteres großes Ziel war, die Nachbarschaftshilfe zu stärken und die Kinderspielplätze zu erneuern bzw. neue Angebote zu schaffen.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Einrichtung eines Tagesmutter-Angebots: Wir wollten nicht nur eine ganztägige Betreuung bieten, sondern auch ein Angebot für unter Dreijährige schaffen. Die meisten Menschen in Metnitz pendeln. Um dies jungen Eltern auch weiterhin zu ermöglichen, war es uns wichtig, die Kinderbetreuung zu sichern.
- Sanierung und Erweiterung der vorhandenen Spielplätze: Im digitalen Zeitalter ist es umso wichtiger geworden, jungen Mädchen und Burschen die Möglichkeit zu bieten, sich im Freien auszutoben.
- Gegenseitige, regionale Hilfe: Wer bietet welche Hilfe und wer benötigt Hilfe? Um dies einfach und unbürokratisch zu lösen, haben wir auf unserer Gemeinde-Homepage ein Schwarzes Brett installiert.

Best Practice

Die Installation eines Schwarzen Brettes auf unserer Gemeinde-Website war uns ein großes Anliegen und wurde schnell sowie unbürokratisch umgesetzt. Etwas schwieriger hat es sich gestaltet, dieses neue Medium „an die Frau und an den Mann“ zu bringen. Mittlerweile wird es aber nicht nur von Privatpersonen, sondern auch von unseren Unternehmen genutzt.

Ob Stellengesuche oder Einkaufsservice – das Schwarze Brett hat für alle Generationen unserer Gemeinde etwas zu bieten. Gerne helfen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde jenen Personen, die zuhause nicht die Möglichkeit haben, Anzeigen zu digitalisieren – denn Nachbarschaftshilfe wird bei uns im Metnitztal groß geschrieben!

Wussten Sie, dass ...

... Metnitz viele freiwillige Förderungen in Form von Metnitztalern ausgibt?



Adresse: Schlossallee 2
PLZ, Ort: 9232 Rosegg
Bezirk: Villach-Land

Tel.: +43 4274 27 12
E-Mail: rosegg@ktn.gde.at
Webseite: www.rosegg.gv.at

Bürgermeister: Franz Richau
Projektleitung: Claudia Woschitz

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	1.847
Handels- und Gewerbebetriebe:	74
Gastronomiebetriebe:	8
Kinderbetreuungsstätten:	4
Schulen:	1
Kinder (0-14 Jahre):	218
Jugendliche (15-19 Jahre):	96

„Familie ist wie ein Baum. Die Zweige wachsen in alle Richtungen, doch die Wurzeln halten alles zusammen.“



Bgm. Franz Richau

Motive für die Teilnahme

Rosegg liegt im Zentralraum Kärntens zwischen den Städten Villach und Klagenfurt und ist gut an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden. Der Gemeinderat hat 2014 erstmals Maßnahmen für das Projekt familienfreundliche Gemeinde beschlossen. Seit Jahren verzeichnet der Ort stetigen Einwohnerzuzug und hat es sich zum Ziel gesetzt, eine lebenswerte Gemeinde für Familien zu sein.

Rosegg bietet Familien eine familienfreundliche Infrastruktur mit Krabbelstube, Kindergarten und Volksschule und verfügt außerdem über ein interessantes Freizeitangebot. Die aktuelle Zertifizierung soll neue Akzente für eine familienfreundliche Infrastruktur schaffen.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Mehr Blumenschmuck im Ort
- Jugendforum Rosegg – Bürgermeister-Sprechtag
- Infotafeln über Baumarten in der Keltenwelt
- Elektro-Tankstelle
- Ein Ort für die Geschichte von Rosegg
- Öffnung der Dorfgemeinschaftsanlagen für die gesamte Bevölkerung

Best Practice

Rosegg liegt nahe an den Grenzen zu Italien und Slowenien. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Sinne des Alpen-Adria-Gedankens ist der Gemeinde wichtig, daher wird das Kennenlernen der beiden Sprachen angeboten: Bereits im Kindergarten werden sie altersgerecht und spielerisch integriert – die Kinder lieben es! In der Schule werden Italienisch und Slowenisch als Unterrichtsfach angeboten. Für Erwachsene gibt es in der Schule Italienisch- und Slowenisch-Kurse.

Darüber hinaus gestalten die Kinder und Jugendlichen eine Seite der Gemeindezeitung selbst. Die Mitarbeit erfolgt über die Jugend der Freiwilligen Feuerwehren Rosegg und Dolintschach, die Katholische Jungschar, die Volksschule und den Kindergarten.

Wussten Sie, dass ...

... es in Rosegg einen Generationenpark gibt, der für Kinder, Jugendliche, Eltern und Großeltern sehr interessant ist?

ZERTIFIKAT seit 2018 STADTGEMEINDE VÖLKERMARKT



unicef
Für jedes Kind

**KINDERFREUNDLICHE
GEMEINDE** ZERTIFIKAT SEIT 2018



Adresse: Hauptplatz 1
PLZ, Ort: 9100 Völkermarkt
Bezirk: Völkermarkt

Tel.: +43 4232 25 71
E-Mail: voelkermarkt@ktn.gde.at
Webseite: www.voelkermarkt.gv.at

Bürgermeister: Markus Lakounigg, MBA
Projektleitung: GR Mag. Isabella Koller

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	10.866
Handels- und Gewerbebetriebe:	795
Gastronomiebetriebe:	127
Kinderbetreuungsstätten:	9
Schulen:	12
Kinder (0-14 Jahre):	1.377
Jugendliche (15-19 Jahre):	600

*„Um ein Kind großzuziehen,
braucht es ein ganzes Dorf!“*



Bgm. Markus Lakounigg, MBA

Motive für die Teilnahme

Die Stadtgemeinde Völkermarkt hat sich 2017 entschlossen, am Prozess familienfreundlichegemeinde teilzunehmen und hat 2018 das Grundzertifikat sowie das UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“ erhalten. Durch die Einbindung aller Altersgruppen unserer Bevölkerung wurden tolle Projekte erarbeitet und umgesetzt. Die Re-Zertifizierung nehmen wir als Chance wahr, um das Angebot in unserer Bezirkshauptstadt und all ihren umliegenden Altgemeinden kontinuierlich auszubauen und den Bedürfnissen anzupassen.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Ganztagesbetreuung an allen Schulstandorten
- Ganztägige Sommerbetreuung für 6- bis 13-Jährige (in Zusammenarbeit mit den Institutionen unserer Stadt)
- Relaunch der GiVe-Jugendcard in Zusammenarbeit mit dem „Wirtschaftsverein Zukunft Völkermarkt“
- Neubau Mobilitätsdrehscheibe mit Fahrlehrerbetreuung, Generalsanierung des Busbahnhofs und Errichtung von Fahrradboxen
- Gestaltung des Spazierweges um den Lilienberg im Rahmen des Projektes „Völkermarkt bewegt“
- Bürgermeistergespräche mit den Jugendlichen in unserem Jugendzentrum „Chillout“

- Interkommunales Projekt „Pflegekoordinatorin“ (Begleitung von einer einzigen, sachkundigen Person zu allen Hilfen – ob zu Hause, ambulant, teilstationär oder stationär)
- Investitionen für Kinder- und Jugendgruppen der Sportvereine

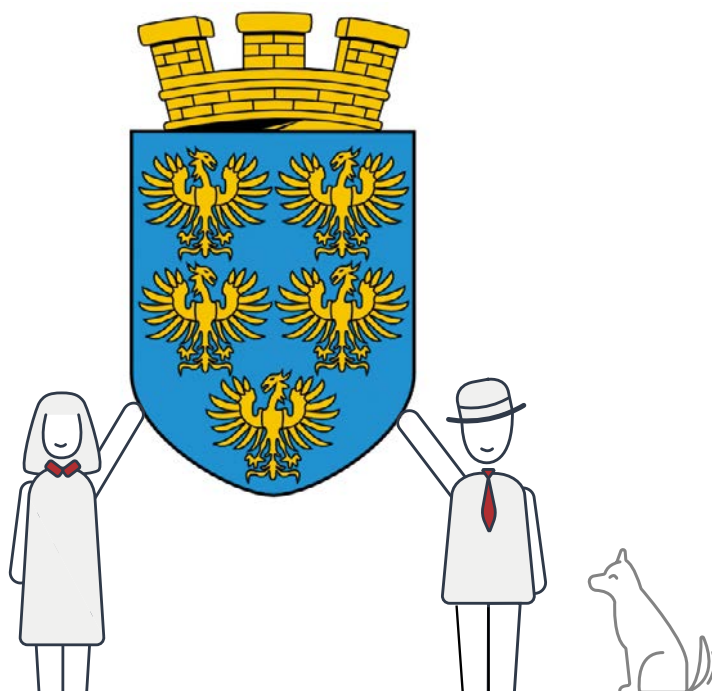
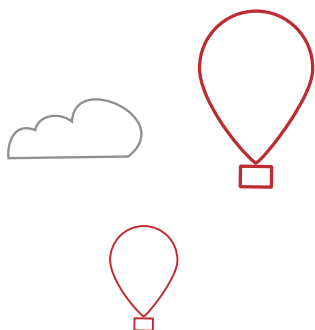
Best Practice

Im April 2019 wurde der Babyempfang ins Leben gerufen. Neugeborene des letzten Jahrganges wurden im Rahmen einer Feier vom Bürgermeister willkommen geheißen. Bei zahlreichen Infoständen rund um das Thema „Babys und Kleinkinder“ konnten sich die Eltern informieren, die Anwesenheit einer Fotografin ermöglichte entzückende Babyfotos und der Vortrag eines Apothekers vermittelte Wissenswertes. Bei einem Imbiss in entspannter Atmosphäre fand ein reger Austausch statt und wahrscheinlich wurde auch schon die eine oder andere Babyfreundschaft geschlossen.

Wussten Sie, dass ...

**... Völkermarkt alle Säuglinge mit einem
Gutschein von 180 Euro willkommen heißt?**





NIEDERÖSTERREICH



Adresse: Emmersdorf 22
PLZ, Ort: 3644 Emmersdorf an der Donau
Bezirk: Melk

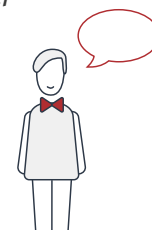
Tel.: +43 2752 71 46 9
E-Mail: office@emmersdorf.at
Webseite: www.emmersdorf.gv.at

Bürgermeister: Mag. Richard Hochratner
Projektleitung: Mag. Andrea Hebesberger

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	1.753
Handels- und Gewerbebetriebe:	60
Gastronomiebetriebe:	14
Kinderbetreuungsstätten:	4
Schulen:	2
Kinder (0-14 Jahre):	257
Jugendliche (15-19 Jahre):	77

„Mit der Zertifizierung familienfreundliche-gemeinde wollen wir Emmersdorf für alle Familien attraktiver machen.“



Bgm. Mag. Richard Hochratner

Motive für die Teilnahme

Mit einstimmigem Gemeinderatsbeschluss vom Juni 2020 hat sich die Marktgemeinde Emmersdorf entschieden, am Zertifizierungsprozess zur familienfreundlichen Gemeinde teilzunehmen. Im Rahmen eines umfangreichen Beteiligungsprozesses (Umfrage online/paper-pencil, Workshops, Ausschusssitzungen etc.) wurden dazu partizipativ und unter Einbindung der Zielgruppen Wünsche und Interessen der Bevölkerung erhoben. Mit entsprechenden Projekten und Angeboten für Eltern von Babys und Kleinkindern, Kinder, Jugendliche sowie durch generationenübergreifende Aktivitäten soll Emmersdorf damit noch familienfreundlicher werden.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Sanierung der öffentlichen Spielplätze: Im Jahr 2020–22 wurden die beiden öffentlichen Spielplätze generalsaniert. In Kooperation mit dem Spielplatzbüro NÖ und Natur im Garten (Pflanzwerkstatt) wurden die Kinder aktiv in die Planung und Umsetzung miteinbezogen.
- Frühstück für Eltern Neugeborener: Erstmals 2022 hat die Gemeinde alle Eltern neugeborener Babys zu einem Austausch- und Kennenlernfrühstück in die heimische Gastronomie eingeladen. Das Frühstück wird künftig alle ein bis zwei Jahre stattfinden.
- Sozialraumanalyse Jugendlicher: In Kooperation mit LEADER Wachau-Dunkelsteiner Wald und dem Verein IMPULSE Krems wurde 2021/22 das Projekt Sozialraumanalyse Jugend-

liche in Emmersdorf umgesetzt. Dabei wurden die Lebenswelten und Wünsche Jugendlicher erhoben und diese werden in den nächsten ein bis zwei Jahren zur Umsetzung gebracht.

Best Practice

Sozialraumanalyse Jugendlicher: In Kooperation mit LEADER Wachau-Dunkelsteiner Wald und dem Verein IMPULSE Krems wurde 2021/22 das Projekt Sozialraumanalyse Jugendliche in Emmersdorf umgesetzt. Dabei wurden die Lebenswelten und Wünsche Jugendlicher erhoben. Es gab dazu einen umfangreichen partizipativen Prozess: So fanden Workshops mit Schülerinnen und Schülern der 3. und 4. Klasse der Naturpark-Mittelschule Emmersdorf statt. Weiters wurden Interviews mit Multiplikatoren und Vereinsobleuten geführt. Die Ergebnisse werden im Familienausschuss besprochen und Maßnahmen daraus abgeleitet. Damit soll die Attraktivität der Gemeinde als Lebens-, Wohn- und Arbeitsstätte zukünftig auch für Jugendliche attraktiver werden und sie so mehr an ihre Heimatgemeinde binden.

Wussten Sie, dass ...

... Emmersdorf neben einem NÖ Landeskindergarten auch einen Waldkindergarten hat?

ZERTIFIKAT seit 2013 MARKTGEMEINDE GAWEINSTAL



Adresse: Kirchenplatz 3
PLZ, Ort: 2191 Gaweinstal
Bezirk: Mistelbach

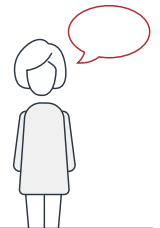
Tel.: +43 2574 22 21
E-Mail: gemeinde@gaweinstal.gv.at
Webseite: www.gaweinstal.at

Bürgermeisterin: Birgit Boyer
Projektleitung: Heidelinde Esberger

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	4.022
Handels- und Gewerbebetriebe:	266
Gastronomiebetriebe:	12
Kinderbetreuungsstätten:	6
Schulen:	2
Kinder (0-14 Jahre):	544
Jugendliche (15-19 Jahre):	183

„Die Zertifizierung hat uns die Möglichkeit gegeben, gemeinsam mit allen Generationen die Herausforderungen der nächsten Jahre aufzuspüren.“



Bgm. Birgit Boyer

Motive für die Teilnahme

Es ist uns wichtig, dass sich alle in der Gemeinde wohlfühlen. Gaweinstal führt aus diesem Grund neuerlich den Zertifizierungsprozess familienfreundliche Gemeinde durch. Da es nun für uns auch das Angebot gab, das UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“ zu erarbeiten, haben wir auch diese Chance genützt. Im Herbst 2021 haben wir gemeinsam mit allen Generationen die Interessen und Anliegen erhoben, miteinander Lösungen überlegt und erarbeitet. Aus den vielen Anregungen und Wünschen hat der Gemeinderat, unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Möglichkeiten, konkrete Maßnahmen ausgearbeitet, die in den nächsten drei Jahren umgesetzt werden.

Best Practice

Die Zertifizierung bietet der Gemeinde die Möglichkeit, die eigene Familienfreundlichkeit systematisch weiterzuentwickeln. Workshops mit allen Generationen, speziell auch mit Volksschulkindern, wurden abgehalten.

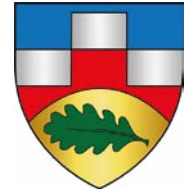
Der Wunsch der Kinder nach einer Trampolinhalle ist enorm. Aus diesem Grund hat sich die Gemeinde damit besonders auseinandergesetzt. Im Hinblick auf die wirtschaftlichen Möglichkeiten und um dem Anliegen der Kinder nachzukommen, wird nun regelmäßig, abwechselnd in jeder unserer Katastralgemeinden, eine Hüpfburg aufgestellt.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Verkehrssicherheit: Erhebung der Kinderströme in Schule und Kindergarten
- Öffentliches WC in der Katastralgemeinde Gaweinstal
- Naturlehrpfad
- Fahrradständer beim Friedhof in Gaweinstal
- Besuch der Gemeindevertretung in der Volksschule
- Luftburg abwechselnd in jeder Katastralgemeinde
- Stangengerüst am Spielplatz in der Katastralgemeinde Martinsdorf
- Neue Fußballnetze am Spielplatz in der Katastralgemeinde Pellendorf

Wussten Sie, dass ...

... die Kinder der Volksschule die Bürgermeisterin einmal jährlich auf dem Gemeindeamt besuchen?



Adresse: Gnadendorf 15
PLZ, Ort: 2152 Gnadendorf
Bezirk: Mistelbach

Tel.: +43 2525 70 70
E-Mail: gemeinde@gnadendorf.gv.at
Webseite: www.gnadendorf.gv.at

Bürgermeister: LAbg. ÖkR Ing. Manfred Schulz
Projektleitung: Armin Böck

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	1.150
Handels- und Gewerbebetriebe:	101
Gastronomiebetriebe:	4
Kinderbetreuungsstätten:	1
Schulen:	1
Kinder (0-14 Jahre):	128
Jugendliche (15-19 Jahre):	62

„Ich freue mich, dass durch die Workshops mit der Bevölkerung attraktive, familienfreundliche Maßnahmen erarbeitet worden sind.“



Bgm. LAbg. ÖkR Ing. Manfred Schulz

Motive für die Teilnahme

Das zum Land um Laa gehörende Gnadendorf liegt im Tal der Zaya, am Nordrand der Leiser Berge im Weinviertel. Der Ort hat sich nun dazu entschlossen, am Zertifizierungsprozess familienfreundliche Gemeinde teilzunehmen, um für Familien noch attraktiver zu werden. Zentrale Maßnahmen betreffen dabei die Mobilität zu Fuß und mit dem Rad, die Betreuung der Schulkinder am Nachmittag und die Sicherung der Nahversorgung.

Best Practice

Durch den Ausbau der Rad- und Gehwege soll die Basis für ein familienfreundliches Miteinander geschaffen werden. Befestigte Wege sollen den Bürgerinnen und Bürgern von Gnadendorf die Möglichkeit bieten, sie auch nach Regenwetter zu benützen. Derzeit ist das leider durch Erdwege nicht möglich. Weiters soll auch abseits der Landesstraße ein sicheres Gehen und Radfahren ermöglicht werden.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Freizeitaktivitäten – Rad- und Gehweg
- Schulische Nachmittagsbetreuung
- Sicherung der Nahversorgung



ZERTIFIKAT seit 2011 MARKTGEMEINDE GROSSSCHÖNAU



Adresse: Großschönau 49
PLZ, Ort: 3922 Großschönau
Bezirk: Gmünd

Tel.: +43 2815 62 52
E-Mail: gemeinde@grossschoenau.gv.at
Webseite: www.grossschoenau.gv.at

Bürgermeister: Martin Bruckner
Projektleitung: Maria Strondl

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	1.221
Handels- und Gewerbebetriebe:	38
Gastronomiebetriebe:	4
Kinderbetreuungsstätten:	3
Schulen:	1
Kinder (0-14 Jahre):	187
Jugendliche (15-19 Jahre):	63

„Wir wollen unseren vielen Familien ein perfektes Umfeld bieten, um in Großschönau zu leben und zu wohnen.“



Bgm. Martin Bruckner

Motive für die Teilnahme

Wir möchten Familien in Großschönau ein attraktives Wohn- und Lebensumfeld bieten. Das soll einerseits Familien dazu motivieren, sich in Großschönau niederzulassen und andererseits den bereits hier wohnenden Familien ein attraktives Umfeld bieten. Dies beinhaltet neben Kindergarten, Tagesbetreuung und Volksschule auch ein weitreichendes Programm für Familien, welches durch die Gemeinde organisiert wird.

Mit der Zertifizierung können wir sicherstellen, dass wir familienrelevante Themen aufgreifen – und dies in einer entsprechenden, extern anerkannten Qualität. So stellen wir sicher, dass Großschönau für Familien lebenswert bleibt.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Erstellung Gehsteig Engelstein für sicheren Schulweg
- Ausstellung im Jägerhaus über die vergangenen Jahrzehnte in Großschönau
- Neugestaltung Areal Tennisplatz (Betreuung durch den örtlichen Sportverein)
- Mobile Physiotherapie
- Zuhör-Coach
- Besuch von Oma und Opa in der Volksschule bzw. im Kindergarten
- Tagesmütter/-väter-Börse

Best Practice

Zum 50-jährigen Jubiläum der Großgemeinde Großschönau haben sich die Jugendlichen der Landjugend mit dem Thema befasst. Neben der geschichtlichen Aufarbeitung und der Gestaltung einer Skulptur wurde auch ein Fest organisiert, an dem rund 300 Personen aus der Gemeinde teilnahmen. Die Bevölkerung wurde eingeladen, sich an einem Wettbewerb zu beteiligen und die schönsten Fotos aus der Gemeinde einzureichen.





Adresse: Kirchenplatz 4
PLZ, Ort: 3386 Hafnerbach
Bezirk: Sankt Pölten-Land

Tel.: +43 2749 22 78
E-Mail: gemeinde@hafnerbach.gv.at
Webseite: www.hafnerbach.gv.at

Bürgermeister: Mag. Stefan Gratzl
Projektleitung: Stefanie Oezelt

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	1.651
Handels- und Gewerbebetriebe:	82
Gastronomiebetriebe:	3
Kinderbetreuungsstätten:	1
Schulen:	1
Kinder (0-14 Jahre):	218
Jugendliche (15-19 Jahre):	75

„Hafnerbach hat sich durch den Prozess familienfreundliche Gemeinde zu einem richtigen Heimathafen entwickelt.“



Bgm. Mag. Stefan Gratzl

Motive für die Teilnahme

Unser Ziel war und ist es, Hafnerbach noch mehr zu einem Heimathafen zu entwickeln. Die Menschen – egal ob Jung oder Alt – sollen sich hier wohlfühlen. Sie sollen gesund und gut aufwachsen, in einem schönen Familienumfeld leben und in Würde alt werden können.

Wir werden verschiedene Maßnahmen setzen, die einen Beitrag dahingehend leisten. Diese sind im Rahmen des Prozesses dokumentiert und nachlesbar. Erfreulich ist, dass Maßnahmen von der Gemeindevertretung einhellig und über die Parteigrenzen hinweg als wichtig und wertvoll gesehen werden. Miteinander kann daher enorm viel bewegt werden.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Bücherflohmarkt
- Neue Beleuchtung im Buswartehäuschen in Sasendorf
- Computer-, Handy- und Internetkurse
- Spielenachmittage
- Barrierefreier Zugang zu öffentlichen Gebäuden
- Jungelternfeier zur Begrüßung der Neuankömmlinge und zum gegenseitigen Kennenlernen
- Kinder- und Seniorenfasching
- Ferienspiel für Kinder sowie Ferienbetreuung in der örtlichen Volksschule

- Jährlicher Familienwandertag
- HUBSI Hol- und Bringservice
- Jährlicher Seniorenausflug

Best Practice

In der heutigen Zeit ist der Umgang mit digitalen Medien nicht mehr wegzudenken, die Sicherheit beim Nutzen steht an oberster Stelle. Unsere Angebote zu diesen Themen haben für Jung und Alt einen enormen Mehrwert gebracht. Sie wurden als Computer-, Handy-, Internetkurse sowie als Safer-Internet-Vorträge für Kinder & Eltern umgesetzt. Auf Grund der Wichtigkeit werden diese Maßnahmen regelmäßig angeboten und von den Bürgerinnen und Bürgern gerne genutzt.

Wussten Sie, dass ...

... Miteinander und Gemeinschaft in Hafnerbach groß geschrieben werden?



Adresse: Marktplatz 91
PLZ, Ort: 3945 Hoheneich
Bezirk: Gmünd

Tel.: +43 2852 52 664
E-Mail: gemeinde@hoheneich.at
Webseite: www.hoheneich.at

Bürgermeister: Christian Grümeyer
Projektleitung: gGR Ing. Sandra Preisinger

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	1.389
Handels- und Gewerbebetriebe:	29
Gastronomiebetriebe:	4
Kinderbetreuungsstätten:	1
Schulen:	1
Kinder (0-14 Jahre):	124
Jugendliche (15-19 Jahre):	60

„Hoheneich positioniert sich als Wohlfühl-gemeinde. Mit dem Zertifikat familienfreundliche Gemeinde werden dazu wichtige Schritte gesetzt.“



Bgm. Christian Grümeyer

Motive für die Teilnahme

Familienfreundlichkeit umfasst das gesamte Leben in einer Gemeinde und bildet einen wesentlichen Faktor für Lebensqualität. Hoheneich war es deshalb wichtig, nach dem ersten Zertifizierungsprozess vor einigen Jahren den Ist-Zustand abermals zu erheben, die umgesetzten Maßnahmen zu reflektieren und unter Mitarbeit der Bevölkerung – von Kindern bis hin zu Seniorinnen und Senioren – die Familienfreundlichkeit weiterzuentwickeln. In Hoheneich siedeln sich Menschen gerne an. Das zeigt der Gemeindeführung, dass der Wohlfühlfaktor in unserer Marktgemeinde hoch ist.

Best Practice

Durch den Jugendgemeinderat wird ein monatlicher Jugendtreff organisiert. Bei den Treffen wird auf die Bedürfnisse der Jugendlichen eingegangen werden, sie dienen als Sprachrohr für die Wünsche der jungen Generation.

Im Rahmen der Zusammenkünfte wird es möglich sein, den öffentlichen Turnsaal zu nutzen. Die Gemeinde stellt auch ein Budget für Aktivitäten oder Anschaffungen zur Verfügung. Darüber hinaus wird in der Gemeindezeitung regelmäßig über Aktuelles im Bereich der Jugend berichtet.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Es wird ein Familienwandertag für alle Generationen und mit verschiedenen Mitmachstationen angeboten.
- Ein Druckwerk fasst eine Rezeptesammlung der Bevölkerung zusammen.
- Der Jugendraum der Gemeinde soll regelmäßig nutzbar sein.
- Für den Spielplatz in Hoheneich erfolgt der Ankauf eines Trampolins.
- Es wird ein Radfahrtechniktraining für die ältere Generation angeboten.
- Wenn ein Kind das Licht der Welt erblickt, gibt es seitens der Gemeinde einen gratis Windelsack.
- Auf der Gemeinde-Website werden Sozialratgeber verlinkt.

Wussten Sie, dass ...

... der Gemeinde Hoheneich das Wohlfühlen und die Lebensqualität der Bevölkerung besonders am Herzen liegen?

GRUNDZERTIFIKAT MARKTGEMEINDE KALTENLEUTGEBEN



unicef
Für jedes Kind

**KINDERFREUNDLICHE
GEMEINDE** ZERTIFIKAT SEIT 2022

NIEDERÖSTERREICH



Adresse: Hauptstraße 78
PLZ, Ort: 2391 Kaltenleutgeben
Bezirk: Mödling

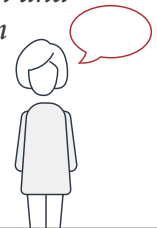
Tel.: +43 2238 712 13
E-Mail: gemeinde@kaltenleutgeben.gv.at
Webseite: www.kaltenleutgeben.gv.at

Bürgermeisterin: Bernadette Geieregger, BA
Projektleitung: Theresa Edtstadler-Kulhanek, M.Sc.

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	3.350
Handels- und Gewerbebetriebe:	15
Gastronomiebetriebe:	5
Kinderbetreuungsstätten:	2
Schulen:	1
Kinder (0-14 Jahre):	407
Jugendliche (15-19 Jahre):	201

„Der Prozess familienfreundliche Gemeinde hat uns enorm bereichert. Viele Ideen und Projekte werden das Zusammenleben in der Gemeinde fördern.“



Bgm. Bernadette Geieregger, BA

Motive für die Teilnahme

Die Gemeinde Kaltenleutgeben ist sowohl urban wie auch ländlich geprägt. Es gab in den letzten Jahren kein Bürgerbeteiligungsprojekt in diesem Ausmaß, daher fiel die Entscheidung, einen generationenübergreifenden Prozess zu starten und für sämtliche Bedürfnisse Angebote zu schaffen.

Viele Anliegen und Aktionen wurden von den Bürgerinnen und Bürgern eingebracht, manches trägt bereits jetzt Früchte. Für die Gemeinde war es ein wesentliches Anliegen, mit der Bevölkerung in den Dialog zu treten, der strukturierte Prozess hat dazu wesentlich beigetragen. Entscheidungen in der Gemeinde, die mit den Bürgerinnen und Bürgern gemeinsam getroffen werden, genießen nicht zuletzt eine höhere Akzeptanz.

Familienfreundliche Maßnahmen

- In Kaltenleutgeben gibt es keinen richtigen Hauptplatz – die Bibliothek soll als neuer, überdachter Dorfplatz etabliert werden
- Auf einem brachliegenden Grundstück im westlichen Teil der Gemeinde wurde eine Boule-Bahn gebaut – als Ort für alle Menschen, die gerne eine gute Zeit haben
- Gemeindegarten
- Elektro-Ladestationen
- Wickeltisch öffentlich zugänglich
- Neu etablierter Chor

Best Practice

Kaltenleutgeben hatte eine große Chortradition, welche jedoch für einige Jahre ruhte. Beim Soll-Workshop entstand am Kultur-Tisch die Idee, einen neuen Chor zu etablieren. Das Spannende war, dass die Idee gemeinsam von frisch zugezogenen und schon lange verwurzelten Menschen entwickelt wurde. Mit Hilfe der Kultur.Region.Niederösterreich, der Gemeinde und dieser engagierten Arbeitsgruppe wurde ein gemeinsamer Fahrplan erarbeitet.

Die ersten Choreinheiten fanden schon statt und haben Menschen aller Generationen zu den Proben geführt. Bei der Bewerbungsmaßnahme äußerten Eltern auch ein Interesse an einem Kinderchor.

Der Chor hat auch zum Ziel, ein gemeinsames Gesellschaftsleben zu schaffen und als kulturelle Unterstützung bei Gemeindeaktivitäten zu fungieren.

Wussten Sie, dass ...

**... mit neuem Denken ein neues
Gemeinsam entstehen kann?**



Adresse: Hauptplatz 1
PLZ, Ort: 3433 Königstetten
Bezirk: Tulln

Tel.: +43 2273 22 23
E-Mail: gemeindeamt@koenigstetten.gv.at
Webseite: www.koenigstetten.gv.at

Bürgermeister: Ing. Roland Nagl
Projektleitung: GGR Susanne Chladek

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	2.576
Handels- und Gewerbebetriebe:	52
Gastronomiebetriebe:	6
Kinderbetreuungsstätten:	3
Schulen:	1
Kinder (0-14 Jahre):	474
Jugendliche (15-19 Jahre):	126

„Diese Zertifizierung ist eine Standortbestimmung für jede Kommune. Es ist das Leistungsbild des Ortes für seine Bürgerinnen und Bürger.“



Bgm. Ing. Roland Nagl

Motive für die Teilnahme

Unsere Motivation zur Teilnahme ist die immer neue Herausforderung, die Bedürfnisse und Wünsche der Bevölkerung aufzunehmen, zu dokumentieren und auch so rasch wie möglich umzusetzen. Diese sind uns sehr wichtig und daher beteiligen wir uns immer wieder an diesem Zertifizierungsprozess.

Die Volksschule wurde durch den massiven Zubau und durch die beim Bau geschaffene Barrierefreiheit auf den neuesten Stand gebracht. Betreuungsmöglichkeiten von 7.00 bis 17.00 Uhr und durchgehend während der Sommer-, Semester-, Herbst- und Osterferien bringen für Familien eine massive Erleichterung bei der Bewältigung der Kinderbetreuung. Schließlich bedeutet unser Angebot „Essen auf Rädern“ für Seniorinnen und Senioren jetzt eine wichtige Hilfe für diese Generation.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Erweiterung des Betreuungsangebotes für Kinder
- Basketballanlage am Sportplatz
- Sitzgelegenheiten vor der Volksschule und beim Skaterplatz
- Essen auf Rädern für Seniorinnen und Senioren
- Öffentlicher Spielplatz im Schlosshof
- Barrierefreier Zugang zum Supermarkt
- Balance-Parcours beim Tennisplatz

Best Practice

Eine der umfangreichsten Maßnahmen war sicherlich die Errichtung einer neuen Tagesbetreuungseinrichtung. Planung, Bau und Ausführung gingen zügig voran und Ende November 2020 übersiedelte die Landeskindergartengruppe in das neue Haus.

Ein großzügiger Bau mit eigenem Turnsaal und liebevoll gestaltetem Garten wurde seiner Bestimmung übergeben. Im Jänner 2021 eröffnete dann die Service Mensch/Volkshilfe NÖ die Kleinkindergruppe für Kinder ab einem Lebensjahr. Beide Gruppen sind voll belegt, dies bestätigt unseren Einsatz für dieses innovative, gemütliche Haus.

Wussten Sie, dass ...

... wir auch eine Kooperation mit der Musikschule Tulln haben?

ZERTIFIKAT seit 2011 MARKTGEMEINDE LEIBEN



unicef
Für jedes Kind

KINDERFREUNDLICHE
GEMEINDE ZERTIFIKAT SEIT 2022

NIEDERÖSTERREICH



Adresse: Hauptstraße 34
PLZ, Ort: 3652 Leiben
Bezirk: Melk

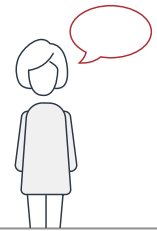
Tel.: +43 2752 700 42
E-Mail: info@leiben.gv.at
Webseite: www.leiben.gv.at

Bürgermeisterin: Gerlinde Schwarz
Projektleitung: Ulrike Hörhager

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	1.355
Handels- und Gewerbebetriebe:	36
Gastronomiebetriebe:	6
Kinderbetreuungsstätten:	2
Schulen:	2
Kinder (0-14 Jahre):	180
Jugendliche (15-19 Jahre):	79

„Eine funktionierende Gemeinschaft
ist die Seele der Gemeinde!“



Bgm. Gerlinde Schwarz

Motive für die Teilnahme

Unser Ziel ist es, Eltern bei der Kinderbetreuung zu unterstützen, Freizeitmöglichkeiten anzubieten, Brauchtumpflege zu fördern und die Gemeinschaft zu stärken. Ebenfalls möchten wir durch die verschiedenen Angebote Menschen überzeugen, dass wir eine lebenswerte Gemeinde sind. Mit den einzelnen Themenschwerpunkten wollen wir unsere Bevölkerung motivieren, sich aktiv zu beteiligen. Das Einbinden sehen wir als eine Bereicherung, da viele verschiedene Meinungen, Standpunkte und auch Verbesserungsvorschläge eingebracht werden können. So werden neue Ideen und Schwerpunkte gefunden.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Workshops Familienforschung (Einführung in die Familienforschung, Kurrent lesen, Haus- und Hofforschung, Quellenforschung)
- Bücherzelle (Gestaltung durch Kinder)
- Einblick in die Gemeinde (Infotag für 3. Klasse Volksschule mit jährlicher Befragung der Kinder und Einladung zum „Müllsammelfest“)
- Stand-Up-Paddle im Freizeitzentrum Weitenegg
- Erhaltung der Freizeitwege
- Willkommenscafé mit Menschen aus der Ukraine
- Kinderflohmarkt (Spielebörse, Ankauf Spielgerät für Spielplatz in Weitenegg)

- Kinder-Aktiv-Angebot (z. B. Kinder-Karate)
- Turnen für Seniorinnen und Senioren (z. B. Seniorenyoga)

Best Practice

Bereits seit 2011 bietet Leiben in den Sommermonaten das Ferienspiel an, bei dem jede Veranstaltung ein Fest für Groß und Klein ist. Die Feuerwehren, die verschiedenen Sport- und Brauchtumsvereine, der Musikverein und die Kinderfreunde sorgen jährlich für ein abwechslungsreiches Programm. Es wird musiziert, Fußball gespielt, das Schloss erkundet, Geschicklichkeitsparcours gemeistert, Weckerl gebacken, Tennis gespielt, die Natur erkundet, Fische gefangen etc. Sogar der Tresorraum einer Bank konnte besucht werden. Die Vereine können sich präsentieren und bieten gleichzeitig den Kindern und Eltern in der Ferienzeit eine tolles Freizeitprogramm. Davon profitiert die gesamte Gemeinschaft.

Wussten Sie, dass ...

... wir in Leiben für alle Altersgruppen ein Angebot zur Verfügung stellen – von der Kleinkinderbetreuung bis zum betreuten Wohnen?



NIEDERÖSTERREICH

Adresse: Hauptplatz 1
PLZ, Ort: 2135 Neudorf im Weinviertel
Bezirk: Mistelbach

Tel.: +43 2523 83 14
E-Mail: gemeinde@neudorf-weinviertel.gv.at
Webseite: www.neudorf-weinviertel.gv.at

Bürgermeister: Mag. (FH) Stephan Gartner
Projektleitung: Leopold Lippert

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	1.390
Handels- und Gewerbebetriebe:	6
Gastronomiebetriebe:	2
Kinderbetreuungsstätten:	2
Schulen:	1
Kinder (0-14 Jahre):	195
Jugendliche (15-19 Jahre):	69

„Gemeinsam die Zukunft gestalten!“



Bgm. Mag. (FH) Stephan Gartner

Motive für die Teilnahme

Die Motive für die Teilnahme an der Zertifizierung waren, die Gemeinde fit und attraktiv für die Zukunft zu machen, Mitmenschen zu unterstützen und die Gemeinschaft zu stärken. Nur durch das gemeinsame Miteinander lassen sich Schwachstellen aufdecken, Ideen zu deren Beseitigung finden und Lösungen dazu suchen. Dies ist wichtig, um die Gemeinde zu stärken und für die nächste Generation vorzubereiten. In diesen schwierigen Zeiten ist Voraussicht und Miteinander das Gebot der Stunde, umso mehr freut es uns, hier einen guten Mix aus Maßnahmen zu finden, die für Jung und Alt dienlich sind.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Trinkwasserspender an öffentlichen Orten (am Generationenpark bereits umgesetzt bzw. Rastplatz der Radwege noch in Bauphase)
- Gratis-Ausgabe von zusätzlichen Restmüllsäcken für pflegebedürftige Personen, gestaffelt nach deren Pflegestufe, um in diesen speziellen Situationen durch die Verwendung von Schutzhosen und dergleichen den zusätzlichen Anfall von Restmüll – und dadurch höhere Kosten – abzufedern.
- Sanierung Geh- und Radweg zum Spielplatz für dessen bessere Erreichbarkeit
- Barrierefreie Zugänge zu Kindergarten/Volksschule im Zuge der Neugestaltung des Eingangsbereichs
- Essensmarken auch bei Nahversorger erhältlich

Best Practice

Die Gespräche mit Eltern von Kindergarten- und Schulkindern zeigten, dass es notwendig war, eine weitere Möglichkeit für den Kauf von Essensmarken zur Verfügung zu stellen. Diese sind für das Mittagessen in den Betreuungseinrichtungen notwendig und waren bislang ausschließlich zu den Parteiverkehrszeiten am Gemeindeamt zu erwerben.

Nach einigen Gesprächen mit dem örtlichen Nahversorger (Fa. Spar Fiby) ist es nun auch möglich, diese dort zu kaufen. Das bringt eine Reduzierung der notwendigen Wege – dadurch auch weniger Verkehr und CO₂ – und eine größere Flexibilität für die Eltern mit sich. Insofern eine einfache und klassische Win-win-Situation für alle Beteiligten.

Wussten Sie, dass ...

... es auch vor dem Gemeindeamt einen Trinkwasserspender gibt?

ZERTIFIKAT seit 2018 STADTGEMEINDE POYSDORF



unicef
Für jedes Kind

KINDERFREUNDLICHE
GEMEINDE ZERTIFIKAT SEIT 2018

NIEDERÖSTERREICH



Adresse: Josefsplatz 1
PLZ, Ort: 2170 Poysdorf
Bezirk: Mistelbach

Tel.: +43 2552 22 00
E-Mail: gemeinde@poysdorf.at
Webseite: www.poysdorf.at

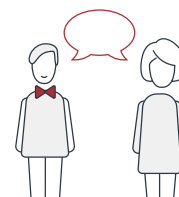
Bürgermeister: Ing. Thomas Grießl
Projektleitung: Sabine Lenk

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	5.500
Handels- und Gewerbebetriebe:	35
Gastronomiebetriebe:	25
Kinderbetreuungsstätten:	7
Schulen:	5
Kinder (0-14 Jahre):	674
Jugendliche (15-19 Jahre):	260

„Die Zertifizierung familienfreundliche Gemeinde ist Impulsgeber und Motivator zugleich.“

Bgm. Ing. Thomas Grießl
Stadträtin Sabine Lenk



Motive für die Teilnahme

Seit der Fertigstellung der Autobahn A5 vor etwa fünf Jahren hat Poysdorf stark an Lebensqualität gewonnen. Durch die geringere Verkehrsbelastung wurde es möglich, neue Projekte zu planen und umzusetzen. Im Rahmen der Gestaltung einer lebenswerteren Gemeinde beteiligten sich viele Freiwillige und Vereine, was zu einer allgemeinen Stärkung des Zusammenhaltes und des Gemeindegefühles führte. Da in den vergangenen Jahren bei Familien immer deutlicher ein Wandel der Lebensrealitäten zu verzeichnen war, wurde laufend daran gearbeitet, die Bedingungen und Angebote an die veränderten Bedürfnisse anzupassen. So entstand unsere Kleinkindergruppe „Zwergenland“, welche sehr gut angenommen wurde und aufgrund der positiven Resonanz zur Planung einer weiteren Gruppe anregte.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Parkplatz für Familien mit Kindern beim Arzt und beim Vino Versum
- Folder mit allen Spielplätzen der Großgemeinde Poysdorf
- Generationenpark im Prinz-Eugen-Park
- Wanderkarten mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden und Kinderwagentauglichkeit
- Betreutes Wandern und Walken
- Trinkwasserspender und Rastplätze an öffentlichen Plätzen
- Familienkarte für die öffentlichen Bibliotheken

- Flanierpromenade und Chill-Out-Platz beim Erholungszentrum
- Ausbau der barrierefreien Gehsteige und öffentlichen Gebäude
- Gemeinschaftsgarten – zertifiziert nach „Natur im Garten“
- E-Rikscha für Pflegeheim

Best Practice

Pünktlich zum Beginn des sommerlichen Wetters wurde der neue Chill-Out-Platz bei unserem Erholungszentrum eröffnet. Die direkt am Wasser des lokalen Badeteiches gelegene Holzplattform wurde von motivierten Jugendlichen mit Paletten-Möbeln ausgestattet, welche nun zum Verweilen und Entspannen einladen. Die Stadtgemeinde Poysdorf kümmerte sich um die passende Begrünung und schuf mit einer bunt leuchtenden Lichterkette ein besonders ansprechendes Element. Ein weiterer Vorteil, der von außen nicht sofort zu erkennen ist: Unterhalb der Plattform konnte die Freiwillige Feuerwehr ihre Zille zu Wasser lassen.

Wussten Sie, dass ...

... es in der Weinstadt Poysdorf ein großes Erholungszentrum mit Badeteich, Chill-Area und Campingplatz gibt?

ZERTIFIKAT seit 2011 MARKTGEMEINDE RABENSTEIN AN DER PIELACH



Adresse: Marktplatz 6
PLZ, Ort: 3203 Rabenstein/Pielach
Bezirk: Sankt Pölten-Land

Tel.: +43 2723 22 50
E-Mail: gemeinde@rabenstein.gv.at
Webseite: www.rabenstein.gv.at

Bürgermeister: Ing. Kurt Wittmann
Projektleitung: Cornelia Janker, BA

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	2.514
Handels- und Gewerbebetriebe:	93
Gastronomiebetriebe:	4
Kinderbetreuungsstätten:	4
Schulen:	2
Kinder (0-14 Jahre):	368
Jugendliche (15-19 Jahre):	113

„Die Gemeinde Rabenstein profitiert seit 2011 sehr von der Initiative. Immer wieder werden großartige Maßnahmen umgesetzt.“

Bgm. Ing. Kurt Wittmann



Motive für die Teilnahme

Durch die mittlerweile mehr als zehnjährige Erfahrung mit der Zertifizierung familienfreundliche Gemeinde können wir bestätigen, wie wertvoll die Aktivitäten und Angebote für die Lebensqualität sind. Familien können dadurch langfristig in der eigenen Gemeinde gehalten werden. Aufgrund der bisherigen positiven Erkenntnisse war für uns klar, die Zertifizierung familienfreundliche Gemeinde weiterzuführen.

Wir können damit die sozialen Netzwerke unter den Bürgerinnen und Bürgern weiter ausbauen und das Bewusstsein über die vorhandenen Angebote in der Gemeinde stärken. Stetige Weiterentwicklung ist für uns sehr wichtig, ebenso wollen wir alle Generationen motivieren, sich aktiv am Gestalten der Gemeinde zu beteiligen.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Rabensteiner Ferienabenteuer
- Schikurs für Kindergartenkinder in Annaberg (Finanzierung der Liftkarten)
- Kochkurs – gesunde Jause für Schule und Arbeit
- Erweiterung der Nachmittagsbetreuung für die Volksschule
- Streetworker als Ansprechpartner für sämtliche Themen, Jugendarbeit im öffentlichen Raum – dort, wo sich junge Menschen aufhalten

Best Practice

Beim Rabensteiner Ferienabenteuer werden während der Sommerferien unterschiedliche Betreuungsangebote für Kinder bereitgestellt. Zum Beispiel werden Bauernhöfe, die Feuerwehr, die Rettung oder die Bücherei besucht. Außerdem gibt es Exkursionen, Ballsport, Back- oder Bastelstunden etc. Bei diesem Vorzeigeprojekt sind Gemeindebürgerinnen und -bürger unterschiedlicher Altersklassen miteinander für das Gelingen der Veranstaltungen verantwortlich. Dabei werden sowohl Privatpersonen als auch Gewerbetreibende und Vereine miteinbezogen.

Erstmals fand das Rabensteiner Ferienabenteuer im Jahr 2011 statt, ab 2022 wird es mit einem neuen Organisationsteam angeboten. Das Ferienabenteuer wurde von Anfang an extrem gut angenommen, es ist auch für das Organisationsteam immer wieder lustig und bereichernd.

Wussten Sie, dass ...

... in Rabenstein für jedes neugeborene Baby ein persönlicher Storch aus Holz angefertigt wird?



Adresse: Hauptplatz 30
PLZ, Ort: 2070 Retz
Bezirk: Hollabrunn

Tel.: +43 2942 22 23
E-Mail: office@stadtgemeinde-retz.at
Webseite: www.retz.gv.at

Bürgermeister: Stefan Lang
Projektleitung: Claudia Schnabl, Bsc

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	4.240
Handels- und Gewerbebetriebe:	204
Gastronomiebetriebe:	15
Kinderbetreuungsstätten:	5
Schulen:	4
Kinder (0-14 Jahre):	464
Jugendliche (15-19 Jahre):	182

„Familienfreundlich sein bedeutet zukunftsorientiert und nachhaltig arbeiten, weshalb ich sehr stolz auf die Auszeichnung bin.“



Bgm. Stefan Lang

Motive für die Teilnahme

Retz ist eine lebenswerte Gemeinde für alle Generationen. Von der Kinderbetreuung bis zur Seniorenarbeit gibt es viele Angebote. Wir wollen noch besser werden und unsere Angebote weiterentwickeln. Wir haben alle Bürgerinnen und Bürger der Stadtgemeinde Retz herzlich dazu eingeladen, uns anhand eines Fragebogens ihre Anliegen bekanntzugeben. Weiters wurde eine Projektgruppe gebildet und ein Workshop in der Mittelschule abgehalten. Unter Einbindung aller Generationen entwickelten wir eine aussagekräftige Zufriedenheitsanalyse sowie Ideen für die künftige Entwicklung und es wurden Handlungsfelder für noch fehlende Angebote in der Gemeinde festgelegt. Als Ergebnis erstellten wir einen Katalog mit einer Liste von insgesamt 18 Maßnahmen.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Verkehrssicherheit ausbauen (Schulwege!)
- Belebung Hauptplatz bzw. Zentrum
- Bewegung- bzw. Motorikpark errichten
- Informationen in einfacher Sprache und barrierefrei erstellen
- Tag der Vereine ins Leben rufen
- Bewusstseinsbildung zu Lebensmitteln schaffen
- Partizipation von Jugendlichen einführen (Treffpunkt, Bewegungsangebote)
- Seminarangebot für Eltern ausbauen
- „JungbürgerInnenfeier“ einführen

- Entsorgungsmöglichkeit für Windeln schaffen
- Kinderbetreuung ausbauen und Kleinkinderturnen anbieten
- Willkommens-Besuch nach der Geburt

Best Practice

Um die Verkehrssicherheit zu erhöhen, sollen verschiedene Maßnahmen gesetzt werden. Dazu zählen eine Analyse und technische Verbesserungen in der gesamten Stadt, speziell der Fußwegverbindungen zu den Schulen. Eine bereits gestartete Initiative ist der Schul-Geh-Bus. Darüber hinaus soll demnächst ein Schulwegplan erstellt werden. Durch diese beiden Maßnahmen ist ein sicheres Erreichen der Schule gewährleistet. Grundsätzlich sollen in Zukunft weitere Maßnahmen getroffen werden, um die Verkehrssicherheit für die gesamte Bevölkerung zu verbessern: sichere Fahrbahnüberquerungen, Geschwindigkeitsbegrenzungen, Errichtung von Fahrradwegen etc.

Wussten Sie, dass ...

... die Betreuungszeiten in den Retzer Kindergärten monatlich geändert werden können?

ZERTIFIKAT seit 2011 MARKTGEMEINDE SIGMUNDHERBERG



Adresse: Hauptstraße 50
PLZ, Ort: 3751 Sigmundsherberg
Bezirk: Horn

Tel.: +43 2983 22 03
E-Mail: marktgemeinde@sigmundsherberg.gv.at
Webseite: www.sigmundsherberg.gv.at

Bürgermeister: Franz Göd
Projektleitung: Natascha Mang

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	1.676
Handels- und Gewerbebetriebe:	28
Gastronomiebetriebe:	3
Kinderbetreuungsstätten:	3
Schulen:	2
Kinder (0-14 Jahre):	212
Jugendliche (15-19 Jahre):	67

„Durch die Teilnahme an der Zertifizierung familienfreundliche Gemeinde hat sich die Lebensqualität für alle Generationen verbessert.“



Bgm. Franz Göd

Motive für die Teilnahme

Die Marktgemeinde Sigmundsherberg ist seit 2011 zertifiziert, seit 2018 halten wir zusätzlich das UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“. Die Teilnahme an der Zertifizierung familienfreundliche Gemeinde hat uns sehr geholfen, Maßnahmen zur Förderung der Lebensqualität für alle Generationen zu entwickeln und umzusetzen, Doppelgleisigkeiten aufzudecken und Synergien zu nutzen. Damit sind wir auf einem sehr guten Weg, unser Ziel zu erreichen, Sigmundsherberg als Lebens- und Wirtschaftsstandort in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.

Dies hat uns auch dazu bewogen, uns mit sechs anderen Gemeinden um das Zertifikat familienfreundliche Region zu bewerben.

Familienfreundliche Maßnahmen

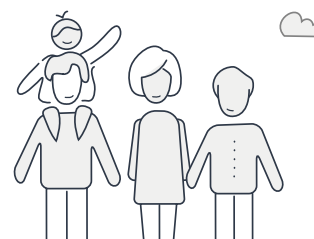
- Heimat- und Waldlehrpfad
- Barrierefreies Gemeindeamt
- Gehsteig in Rodingersdorf (Bushaltestelle Lagerhausplatz)
- Leihfahrkarten der Österreichischen Bundesbahnen
- Errichtung einer Informationsplattform (Gemeinde-Website)
- Offene Bücherzelle
- Glasüberdachung beim seitlichen Volksschul-Eingang
- Kurse (Kinderturnen, Volleyball etc.)
- Stufen-Arena (Holzsitzauflage im Pausenraum der Volksschule im Freien)

- Möblierung öffentlicher Raum (Mistkübel, Hundekotbeutel, Sitzbänke etc.)
- Ausbau des Kindergartens (dritte Gruppe)

Best Practice

Beim ersten Bürgerbeteiligungsprojekt kam der Wunsch nach einer Zugfahrkarte nach Wien, die auf der Gemeinde kostengünstig zu entleihen ist. Die Idee fand Zuspruch, wurde mittels Punktesystem gut bewertet und gleich umgesetzt.

Aus den damals angekauften zwei Schnuppertickets der Österreichischen Bundesbahnen wurden heuer schon drei Metropol-Regionstickets, die in ganz Wien, Niederösterreich und im Burgenland gültig sind. Diese Aktion wird sehr gut genutzt, unterstützt umweltfreundliches sowie bequemes Reisen und ist ein wesentlicher Punkt zum Ausbau der familienfreundlichen Angebote in der Marktgemeinde Sigmundsherberg geworden.



ZERTIFIKAT seit 2011 MARKTGEMEINDE VITIS



unicef
Für jedes Kind

**KINDERFREUNDLICHE
GEMEINDE** ZERTIFIKAT SEIT 2018

NIEDERÖSTERREICH



Adresse: Hauptplatz 16
PLZ, Ort: 3902 Vitis
Bezirk: Waidhofen an der Thaya

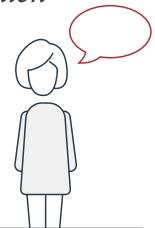
Tel.: +43 2841 821 40
E-Mail: gemeinde@vitis.gv.at
Webseite: www.vitis.at

Bürgermeisterin: Anette Töpfl
Projektleitung: Anette Töpfl

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	2.649
Handels- und Gewerbebetriebe:	190
Gastronomiebetriebe:	7
Kinderbetreuungsstätten:	2
Schulen:	2
Kinder (0-14 Jahre):	359
Jugendliche (15-19 Jahre):	136

„Die Zufriedenheit unserer Bevölkerung ist uns sehr wichtig! Vor allem junge Familien werden in den Prozess miteinbezogen.“



Bgm. Anette Töpfl

Motive für die Teilnahme

Vitis ist eine beliebte Zuzugsgemeinde und hat bereits viele familienfreundliche Angebote für alle Generationen zu bieten.

Ziel ist es, jungen Familien die Attraktivität unserer Gemeinde zu vermitteln und diese auch aktiv in den Prozess einzubinden. Unser Anliegen ist auch eine emotionelle Bindung an unseren Ort.

Mit der weiteren Teilnahme an der Zertifizierung setzen wir ein Zeichen, die Lebensqualität und das Wohlbefinden in Vitis zu erhöhen. Mit der Umsetzung der Maßnahmen wollen wir in Zukunft eine noch familienfreundlichere Gemeinde werden.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Verbindender Geh- und Radweg: Um von der Sonnensiedlung das Zentrum und die Schule zu erreichen, wird ein sicherer Geh- und Radweg entlang eines bestehenden Feldweges errichtet. Dieser wird asphaltiert und gut beleuchtet.
- Dehntuch und Bewegungssäcke: Um den Schülerinnen und Schülern ein neues sportliches Angebot zu bieten, wurden Bewegungssäcke und ein Dehntuch für den schulischen, aber auch für den Freizeit-Unterricht angekauft.
- Cybermobbing und Safer Internet: Bereits zwei Vorträge fanden zu den beiden Themen in der Schule statt.

Best Practice

Im Zuge der Errichtung eines sicheren Durchgangs entlang einer Landesstraße errichtete die Gemeinde ein offenes Bücherregal. Es ist dies ein einsichtiges und sehr geräumiges Plätzchen, wo man ungestört bei dem umfangreichen Angebot an Lesestoff verweilen kann. Das Regal befindet sich entlang eines Schulwegs und wird von unserer gemeindeeigenen Bücherei betreut. Es ist vor Wind und Wetter gut geschützt.

Das Angebot wird von Jung und Alt viel genutzt, Bücher werden hier abgegeben und ausgeliehen. Weiters ist es auch ein Treffpunkt für Lesebegeisterte und regt zu interessanten Gesprächen ein.





Adresse: Oberer Markt 1
PLZ, Ort: 3124 Wöbling
Bezirk: Sankt Pölten-Land

Tel.: +43 2786 230 94
E-Mail: buergermeister@woelbling.gv.at
Webseite: www.woelbling.at

Bürgermeisterin: Karin Gorenzel
Projektleitung: Roswitha Hofrek-Duhs, MSc

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	2.503
Handels- und Gewerbebetriebe:	139
Gastronomiebetriebe:	5
Kinderbetreuungsstätten:	3
Schulen:	4
Kinder (0-14 Jahre):	329
Jugendliche (15-19 Jahre):	112

„Familienpolitik ist für alle
Gemeinden ein wichtiges Anliegen.“



Bgm. Karin Gorenzel

Motive für die Teilnahme

Mit dem Zertifikat familienfreundliche Gemeinde wurde eine Initiative ins Leben gerufen, bei der die Gemeinde ihre Familien- und Kinderfreundlichkeit auf den Prüfstand stellt und diese für mehr Lebensqualität nachhaltig weiterentwickelt und ausbaut. Wöbling mit seinen zehn Katastralgemeinden möchte daher allen Bürgerinnen und Bürgern sowie gerade auch den Jugendlichen und Kindern Wohlfühlfaktoren bieten, die zu einer Steigerung der Zufriedenheit in der Gemeinde führen. Ebenso möchten wir Jungfamilien motivieren, in ihrem Heimatort zu verbleiben bzw. einen Anreiz zum Ansiedeln bei uns zu setzen.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Tische und Sitzgelegenheiten, Nestschaukeln sowie WLAN auf den Spielplätzen, Neugestaltung des Spielplatzes Oberwöbling
- Sanierung des Spielplatzes Anzenhof
- Sanierung des Beachvolleyballplatzes und Errichtung eines Jugendtreffs – Freizeitgelände
- Ganzjährige Kleinkinderbetreuung
- Generationenpark mit Bewegungsgeräten
- Erweiterung der Freizeitangebote für die ältere Generation und Menschen mit Behinderung
- Barrierefreies Gemeindeamt
- Kost nix Laden
- Neugestaltung von Wanderwegen – Weg der alten Bäume

- Bücheroase in Ambach
- Büchereck am Spielplatz und Leseplatzerl
- Die Jugend auf die Bühne – Partizipation der Jugendlichen

Best Practice

Die Bevölkerung von Wöbling und seinen Katastralgemeinden wurde mittels eines Fragebogens in der Gemeindezeitung eingeladen, Ideen, Wünsche und Bedürfnisse einzubringen. In den beantworteten Fragebögen wurde mehrmals der Wunsch geäußert, dass der Spielplatz in Anzenhof zu neuem Leben erweckt werden soll. Auch in der kinder- und familienfreundlichen Workshopgruppe mit 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde mehrmals diese Idee geäußert. Der Spielplatz Anzenhof wird daher nun saniert. Mit einem wunderschönen Fußballplatz entsteht dort eine neue Spiel-oase. Insgesamt sind uns die Anliegen der jungen Generation besonders wichtig, es gab daher auch einen eigenen Kinder- und Jugendworkshop, bei dem sich die Jungen einbringen konnten.

Wussten Sie, dass ...

... wir in unserer Gemeinde bereits 122 familienfreundliche Maßnahmen verzeichnen können?

ZERTIFIZIERUNG FAMILIENFREUNDLICHEREGION



MARKTGEMEINDE SIGMUNDSSHERBERG



GEMEINDE MEISELDORF



MARKTGEMEINDE BURGSCHEINITZ-KÜHNRING



MARKTGEMEINDE RÖSCHITZ



STADTGEMEINDE EGGENBURG



MARKTGEMEINDE STRANING-GRAFENBERG



STADTGEMEINDE MAISSAU





Adresse: Marktgemeinde Sigmundsherberg
Hauptstraße 50
PLZ, Ort: 3751 Sigmundsherberg
Tel.: +43 2983 22 03
E-Mail: marktgemeinde@sigmundsherberg.gv.at

Bürgermeister: Obmann Franz Göd, Leopold Winkelhofer,
Georg Gilli, Josef Klepp, Nikolaus Reisel,
Christian Krottendorfer, Andreas Fleischl
Projektleitung: Natascha Mang

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	11.049
Handels- und Gewerbebetriebe:	255
Gastronomiebetriebe:	36
Kinderbetreuungsstätten:	17
Schulen:	9
Kinder (0-14 Jahre):	1.313
Jugendliche (15-19 Jahre):	499

„Mit dem Zertifikat setzten wir in der Region Manhartsberg eine Benchmark für zukünftige familienfreundliche Projekte.“

**Bgm. Franz Göd, Bgm. Leopold Winkelhofer,
Bgm. Georg Gilli, Bgm. Josef Klepp, Bgm. Nikolaus Reisel,
Bgm. Christian Krottendorfer, Bgm. Andreas Fleischl**

Motive für die Teilnahme

Die Region Manhartsberg möchte sich als Wohnstandort mit hoher Lebensqualität für Familien etablieren. Sigmundsherberg ist bereits seit 2011 eine familienfreundliche Gemeinde und hat die übrigen sechs Regionsgemeinden inspiriert, sich gemeinsam für noch mehr Familienfreundlichkeit zu engagieren und aktiv zusammenzuarbeiten.

Der Prozess familienfreundlicher Region bietet dafür eine gute Struktur und stellt eine organisierte Zusammenarbeit sicher. Er erlaubt ein Denken und Planen in größeren Dimensionen sowie ein Umsetzen von Projekten, die für kleine Gemeinden allein nicht realisierbar sind.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Klimaticket Metropolregion als ÖV-Schnupperticket für die Bevölkerung in allen Regionsgemeinden
- Vernetzung der Rad- und Wanderwege in der Region
- Bewegungsangebot für Kinder mit besonderen Bedürfnissen („Spielesachmittag KuBu-Kids“)
- Regelmäßige Austauschrunden der Zertifizierungsbeauftragten
- Umsetzung von generationenübergreifenden Angeboten (z. B. Spielefest, Familienwandertag auf den Gipfel des Manhartsberges, Regions-Schatzsuche)
- Regionale Abstimmung der Ferienprogramme

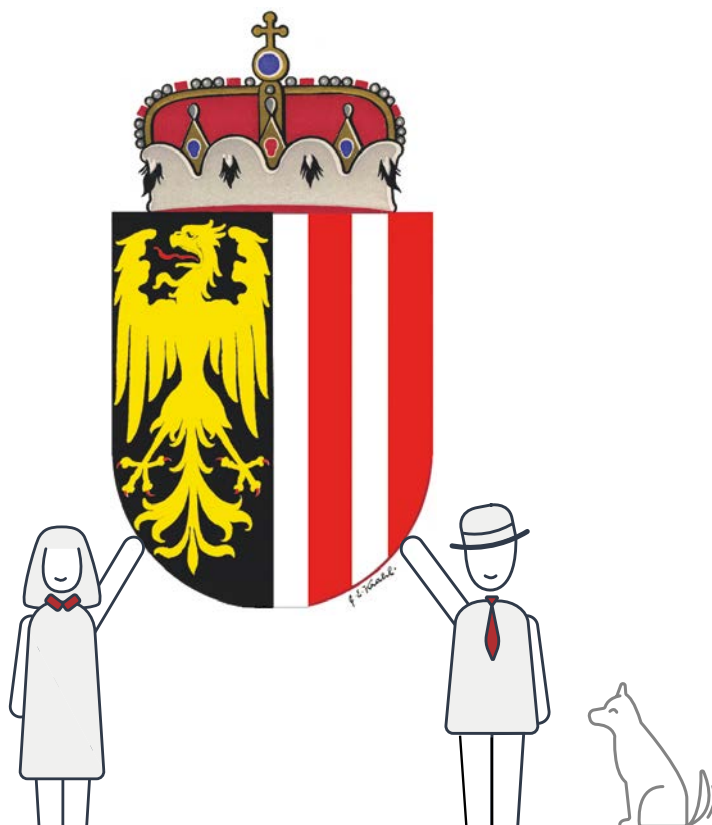
Best Practice

Bereits im Rahmen der Zertifizierung als familienfreundliche Gemeinde zeigte sich deutlich, dass das breite Angebot des Eltern-Kind-Zentrums (ELKiZ) Eggenburg in der Region sehr geschätzt wird.

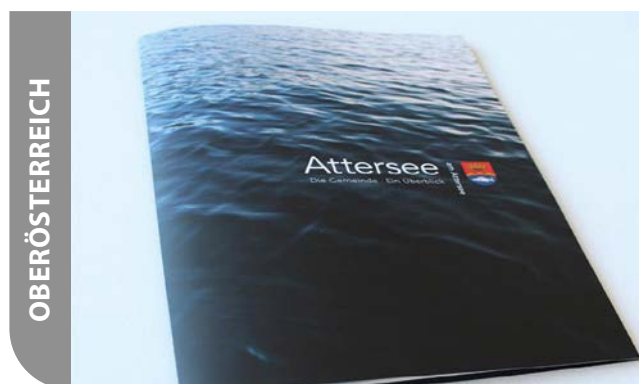
Auch die Ergebnisse der Online-Befragung im Rahmen des Prozesses familienfreundlicher Region Manhartsberg spiegelten dies wider. Um den Bestand des ELKiZ und den Ausbau zum Generationen-Zentrum Region Manhartsberg zu sichern, muss das Zentrum personell und organisatorisch auf starke Beine gestellt werden. Dies unterstützen die sieben Regionsgemeinden finanziell in den nächsten drei Jahren.

Wussten Sie, dass ...

... sich das ELKiZ Eggenburg seit der Gründung im Jahr 2008 zum Generationen-Zentrum Region Manhartsberg weiterentwickelt hat?



OBERÖSTERREICH



Adresse: Nußdorferstraße 15
PLZ, Ort: 4864 Attersee am Attersee
Bezirk: Vöcklabruck

Tel.: +43 7666 775 50
E-Mail: gemeinde@attersee.ooe.gv.at
Webseite: www.attersee.ooe.gv.at

Bürgermeister: Mag. Rudolf Hemetsberger
Projektleitung: GRⁱⁿ Gerlinde Strunz

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	1.616
Handels- und Gewerbebetriebe:	148
Gastronomiebetriebe:	16
Kinderbetreuungsstätten:	2
Schulen:	1
Kinder (0-14 Jahre):	211
Jugendliche (15-19 Jahre):	65

*„Familien sind da, wo Kinder leben
 und Kinder sind unsere Zukunft.“*



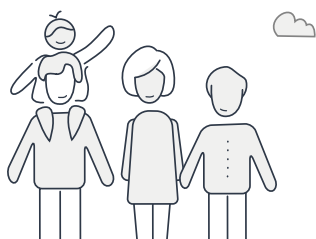
Bgm. Mag. Rudolf Hemetsberger

Motive für die Teilnahme

Familien sind vielfältig. Sie sind unverzichtbarer Teil unserer Gemeinschaft. Aber sie brauchen soziale Infrastruktur, die sie unterstützt, fördert und entlastet. Familienfreundliche Gemeinden stellen das sicher. Und darum sind wir dabei.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Barrierefreie Zugänge und Absenkung der Gehsteigkanten
- Willkommensmappe für Neuzugezogene zur ersten Orientierung
- Einfriedungs-Projekt in Kooperation mit der Volksschule Attersee
- Kinderbibliothek



Best Practice

Das Gebäude der Volksschule Attersee befindet sich auf einem Eckgrundstück. Der Vorgarten wird von den Schülerinnen und Schülern als Pausen- und Spielfläche genutzt. Um den Kindern das Bewusstsein der Abgrenzung des Gartens zur Straße zu vermitteln, bemalen sie in der ersten Klasse breite Holzpfosten, die als Absicherung zur Straße hin montiert werden.

Die Holzpfosten werden jährlich durch neue ersetzt, die wiederum von den Kindern der ersten Klassen bemalt werden. Am Ende des Schuljahres können die Kinder die von ihnen bemalten Holzpfosten mit nach Hause nehmen.

Wussten Sie, dass ...

... es für die Eltern von Neugeborenen einen Einkaufsgutschein über 75 Euro gibt?



**KINDERFREUNDLICHE
GEMEINDE** ZERTIFIKAT SEIT 2018



OBERSTERREICH

Adresse: Hauptplatz 8-9
PLZ, Ort: 4713 Gallspach
Bezirk: Grieskirchen
Tel.: +43 7248 623 55
E-Mail: gemeinde@gallspach.at
Webseite: www.gallspach.at

Bürgermeister: Dieter Lang
Projektleitung: GV Peter Rapp

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	2.809
Handels- und Gewerbebetriebe:	61
Gastronomiebetriebe:	11
Kinderbetreuungsstätten:	2
Schulen:	1
Kinder (0-14 Jahre):	413
Jugendliche (15-19 Jahre):	141

„Familienfreundlichkeit ist der gute Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern kombiniert mit einem intelligenten System der Maßnahmenumsetzung.“



Bgm. Dieter Lang

Motive für die Teilnahme

Als Hauptmotiv für die Teilnahme am Zertifizierungsprozess gilt für uns schon seit 2012 die Bindung (im Sinne von Integration und Identifikation) unserer Bürgerinnen und Bürger an unsere Heimatgemeinde. Nach zehn Jahren familienfreundliche Gemeinde wird angesichts der aktuellen Entwicklungen eine Neuorientierung des Bürgerbeteiligungsprozesses notwendig werden.

Schwerpunkte werden nun die Grundbedürfnisse der Menschen aller Altersgruppen, ein Zusammenrücken im Familien- und Nachbarschaftsverband und auf Vereinesebene sein. Strukturen für eine dezentrale Unterstützung bei den täglichen Herausforderungen müssen, soweit möglich, geschaffen werden. Dabei können die in der Kommunalpolitik vorhandenen Gestaltungsspielräume und Potentiale ausgenutzt werden.

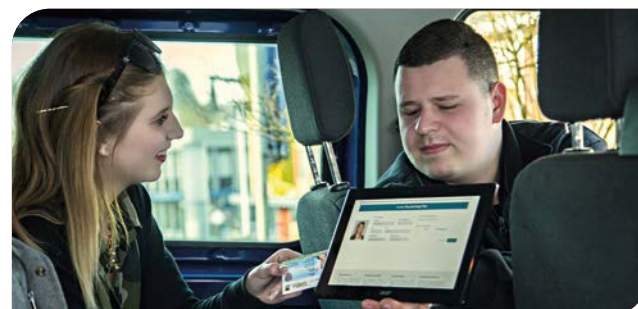
Familienfreundliche Maßnahmen

- Sicherer Schulweg: Zebrastreifen, Elternhaltestelle, Lösung Parkplatzproblematik
- Neugestaltung des Außenbereiches der Volksschule: Projektgruppe unter Einbindung der Kinder, Eltern und Lehrerinnen sowie Lehrer
- Barrierefreiheit: Auflistung und Sanierung von Hindernissen mit dem Rollstuhl
- Welios Wels: Ermäßigte Jahreskarten

- Mobilität außerhalb des Haushalts für die ältere Generation: Förderung von Taxifahrten zur Freizeitgestaltung und in Nachbargemeinden für Arztbesuche und Behördengänge

Best Practice

Als Besonderheit bei der Umsetzung familienfreundlicher Maßnahmen galt das Pilotprojekt der Gallspacher Gemeindegarte, einer NFC-Chipkarte. Sie ermöglicht Zutritt bzw. Vergünstigungen bei Freizeiteinrichtungen, Museen und Nahversorgern. So wie viele Aktivitäten hat auch die Gemeindegarte unter der Coronapandemie gelitten. Zu hoffen ist, dass in Zukunft der Ausbau dieses vielseitigen Tools und die Umsetzung weiterer familienfreundlicher Maßnahmen wieder mit vollem Elan in Angriff genommen werden kann.





Adresse: Gilgenberg 15
PLZ, Ort: 5133 Gilgenberg am Weilhart
Bezirk: Braunau am Inn

Tel.: +43 772 880 12
E-Mail: gemeinde@gilgenberg.ooe.gv.at
Webseite: www.gilgenberg.at

Bürgermeister: Christian Huber
Projektleitung: Markus Wengler

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	1.371
Handels- und Gewerbebetriebe:	20
Gastronomiebetriebe:	1
Kinderbetreuungsstätten:	1
Schulen:	1
Kinder (0-14 Jahre):	197
Jugendliche (15-19 Jahre):	62

„Der kleinste gemeinsame Nenner in unserer Gemeinde ist die Familie – sie ist der wichtigste Grundstein.“



Bgm. Christian Huber

Motive für die Teilnahme

Können wir in Gilgenberg am Weilhart noch familienfreundlicher werden? Das war die zentrale Frage rund um die Zertifizierung familienfreundliche Gemeinde. Ziel war, das Angebot der Gemeinde möglichst nach den tatsächlichen Vorstellungen der Familien zu gestalten. Dabei haben wir einen repräsentativen Querschnitt eingebunden (Familien mit Kindern, Jugendliche, Seniorinnen und Senioren, Vereine etc.).

Gemeinde schafft die Grundlage für Familien, sich wohl zu fühlen. Viele Projekte wurden umgesetzt und werden von Familien mit Kindern oder auch älteren Personen sehr gut angenommen.

So wurde der öffentliche Spielplatz zur Freude der Kinder erneuert. Der Römerwanderweg wurde unter Beteiligung der Landjugend umgesetzt und der Ortsplan wurde überarbeitet und neu aufgelegt.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Erneuerung von Spielgeräten am öffentlichen Spielplatz
- Erste-Hilfe-Kurs für die Betreuung von Kleinkindern
- Schwimmkurse, Turnen für Kleinkinder
- Neugestaltung Ortsplan Gilgenberg
- Wanderwege, Ferienprogramm
- Ruhe- und Kommunikationsplätze
- Ortsbildverschönerung Dorfplatz, Willkommenstafel

Best Practice

Gilgenberg ist eine beliebte Wohngemeinde mit ausgeprägt ländlichem Charakter. Unser aller Ziel ist es, die Lebens- und Wohnqualität in unserem Ort zu erhalten bzw. zu steigern und das Verständnis untereinander zu stärken. Eine erhöhte Attraktivität unserer





OBERSTERRICH

Adresse: Kirchenplatz 10
PLZ, Ort: 4175 Herzogsdorf
Bezirk: Urfahr-Umgebung

Tel.: +43 7231 22 55
E-Mail: gemeinde@herzogsdorf.ooe.gv.at
Webseite: www.herzogsdorf.at

Bürgermeister: Mag. Alois Erlinger
Projektleitung: Maria Erlinger

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	2.675
Handels- und Gewerbebetriebe:	115
Gastronomiebetriebe:	5
Kinderbetreuungsstätten:	1
Schulen:	2
Kinder (0-14 Jahre):	410
Jugendliche (15-19 Jahre):	135

„Familie gelingt nur miteinander – von Jung bis Alt – auf Augenhöhe. Dasselbe gilt auch für die familienfreundliche Gemeinde.“



Bgm. Mag. Alois Erlinger

Motive für die Teilnahme

In unserer Gemeinde gab es schon viele Einrichtungen und Maßnahmen, die die Eltern unterstützen. Aber war das für die Zukunft ausreichend? Mit diesem kommunalpolitischen Prozess sollte einerseits aufgezeigt werden, was in der Gemeinde schon vorhanden ist, was zu verbessern ist oder gar fehlt. Andererseits sollte durch die Arbeit in Workshops ein differenziertes Bild der Familienarbeit in der Gemeinde geschaffen werden. Ein neues Bewusstsein und gegenseitiges Verständnis sollte erreicht werden. Das ist in einem ersten Schritt gelungen.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Spielplätze – Erweiterung des Angebotes für Kleinkinder
- Umgestaltung Vereinsraum Neußerling
- Neumöblierung der Volksschule Neußerling
- Eislaufplatz beim Funcourt in Neußerling wieder aktivieren
- Spielefest mit Brettspielen
- Abstellplätze für Fahrräder und Scooter bei der Volksschule Herzogsdorf und beim Biotop Neußerling
- Sitzgelegenheiten im Freien bei der Volksschule Herzogsdorf
- Überprüfung der Verkehrssituation im Gemeindegebiet Herzogsdorf
- Bildungsangebote und Freizeitangebote für Eltern und Kindern
- Leistbarer Breitbandausbau, Glasfaser aktivieren

Best Practice

In der Marktgemeinde Herzogsdorf wird großer Wert auf das Miteinander gelegt. Dazu wurden im Zuge der familienfreundlichen Gemeinde verschiedene Projekte umgesetzt. Als eine der aufwendigsten Maßnahmen wurde der Begegnungsplatz in der neuen Wohnsiedlung Eidendorf/Südhang umgesetzt. Durch den regen Zuzug der letzten Jahre hat die Gemeinde gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern rund um die betreffende Siedlung einen Begegnungsplatz geschaffen. Gedacht ist dieser Platz als gemeinschaftlicher Treffpunkt für alle Generationen, wo das Miteinander sowie der Austausch der neu zugezogenen Bewohnerinnen und Bewohner der Siedlung und jener Personen, die schon länger in der Gemeinde wohnen, im Mittelpunkt stehen.





Adresse: Schulstraße 2
PLZ, Ort: 4132 Lembach im Mühlkreis
Bezirk: Rohrbach

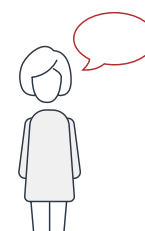
Tel.: +43 7286 82 55
E-Mail: gemeinde@lembach.ooe.gv.at
Webseite: www.gemeinde-lembach.at

Bürgermeisterin: Nicole Leitenmüller BEĐ
Projektleitung: Ilse Hammer

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	1.524
Handels- und Gewerbebetriebe:	63
Gastronomiebetriebe:	9
Kinderbetreuungsstätten:	4
Schulen:	2
Kinder (0-14 Jahre):	232
Jugendliche (15-19 Jahre):	59

„Diese Auszeichnung ist ein weiterer gelungener Meilenstein für alle Generationen in unserem l(i)ebenswerten Lembach!“



Bgm. Nicole Leitenmüller BEĐ

Motive für die Teilnahme

Auf Wunsch der Sozialausschuss-Mitglieder wurde der Prozess gestartet. Ziel war, die Attraktivität unserer Gemeinde als lebens- und liebenswerter Ort für alle Einwohnerinnen und Einwohner, vor allem für Familien, Kinder, Seniorinnen und Senioren zu steigern. Für die Verantwortlichen war es wichtig, die gesamte Bevölkerung in einen gemeinsamen Entwicklungsprozess einzubinden. Die Teilnahme an der Zertifizierung motiviert sehr zum Weitermachen, Weiterdenken und zum Ausarbeiten von neuen Ideen. Alle Beteiligten schätzten das generationenübergreifende Arbeiten sehr.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Planung und Umsetzung des Generationenfestes am Marktplatz
- Installation der Kinderkirche (für Kinder von drei bis neun Jahren)
- Sanierung der Wasserrutsche im Erlebnis-Freibad
- Umsetzung Essen auf Rädern (erfolgreiche Suche nach freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern)
- Fußball für Mädchen (Gründung einer Damenfußball-Mannschaft)
- Leihoma
- Fahrverbot in der Pfarrgasse (Bodenbild gestaltet von den TNMS-Schülerinnen und Schülern)
- Neugestaltung und Attraktivierung des Kinder-Naturspielplatzes in der Seufzerallee
- Rauchfreie Kinderzonen bei den Spielplätzen

Best Practice

Die Installation der Kinderkirche war ein wichtiger Meilenstein zur Unterstützung der christlich-religiösen Werterhaltung für die Kleinsten in unserer Pfarre. Eine weitere gelungene Maßnahme auf dem Weg zur familienfreundlichen Gemeinde war das Generationenfest am Marktplatz. Ein unvergesslicher Tag, bei dem viele Highlights rund um Musik, Kulinarik und Kultur für Jung und Alt angeboten wurden.

Das einzigartige, umfassende Kinderprogramm war auch bei der reiferen Generation sehr beliebt. Der neu gestaltete Naturspielplatz in der Seufzerallee erfreut sich über viele Besucherinnen und Besucher. Die umgesetzten Projekte tragen maßgeblich dazu bei, den Zusammenhalt innerhalb der Gemeinde zu stärken und die Lebensqualität auf hohem Niveau zu halten.

Wussten Sie, dass ...

... es in Lembach einen Kinderbildungscampus gibt, wo alle 0- bis 14-Jährigen im Umkreis von 150 m betreut werden?



Adresse: Hauptplatz 4
PLZ, Ort: 4860 Lenzing
Bezirk: Vöcklabruck

Tel.: +43 7672 929 55
E-Mail: marktgemeinde@lenzing.or.at
Webseite: www.lenzing.ooe.gv.at

Bürgermeister: Ing. Rudolf Vogtenhuber
Projektleitung: Helmut Kieweg

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	5.224
Handels- und Gewerbebetriebe:	344
Gastronomiebetriebe:	11
Kinderbetreuungsstätten:	5
Schulen:	3
Kinder (0-14 Jahre):	720
Jugendliche (15-19 Jahre):	210

„Familienfreundliche Gemeinde
Lenzing – von der Kleinkindbetreuung
bis hin zum Pflegeheimplatz –
überraschend bunt.“



Bgm. Ing. Rudolf Vogtenhuber

Motive für die Teilnahme

Das Motiv für das Zertifikat familienfreundliche Gemeinde war, das bereits vorhandene vielfältige Angebot zu erweitern, welches viele Gemeindebürgerinnen und -bürger bereits gerne nutzen. Die aktive Teilnahme aller Bevölkerungsschichten, Altersgruppen und Parteien an den Workshops gewährleistet, dass ein Großteil der Bedürfnisse der Lenzinger Bewohnerinnen und Bewohner abgedeckt wird. Dadurch wird eine Betriebsblindheit vermieden und die Bevölkerung kann aktiv am Gemeindegesehen teilnehmen. Diese Miteinbeziehung steigert das Vertrauen in die Gemeindepolitik und führt zu einem vermehrten Austausch an Ideen. Eine sehr wichtige Herausforderung war, die Jugendlichen zu einer aktiven Mitarbeit zu motivieren. Dadurch konnten viele Themen, welche die junge Generation betreffen, besprochen werden.

Best Practice

Eine Unfallversicherung der Wiener Städtischen Versicherung gewährleistet den bestmöglichen Unfallschutz für die Lenzinger Kinder ab der Geburt bis zum vollendeten 15. Lebensjahr. Alle Kinder mit Hauptwohnsitz in Lenzing sind automatisch versichert (ca. 650). Hintergrund dieses Gratis-Angebotes ist, dass drei Viertel aller Unfälle in der Freizeit passieren.

Die gesetzliche Unfallversicherung schützt die Kinder jedoch nur im schulischen Bereich mit gesetzlich festgelegten Leistungen. Der Lenzinger Unfallschutz sorgt nun sowohl für die unmittelbaren Kosten nach einem Unfall als auch für die Kosten bei Dauerinvalidität vor.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Imagebroschüre der Marktgemeinde Lenzing
- Unfallversicherung der Wiener Städtischen Versicherung
- Wickeltisch im öffentlichen WC
- Spielplatzweiterung & Badeplatzgestaltung am Badeplatz „Wengermühle“ inkl. Eröffnungsfest
- Neueröffnung Kindergarten Burgstall
- Zweiter Kindergartenbus (Reduzierung Fahrzeit)
- Anrufsammeltaxi Bunter VerDL (= Verkehrsdienst Lenzing)
- Reduzierung des Aufnahmealters in der Krabbelstube auf 18 Monate

Wussten Sie, dass ...

**... seit November 2018 ein Anrufsammeltaxi
in Lenzing unterwegs ist?**



OBERÖSTERREICH



Adresse: Stadtplatz 1-3
PLZ, Ort: 4150 Rohrbach-Berg
Bezirk: Rohrbach

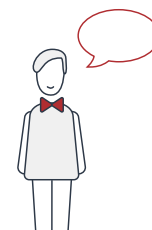
Tel.: +43 7289 62 55
E-Mail: stadt@rohrbach-berg.ooe.gv.at
Webseite: www.rohrbach-berg.at

Bürgermeister: Andreas Lindorfer
Projektleitung: Vbgm. Bettina Stallinger

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	5.182
Handels- und Gewerbebetriebe:	355
Gastronomiebetriebe:	33
Kinderbetreuungsstätten:	3
Schulen:	9
Kinder (0-14 Jahre):	692
Jugendliche (15-19 Jahre):	233

„Im Zusammenhang mit der Fusionierung haben wir uns zum Ziel gesetzt, die familienfreundlichste Gemeinde im Bezirk zu werden.“



Bgm. Andreas Lindorfer

Motive für die Teilnahme

Mit der Teilnahme an der Zertifizierung familienfreundliche Gemeinde möchten wir alle Generationen einladen, aktiv mitzureden und mitzugestalten – mit dem Ziel, familienfreundliche Angebote weiterzuentwickeln bzw. neue Modelle zu erarbeiten. Ziel für uns ist es, die Attraktivität der Stadtgemeinde als lebenswerter Standort für Familien, Kinder, Jugendliche und Seniorinnen sowie Senioren zu steigern.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Treffpunkt für Jugendliche: In Zusammenarbeit mit dem Stift Schlägl, der Pfarre Rohrbach, dem Treffpunkt „mensch&arbeit“ und der Stadtgemeinde Rohrbach-Berg entstand im sogenannten „Stöckl“ ein neues Jugendzentrum.
- Erstellung eines Jugendleitbildes: Im April 2022 wurde ein Jugendleitbild für die Stadtgemeinde erstellt. Es soll Jugendliche, Erwachsene sowie Politik verbinden und eine langfristige, zeitgemäße Jugendarbeit sicherstellen. Die Stadtgemeinde bekennt sich dazu, die Stimmen der Jugendlichen ernst zu nehmen und sie ins Geschehen vor Ort einzubinden. Die Auseinandersetzung mit ihren Anliegen wird als fortlaufender Prozess verstanden.

Best Practice

Von Jänner bis April 2022 wurde das „Stöckl“ als Treffpunkt für Jugendliche sorgfältig renoviert und für die Nutzung ab Mai 2022 vorbereitet. Das Jugendzentrum versteht sich als Ort der Begegnung sowie als Kommunikations- und Freizeitzentrum für Jugendliche.

Um das Projekt zu unterstützen, wurde der Verein „Offene Jugendarbeit Rohrbach-Berg“ mit Obfrau Bgm.-Stv. Bettina Stallinger gegründet. Der Verein soll Jugendliche auch bei der Bewältigung von persönlichen Problemen unterstützen, falls nötig in Kooperation mit anderen Beratungs- und sonstigen Einrichtungen. Die Stadtgemeinde sichert durch eine jährliche Subvention den laufenden Betrieb.

Wussten Sie, dass ...

... Bgm. Andreas Lindorfer und Bgm.-Stv. Bettina Stallinger jede Familie mit einem Neugeborenen persönlich besuchen?

ZERTIFIKAT seit 2012 MARKTGEMEINDE ST. MARTIN IM MÜHLKREIS



Adresse: Markt 2
PLZ, Ort: 4113 St. Martin im Mühlkreis
Bezirk: Rohrbach

Tel.: +43 7232 210 52 10
E-Mail: reinthaler@sankt-martin.at
Webseite: www.sankt-martin.at

Bürgermeister: Manfred Lanzersdorfer
Projektleitung: Vbgm. Notburga Kepplinger

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	3.776
Handels- und Gewerbebetriebe:	150
Gastronomiebetriebe:	11
Kinderbetreuungsstätten:	2
Schulen:	3
Kinder (0-14 Jahre):	590
Jugendliche (15-19 Jahre):	211

„Familien sind die wichtigste Grundlage in unserer Gesellschaft. Diese Bedeutung müssen wir uns ständig bewusst machen.“



Bgm. Manfred Lanzersdorfer

Motive für die Teilnahme

Die Marktgemeinde St. Martin im Mühlkreis ist eine Wohn- sowie Zuzugsgemeinde und verfügt bereits über ein großes Angebot an familien- und kinderfreundlichen Angeboten. Im Rahmen der Re-Zertifizierung wird Neues geschaffen und Bestehendes evaluiert oder umgestaltet. Mit der Umsetzung der Maßnahmen möchten wir die Kinder-, Familien- und Seniorenfreundlichkeit der Gemeinde zum Ausdruck bringen.

Der gesamte Zertifizierungsprozess soll Bürgerinnen und Bürger aus den verschiedensten Generationen sowie Bereichen einbinden und miteinander vernetzen.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Demenztraining und -beratung unter Leitung der MAS Alzheimerhilfe
- Breitbandausbau im gesamten Marktgemeindegebiet
- Sanierung der WC-Anlage und Spielgeräte für Kinder im ersten Lebensjahr am Spiel- bzw. Schulsportplatz
- Neugestaltung des Gartens im Kindergarten (Markt)
- Tagesbetreuung für Ältere

Best Practice

Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen sowie betreuenden Personen sollen sich in St. Martin im Mühlkreis gut integriert und betreut fühlen. Unser Ziel ist, dass sich neue Gruppen bilden, die sich regelmäßig einmal pro Woche treffen und gemeinsam mit gezielten Übungen und verschiedenen Trainingsmöglichkeiten das Gedächtnis unterstützen.

Sowohl der erste kostenlose Schnuppertermin als auch die weiteren wöchentlichen Trainings finden in Begleitung einer Demenzexpertin der MAS Alzheimerhilfe Rohrbach statt.





Adresse: Schlossplatz 7
PLZ, Ort: 4655 Vorchdorf
Bezirk: Gmunden

Tel.: +43 7614 65 55
E-Mail: gemeinde@vorchdorf.ooe.gv.at
Webseite: www.vorchdorf.at

Bürgermeister: Johann Mitterlehner
Projektleitung: Robert Martetschläger

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	7.572
Handels- und Gewerbebetriebe:	40
Gastronomiebetriebe:	12
Kinderbetreuungsstätten:	5
Schulen:	3
Kinder (0-14 Jahre):	1.105
Jugendliche (15-19 Jahre):	419

„Es ist schön, unseren Familien ein umfangreiches Angebot bieten zu können. Alle zwischen 0 und 100 sollen sich in unserer Gemeinde wohlfühlen.“



Bgm. Johann Mitterlehner

Motive für die Teilnahme

Die Familien sind unser zentrales Anliegen, dabei ist allerdings zu bedenken, dass Familien nicht nur aus Eltern und Kinder bestehen, sondern auch die ältere Generation nicht vergessen werden darf. Unser Ziel war, mit Hilfe der Vorchdorfer Bevölkerung in Workshops zu erarbeiten, was in der Gemeinde fehlt.

Es ist nicht leicht, ja sogar unmöglich, für jeden alles recht zu machen, aber auf Basis des Prozesses familienfreundliche Gemeinde konnten wir mit unseren Bürgerinnen und Bürgern viele Vorschläge sammeln, die dann im Gemeinderat für gut befunden und beschlossen wurden.

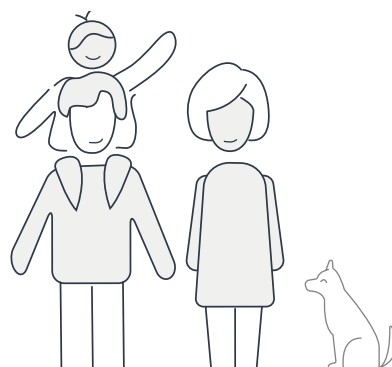
Familienfreundliche Maßnahmen

- Mit Hilfe der Gemeindezeitung und durch Mundpropaganda konnten wir viele Bürgerinnen und Bürger motivieren, bei den Workshops mitzumachen.
- Die lange Ergebnisliste der Workshops wurde vom Gemeinderat bewilligt.
- Nach der Planung konnten wir die meisten Projekte unserer Liste verwirklichen. Mit großer Freude nach der Umsetzung gab es auch Eröffnungsfeiern, die bereits von vielen Familien besucht wurden.

Best Practice

Unser seit langen Jahren aktiver Schützenverein war auf der Suche nach einem neuen Vereinslokal. Rechtzeitig vor dem Spatenstich des neuen Kindergartens in der Fischböckau konnten wir eine Planänderung vornehmen und das Gebäude, das eigentlich ohne Untergeschoß geplant war, unterkellern.

Somit konnten wir unserem Theurerwanger Schützenverein ein neues Zuhause geben, das mit viel Eigeninitiative ausgebaut wurde. Es ist nicht nur möglich zu trainieren, sondern es können auch Wettbewerbe ausgetragen werden.





Adresse: Hauptstrasse 21
PLZ, Ort: 4552 Wartberg an der Krems
Bezirk: Kirchdorf

Tel.: +43 7587 70 55
E-Mail: marktgemeindeamt@wartbergkreams.ooe.gv.at
Webseite: www.wartberg.at

Bürgermeister: ÖkR Franz Karlhuber
Projektleitung: Vbgm. Ing. Manfred Huemer

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	2.972
Handels- und Gewerbebetriebe:	235
Gastronomiebetriebe:	7
Kinderbetreuungsstätten:	5
Schulen:	3
Kinder (0-14 Jahre):	437
Jugendliche (15-19 Jahre):	161

„Ein intaktes Familienleben ist für ein positives Zusammenleben sehr wichtig.“



Bgm. ÖkR Franz Karlhuber

Motive für die Teilnahme

Die Marktgemeinde Wartberg an der Krems hat bereits im Jahr 2014 das Grundzertifikat erhalten. Durch die Re-Zertifizierung wurden viele Voraussetzungen geschaffen, damit unsere Gemeinde für Familien attraktiv bleibt. Weiterentwicklung ist uns jedoch sehr wichtig und wir sind ständig bemüht, unsere familienfreundlichen Angebote zu verbessern und zu steigern, um ein lebenswerter Standort für Familien, Kinder, Seniorinnen und Senioren sowie Unternehmen zu sein.

Durch die Zusammenarbeit mit der Gemeinde, den Vereinen sowie den Bürgerinnen und Bürgern konnten gemeinsam die Maßnahmen erarbeitet werden.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Mobiles Jugendzentrum
- Umsetzung von Verkehrssicherheitsübergängen, Beschilderung zur Geschwindigkeitsreduktion für Autos
- Bepflanzung von Bäumen im Bereich der Spielplätze
- Organisation eines Vortrages betreffend Leihoma
- Organisation und Umsetzung von Schwimmkursen für Kinder bis 15 Jahre

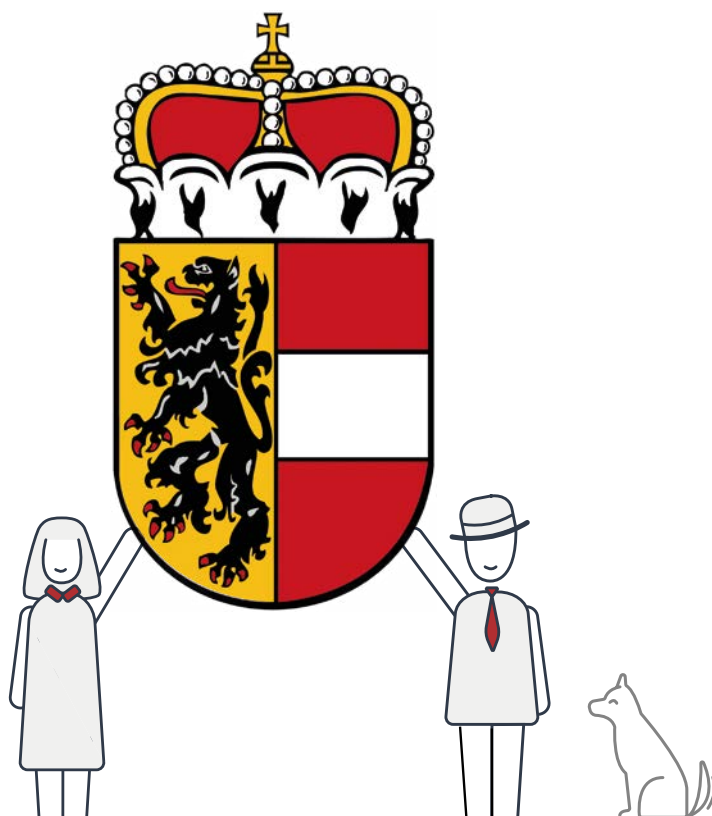
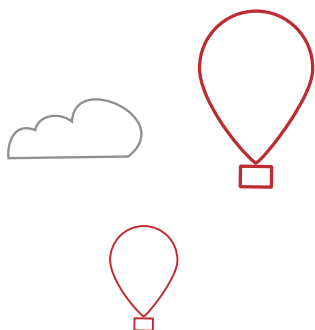
Best Practice

Mit dem Bau der Begegnungszone im oberen Ort wurde das Verkehrsaufkommen vor der Schule reduziert. Mit Elternhaltstellen sorgen wir für mehr Verkehrssicherheit und fördern die alltägliche Bewegung der Kinder. Sie erreichen sicher die Schule und starten wach und fit in den Schultag.

Mit dem mobilen Jugendzentrum in Form eines amerikanischen Schulbusses wurde ein Treffpunkt für Jugendliche geschaffen. Es kommt einmal in der Woche nach Wartberg und fördert eine konstruktive Freizeitgestaltung, die Betreuerinnen und Betreuer stehen den Jugendlichen auch bei so manchem Thema zur Seite. Weiters sollen künftig die Spielplätze renoviert bzw. neugestaltet werden.

Wussten Sie, dass ...

... es in Wartberg den „WAKI-Pass“ gibt? Wir fördern damit die Weiterbildung der Eltern.



SALZBURG

GRUNDZERTIFIKAT MARKTGEMEINDE BAD HOFGASTEIN



unicef
Für jedes Kind

KINDERFREUNDLICHE
GEMEINDE ZERTIFIKAT SEIT 2022

SALZBURG



Adresse: Kurpromenade 2
PLZ, Ort: 5630 Bad Hofgastein
Bezirk: St. Johann im Pongau

Tel.: +43 6432 62 40
E-Mail: marktgemeinde@bad-hofgastein.salzburg.at
Webseite: www.badhofgastein.salzburg.at

Bürgermeister: Markus Viehauser
Projektleitung: Karin Schlager / Victoria Höhenwarter

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	6.816
Handels- und Gewerbebetriebe:	43
Gastronomiebetriebe:	53
Kinderbetreuungsstätten:	3
Schulen:	3
Kinder (0-14 Jahre):	830
Jugendliche (15-19 Jahre):	328

„Wir leben im Paradies und arbeiten daran, es auch für die nächsten Generationen zu erhalten.“



Bgm. Markus Viehauser

Motive für die Teilnahme

Unser Anliegen war, unsere Gemeinde noch kinder- und familienfreundlicher zu gestalten. Den Jugendlichen sowie den Erwachsenen sollte die Möglichkeit gegeben werden, ihre Ideen sowie Meinungen einzubringen und somit aktiv an der Ortsgestaltung mitzuarbeiten.

Es galt, die Prioritäten der verschiedenen Generationen für ein auch in Zukunft lebenswertes Bad Hofgastein herauszufinden. Zusätzlich sollte aber auch eine Bewusstseinsbildung stattfinden, in der die vielen bestehenden Angebote unseres schönen Ortes aufgezeigt und wieder ins Gedächtnis gerufen werden.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Kinder-Erlebnisspielplatz
- Fest der Generationen/ Generationen-Nachmittag
- Informationsbroschüre für alle Lebenslagen (in gedruckter Form)
- Organisation Kinderturnen (Bereitstellung eines Raumes etc.)
- Sanierung des Skaterparks (Pumptrack-Strecke) & bessere Kontrollen durch die Polizei
- Einführung eines Kinder- und Jugendgemeinderates
- Sommerkino (Freiluft-Kino) mit Jugendfilmen
- Aufstellung einer „Hoagascht-Bank“ vor dem Seniorenheim Bad Hofgastein

Best Practice

Die Marktgemeinde Bad Hofgastein hat sich für die Umsetzung eines Erlebnisspielplatzes entschieden, weil uns die Kinder sehr am Herzen liegen und einen wichtigen Stellenwert in unserer Gemeinschaft einnehmen. Wir möchten inmitten unserer schönen Bergwelt einen attraktiven Treffpunkt für Familien schaffen, der nach einem Besuch stets in guter Erinnerung bleibt.

Als Vorteil sehen wir, dass so eine wichtige Möglichkeit zur Bewegung geschaffen und ein Aufenthalt im Freien gefördert wird. Ebenso sollte durch diese Maßnahme eine Vernetzung von einheimischen und zugezogenen Familien sowie Gästen unterstützt werden.

Wussten Sie, dass ...

... es in Bad Hofgastein die „Alpentherme“ mit zahlreichen Familienangeboten und familienfreundlichen Eintrittspreisen gibt?



Adresse: Landstrasse 28
PLZ, Ort: 5424 Bad Vigaun
Bezirk: Hallein

Tel.: +43 6245 834 38
E-Mail: gde@badvigaun.at
Webseite: www.badvigaun.at

Bürgermeister: Friedrich Holztrattner
Projektleitung: Bgm. Friedrich Holztrattner

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	2.089
Handels- und Gewerbebetriebe:	44
Gastronomiebetriebe:	6
Kinderbetreuungsstätten:	1
Schulen:	2
Kinder (0-14 Jahre):	335
Jugendliche (15-19 Jahre):	103

„Wir sind glücklich, das Zertifikat familienfreundliche Gemeinde führen zu dürfen.“



Bgm. Friedrich Holztrattner

Motive für die Teilnahme

- Durch Vorbereitungskurse mit der Hebamme kommen werdende Mütter gut vorbereitet zur Geburt und können die ersten Lebensmonate des Neugeborenen gut meistern.
- In der Volksschule Neudorf wurde eine neue Nachmittagsbetreuung etabliert.
- Eltern bekommen nach der Geburt eine Mappe, die mit Einkaufsmünzen, Gutscheinen, Infos und Aufmerksamkeiten bestückt ist. Neu zugezogene Gemeindebürgerinnen und -bürger erhalten ein Willkommenspaket mit Informationen, Gutscheinen und Leckereien aus der Gemeinde.
- Über das Thema Pflege wurde eine Artikelserie gestaltet.

Best Practice

Im Zuge der Einbindung der Jugendlichen in den Zertifizierungsprozess kamen von Seiten der Schülerinnen und Schüler viele positive Anregungen. Neben anderen Themen war ein zentrales Anliegen, anstelle der alten, kleinen Bushütte, ein neues, größeres, und vor allem witterungsbeständiges Wartehäuschen zu errichten, in dem ca. 20 Kinder Platz finden.

Es soll damit gewährleistet werden, dass die wartenden Kinder vor Regen und Schnee geschützt sind, vor allem im Winter. Die Bauarbeiten werden bereits heuer umgesetzt.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Größeres Buswartehäuschen am Parkplatz vor der Mittelschule
- Aufwertung der Spielplätze Taugl und Mittelschule
- Regelmäßige „Bürgermeister-Sprechstunde“ für Kinder und Jugendliche
- Weitere E-Ladestation
- Umrüstung der Gehwegbeleuchtung auf LED-Leuchtmittel
- Mehr Informationen auf der Gemeinde-Homepage

Wussten Sie, dass ...

... am Spielplatz Taugl ein wunderschöner Wanderweg beginnt?

GRUNDZERTIFIKAT GEMEINDE FUSCH AN DER GROSSGLOCKNERSTRASSE



unicef
Für jedes Kind

**KINDERFREUNDLICHE
GEMEINDE** ZERTIFIKAT SEIT 2022

SALZBURG



Adresse: Zeller Fusch 125
PLZ, Ort: 5672 Fusch an der Großglocknerstraße
Bezirk: Zell am See

Tel.: +43 6546 525
E-Mail: gemeinde@fusch.at
Webseite: www.fusch.at

Bürgermeister: LAbg. Hannes Schernthaner, MIM
Projektleitung: GV Maria Embacher

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	759
Handels- und Gewerbebetriebe:	20
Gastronomiebetriebe:	11
Kinderbetreuungsstätten:	2
Schulen:	1
Kinder (0-14 Jahre):	125
Jugendliche (15-19 Jahre):	34

„Das Projekt ist ein weiterer Baustein,
um unseren Ort erfolgreich in die
Zukunft zu führen.“



Bgm. LAbg. Hannes Schernthaner, MIM

Motive für die Teilnahme

Eine Gemeinde kann sich nur weiterentwickeln, wenn auf die unterschiedlichen Bedürfnisse eingegangen wird. Der Zertifizierungsprozess ist ideal, um zielgerechte Maßnahmen zu eruiieren, gemeinsam zu priorisieren und danach umzusetzen. So kann das Miteinander gefördert und die Lebensqualität im Ort gesteigert werden. Die Einbindung der verschiedenen Generationen macht es zu einem erfolgreichen Bürgerbeteiligungsprojekt.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Aus der Mitte der Gemeindevertretung wurde von den Jugendlichen ein Jugendbeauftragter gewählt.
- Im Bereich des Kinderbeckens wird eine Beschattung errichtet.
- Der Jugendstammtisch dient zum direkten Austausch mit der Gemeinde, die Ideen der Jugend sollen in die Gemeindegarbeit einfließen.
- Im Zuge eines Reverse Mentoring können Jugendliche als Digi-trainer angefordert werden, sie helfen speziell der älteren Generation unkompliziert zu digitalen Fragen.
- Einmal jährlich werden alle neuen Bürgerinnen und Bürger in die Gemeinde eingeladen.
- Im Baulandsicherungsgebiet erfolgt die Errichtung einer wetterfesten Bushaltestelle.

Best Practice

Eine „Drehscheibe für Gesundheit, Pflege und Betreuung“ soll pflegende Angehörige entlasten sowie die soziale Teilhabe unterstützen. Ziel ist es, Gesundheit und Lebensqualität für alle Altersgruppen, insbesondere aber für ältere Gemeindegmitglieder, zu erhalten und zu fördern.

Die neue Drehscheibe bietet Informationen zum gesunden Älterwerden, Beratung zu regionalen Betreuungsangeboten sowie die Vermittlung von Heimhilfe und Hauskrankenpflege. Auch konkrete Themen wie die Hilfestellung bei Anträgen für Pflegegeld etc. sowie die Organisation von Fahrtendiensten sind Teil des Angebots.

Wussten Sie, dass ...

... Fusch ein I(i)ebenswerter Ort ist?



Adresse: Hauptstraße 17
PLZ, Ort: 5151 Nußdorf
Bezirk: Salzburg-Umgebung

Tel.: +43 6276 88 11 13
E-Mail: bgm@nussdorf.at
Webseite: www.nussdorf.salzburg.at

Bürgermeisterin: Waltraud Brandstetter
Projektleitung: Waltraud Brandstetter

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	2.417
Handels- und Gewerbebetriebe:	139
Gastronomiebetriebe:	6
Kinderbetreuungsstätten:	1
Schulen:	1
Kinder (0-14 Jahre):	380
Jugendliche (15-19 Jahre):	135

„Auch mit kleinen Dingen und Maßnahmen kann man den Wohlfühlfaktor erhöhen.“



Bgm. Waltraud Brandstetter

Motive für die Teilnahme

Nußdorf am Haunsberg ist eine offene und zukunftsorientierte Gemeinde in der reizvollen Landschaft des Salzburger Seenlandes. Wir sind familien- sowie jugendfreundlich und verfügen über eine Vielzahl an Vereinen, bei denen sich Menschen aktiv einbringen können.

Im September 2010 wurde Nußdorf am Haunsberg erstmals das Zertifikat familienfreundliche Gemeinde verliehen. Diesem Titel ging ein spannender Ideenfindungs- und Realisierungsprozess voraus. Das Ziel war die Ermittlung und Verbesserung von familienfreundlichen Angeboten rund um die Gemeinde.

Viele Projekte konnten seither bereits erfolgreich umgesetzt werden. Im Zuge der Re-Zertifizierung setzen wir diesen Prozess nun fort, um die Gemeinde noch lebenswerter zu machen.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Erweiterung der schulischen Nachmittagsbetreuung (größere Räume, mehr Personal)
- Erweiterung des öffentlichen Spielplatzes (mehr Fläche, neue Spielgeräte)
- Anbau an den Kindergarten – Schaffung von mehr Betreuungsplätzen

Best Practice

Nußdorf am Haunsberg hat ausgezeichnete Einrichtungen für die Betreuung von Kindern sowie Jugendlichen. In den letzten Jahren wurde gezielt investiert, um die Angebote auszuweiten, u. a. durch einen Anbau zum Kindergarten.

Darüber hinaus kommen durch die Erweiterung der schulischen Nachmittagsbetreuung und die Anstellung einer weiteren Betreuerin jetzt doppelt so viele Kinder in den Genuss einer Nachmittagsbetreuung.

Wussten Sie, dass ...

... die Landjugend Nußdorf den Zertifizierungsprozess familienfreundliche Gemeinde mit dem Barfuß- und Generationenweg unterstützt hat?



Adresse: Stiftsgasse 1
PLZ, Ort: 5201 Seekirchen am Wallersee
Bezirk: Salzburg-Umgebung

Tel.: +43 6212 230 80
E-Mail: post@seekirchen.at
Webseite: www.seekirchen.at

Bürgermeister: Konrad Pieringer
Projektleitung: Mag. Margarete Scheicher

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	11.001
Handels- und Gewerbebetriebe:	549
Gastronomiebetriebe:	30
Kinderbetreuungsstätten:	10
Schulen:	3
Kinder (0-14 Jahre):	1.696
Jugendliche (15-19 Jahre):	580

„Durch die Zertifizierung wurden die Bedürfnisse aller Generationen der Seekirchner Bevölkerung in den Mittelpunkt gestellt.“



Bgm. Konrad Pieringer

Motive für die Teilnahme

Seekirchen am Wallersee ist seit dem Jahre 2010 familienfreundliche Gemeinde. Um den „Titel“ weiterhin führen zu können, war ein Re-Zertifizierungsprozess erforderlich. Motiv dabei war die Erhebung und Bekanntmachung der bereits vorhandenen vielfältigen Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien und Seniorinnen und Senioren. Darüber hinaus wurden Verbesserungsmöglichkeiten festgestellt sowie Bedürfnisse und Wünsche an ein familienfreundlicheres Seekirchen unter Einbeziehung der Bevölkerung erhoben, was auch das Verständnis untereinander deutlich förderte.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Erweiterung der Barrierefreiheit im Stadtzentrum: Barrierefreie Erreichbarkeit einiger Spielgeräte des Rupertspielplatzes (Errichtung einer Rampe und Verlegung eines Fallschutzbelages) und Erhöhung der Verkehrssicherheit in der Begegnungszone (neue Gültigkeit der Rechtsregel)
- Neugestaltung des Schulvorplatzes bei Bushaltestelle: Derzeitige Umsetzung im Zuge des Um- und Neubaus der Volksschule und der Mittelschule
- Errichtung freier Spielflächen für 10- bis 14-Jährige: Montage einer „Seilkugel“ beim Rupertspielplatz sowie Slacklines beim Sportzentrum und Neugestaltung des Skaterparks

Best Practice

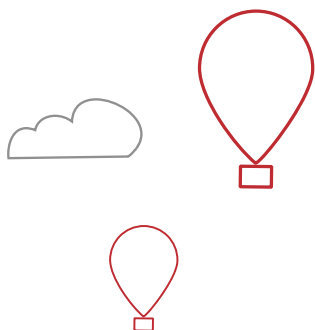
Die Jugendlichen sind an den Bürgermeister bzw. die zuständige Ressortleiterin herangetreten und haben ihre Wünsche für neue Anlagen im Skaterpark geäußert. Gemeinsam konnten die Ideen umgesetzt werden. Höhepunkt war die feierliche Eröffnung im Rahmen eines von den Jugendlichen selbst organisierten Grillfestes. Begleitet wurde der Prozess durch das Salzburger Hilfswerk im Rahmen der mobilen aufsuchenden Jugendarbeit. In unmittelbarer Nähe wurde eine eigene Slackline-Anlage errichtet, die von Jung und Alt genutzt werden kann.

Das Spannende im Zuge des Zertifizierungsprozesses war der rege Austausch zwischen den Jugendlichen und den Verantwortlichen der Gemeinde sowie der Jugendbetreuung.

Wussten Sie, dass ...

... die Stadtgemeinde für die Betreuung der knapp 400 Klein- und Kindergartenkinder 2 Millionen Euro jährlich aufwendet?





STEIERMARK



Adresse: Rathausplatz 1
PLZ, Ort: 8580 Köflach
Bezirk: Voitsberg

Tel.: +43 3144 25 19
E-Mail: stadtgemeinde@koeflach.at
Webseite: www.koeflach.at

Bürgermeister: Mag. Helmut Linhart
Projektleitung: Silke Valeskini

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	9.689
Handels- und Gewerbebetriebe:	678
Gastronomiebetriebe:	31
Kinderbetreuungsstätten:	7
Schulen:	6
Kinder (0-14 Jahre):	986
Jugendliche (15-19 Jahre):	403

„Dass unsere vielen Aktivitäten durch das Zertifikat familienfreundliche Gemeinde Anerkennung finden, freut uns natürlich sehr.“



Bgm. Mag. Helmut Linhart

Motive für die Teilnahme

Für die Thermen- und Lipizzanerstadt Köflach ist es wichtig, dass sich nicht nur Touristinnen und Touristen sowie Kurgäste bei uns wohlfühlen, sondern vor allem auch die Bevölkerung. Aus diesem Grund sind wir ständig darum bemüht, für alle Altersgruppen das Leben in Köflach so komfortabel, abwechslungsreich und angenehm wie möglich zu gestalten.

Angefangen mit einem umfangreichen Angebot an diversen Kinderbetreuungsstätten bis hin zum Bau eines Tageszentrums für Seniorinnen und Senioren, welches 2022 errichtet wird. Durch das Zertifikat familienfreundliche Gemeinde sind die Werte der Gemeinde auch nach außen hin klar erkennbar und transparent.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Vereinstag mit Schwerpunkt für Jugendliche und Kinder, der in diesem Jahr bereits das vierte Mal durchgeführt wird
- Bibliothekskonzept mit Kinder-, Jugend- und Generationenschwerpunkt
- Errichtung eines Bewegungsparks
- Einführung eines Jugendstammtischs, aus dem die Errichtung eines Beachvolleyballplatzes resultierte

Best Practice

Der 2019 in Köflach direkt angrenzend an die Therme NOVA eröffnete Bewegungspark Lipizzanerheimat erstreckt sich über 4.000 Quadratmeter und bietet Jung und Alt eine Vielzahl an Geräten zur sportlichen Betätigung. Ziel ist es, allen Einwohnerinnen und Einwohnern sowie allen Besucherinnen und Besuchern Möglichkeiten zu bieten, um Spaß an der Bewegung zu entdecken und zugleich Gutes für die eigene Gesundheit zu tun.

Erfreulich ist, dass sich der Bewegungspark zu einem Generationen-Projekt entwickelt hat, bei dem alle Altersgruppen aufeinandertreffen, sich austauschen, gemeinsam Zeit verbringen und miteinander kommunizieren.



ZERTIFIKAT seit 2018 MARKTGEMEINDE LEBRING-ST. MARGARETHEN



**KINDERFREUNDLICHE
GEMEINDE** ZERTIFIKAT SEIT 2018

STEIERMARK



Adresse: Grazer Straße 1
PLZ, Ort: 8403 Lebring-St. Margarethen
Bezirk: Leibnitz

Tel.: +43 3182 24 71 11
E-Mail: info@lebring-st-margarethen.gv.at
Webseite: www.lebring-st-margarethen.gv.at

Bürgermeister: ÖkR Ing. Franz Labugger
Projektleitung: Oliver Schuster

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	2.193
Handels- und Gewerbebetriebe:	191
Gastronomiebetriebe:	10
Kinderbetreuungsstätten:	3
Schulen:	2
Kinder (0-14 Jahre):	291
Jugendliche (15-19 Jahre):	93

„Durch engagierte, generationenübergreifende Zusammenarbeit soll die Zukunft für alle Generationen attraktiver gestaltet werden.“



Bgm. ÖkR Ing. Franz Labugger

Motive für die Teilnahme

Basierend auf bereits vorhandenen Einrichtungen und Aktivitäten in Lebring-St. Margarethen werden neue Ideen und Maßnahmen zur Verbesserung der Familien- und Kinderfreundlichkeit entwickelt. Alle Generationen profitieren von den realisierten Maßnahmen und es wird ständig daran gearbeitet, die Familienfreundlichkeit von Lebring-St. Margarethen weiter auszubauen.

Nur eine aktive Gemeinde kann ein lebenswertes Umfeld für die ganze Bevölkerung schaffen. Dies erhöht auch die Attraktivität als Wirtschaftsstandort und schafft einen Wettbewerbsvorteil als Tourismusdestination.

Familienfreundliche Maßnahmen

- BackMed Gutscheine: Gesundheits- und Therapieförderung
- Barrierefreiheit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen und Eltern mit Kinderwagen
- Arbeiten in Lebring-St. Margarethen: Bewerbung Arbeitsplätze im Ort
- Kleinkinderbereich am öffentlichen Spielplatz
- Regelmäßiger Kino-Nachmittag für Jugendliche
- Gestaltung der Bahnhofunterführung: Ortsbildgestaltung

Best Practice

Die Broschüre „Wachsen Wohnen Leben ... bei uns!“ mit detaillierten Informationen zu Lebring-St. Margarethen wurde an alle Haushalte verteilt, um das gesamte Angebot der Marktgemeinde in Erinnerung zu rufen bzw. aufzuzeigen. Weiters wird die Broschüre bei Neuanmeldungen in einem Willkommenspaket an neu zugezogene Menschen ausgegeben. So erhalten diese direkt alle relevanten Informationen über ihre neue Wohnsitzgemeinde.





STEIERMARK

Adresse: Markt 1
PLZ, Ort: 8162 Passail
Bezirk: Weiz
Tel.: +43 3179 23 300
E-Mail: marktgemeinde@passail.at
Webseite: www.passail.at

Bürgermeisterin: Mag. Eva Karrer
Projektleitung: Markus Pichler

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	4.414
Handels- und Gewerbebetriebe:	281
Gastronomiebetriebe:	23
Kinderbetreuungsstätten:	4
Schulen:	4
Kinder (0-14 Jahre):	605
Jugendliche (15-19 Jahre):	192

„Uns als Wohnsitzgemeinde liegen unsere Familien sehr am Herzen, daher versuchen wir, sie bestmöglich durch den Alltag zu begleiten.“



Bgm. Mag. Eva Karrer

Motive für die Teilnahme

Passail ist es wichtig, junge Menschen und Familien in der Gemeinde zu verwurzeln. Wir wollen eine Gemeinde zum Wohlfühlen bieten und den Jugendlichen Wurzeln geben, damit sie nach Jahren der Ausbildung in den Städten in die Heimatgemeinde zurückkommen. Dies hat uns bewogen, an der Zertifizierung familienfreundliche Gemeinde teilzunehmen. Wir wollten die vorhandenen Angebote um neue Ideen erweitern und diese umsetzen. Zudem ist es uns wichtig, Bürgerinnen und Bürger jeder Altersklasse mit einzubeziehen. Durch das Umsetzen neuer Ideen und Angebote wird unsere Gemeinde lebenswerter.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Geburtsvorbereitungskurse mit der Hebamme: Werdende Mütter kommen gut vorbereitet zur Geburt und können die ersten Lebensmonate des Neugeborenen gut meistern.
- Familien-Bildungs-Pass: Eltern sollen einen noch größeren Ansporn haben, sich weiterzubilden bzw. mit ihren Kindern Aktivitäten im Gemeindegebiet zu nutzen.
- Bildungsangebot bzw. Angebote der Nachmittagsbetreuung – in der Volksschule Neudorf wurde eine neue Nachmittagsbetreuung etabliert.
- Willkommensmappe/Paket bei Zuzug oder Geburt – Eltern bekommen nach der Geburt eine Willkommensmappe, die mit Einkaufsmünzen, Gutscheinen, Infos und Aufmerksamkeiten bestückt ist. Neu zugezogene Gemeindegewerinnen und -bürger bekommen

men ein Willkommenspaket, das mit einer Informationsmappe, Gutscheinen und kleinen Leckereien aus der Gemeinde gefüllt ist.

- Artikelserie über die Pflege

Best Practice

Der Familien-Bildungs-Pass gibt Eltern noch mehr Ansporn, sich und ihre Kinder weiterzubilden bzw. die große Vielfalt an Aktivitäten in der Gemeinde zu nutzen. Dazu bekommt jede Familie zur Geburt ihres Kindes (Phase 1) und zu Schulbeginn (Phase 2) einen FABI-Pass. Erreichen die Erziehungsberechtigten in den jeweiligen Zeiträumen zumindest acht Veranstaltungen, erhalten sie eine Wirtschaftsförderung von 100 Euro pro Kind. Die Umsetzung startete im Jänner 2019 und wurde sehr gut angenommen. Die Familien besuchten viele Veranstaltungen, die Bücherei, Skikurse, den Schaustollen Arzberg etc. Trotz der schwierigen Pandemie-Situation konnten sich viele bereits die Wirtschaftsförderung sichern.

Wussten Sie, dass ...

... wir in Zusammenarbeit mit WIKI – Wir Kinder, Bildung und Betreuung in offener Jugendarbeit auch Jugendliche unserer Gemeinde betreuen?

ZERTIFIKAT seit 2018 MARKTGEMEINDE SANKT PETER AM OTTERSBUCH



Adresse: Petersplatz 3
PLZ, Ort: 8093 Sankt Peter am Ottersbach
Bezirk: Südoststeiermark

Tel.: +43 3477 22 55
E-Mail: gde@st-peter-ottersbach.gv.at
Webseite: www.st-peter-ottersbach.gv.at

Bürgermeister: Reinhold Ebner
Projektleitung: Helfried Otter

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	2.917
Handels- und Gewerbebetriebe:	100
Gastronomiebetriebe:	15
Kinderbetreuungsstätten:	3
Schulen:	2
Kinder (0-14 Jahre):	347
Jugendliche (15-19 Jahre):	131

„Die Familien sind das Rückgrat jeder Gemeinde, deshalb ist uns die Familienfreundlichkeit so wichtig.“



Bgm. Reinhold Ebner

Motive für die Teilnahme

St. Peter am Ottersbach soll eine liebens- und lebenswerte Gemeinde für alle Generationen sein! Die zahlreichen Aktivitäten für alle Altersklassen sollen aufgezeigt und transparent für die Bevölkerung gemacht werden. Ein besonderes Augenmerk wird hierbei auf die Angebote für Kinder und Eltern gelegt, um für diese Gruppe spezielle Maßnahmen in unserer Gemeinde anbieten zu können.

Die Maßnahmen des Zertifizierungsprozesses familienfreundliche Gemeinde fördern das Miteinander aller Generationen, die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Gemeinde wird gestärkt und die Attraktivität als Wirtschaftsstandort erhöht.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Erweiterung der Bildungsangebote mit Ausbau des Bildungspasses
- Englisch-Angebote im Kindergarten
- Ausbau Ferienbetreuung
- Einrichtung eines Jugendtages
- Betreuung schwangerer Mütter vor Ort
- Neubau der Volksschule mit modernster Ausstattung und Bücherei
- Mobilitätskonzept im Bereich der neuen Volksschule
- Bewusstseinsbildung für Eltern – Vortragsangebote zu Gesundheit, Ernährung, Sicherheit usw.

- Neuerrichtung und Renovierung der Kleinkinderspielplätze
- Neubau Kinderkrippe

Best Practice

Durch den Neubau der Volksschule ist in St. Peter am Ottersbach das derzeit modernste Schulzentrum unserer Region entstanden. Mittelschule und Volksschule sind nun an einem Platz vereint und bieten für die Kinder die besten Bildungsvoraussetzungen für ihren weiteren Lebensweg.

Die Klassen wurden mit digitalen Schultafeln ausgestattet. In der Aula wurde eine Bücherei mit einer großen Sitzzecke installiert. Für die Ganztagesbetreuung wurde schließlich ein Speisesaal mit integrierter Küche errichtet. Eine Sportanlage im Außenbereich mit Hartplatz und Laufbahn ergänzt das neue Schulzentrum.

Wussten Sie, dass ...

... es in St. Peter am Ottersbach einen Bildungspass für alle Eltern gibt?

ZERTIFIKAT seit 2012 MARKTGEMEINDE ST. STEFAN IM ROSENTAL



unicef
Für jedes Kind

**KINDERFREUNDLICHE
GEMEINDE** ZERTIFIKAT SEIT 2019



Adresse: Grazerstraße 33
PLZ, Ort: 8083 St. Stefan im Rosental
Bezirk: Südoststeiermark

Tel.: +43 650 55 02 049
E-Mail: Therese@friedl.org
Webseite: www.rosental.at

Bürgermeister: Johann Kaufmann
Projektleitung: Mag. Dr. Therese Friedl, MA

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	3.899
Handels- und Gewerbebetriebe:	175
Gastronomiebetriebe:	10
Kinderbetreuungsstätten:	3
Schulen:	2
Kinder (0-14 Jahre):	506
Jugendliche (15-19 Jahre):	202

„St. Stefan im Rosental tut viel, damit sich Jung und Alt wohlfühlen und ein gutes Miteinander möglich ist.“



Bgm. Johann Kaufmann

Motive für die Teilnahme

Durch die Teilnahme am Zertifizierungsprozess familienfreundliche Gemeinde wollten wir die Gemeindestruktur beleben und stärken, denn ein großes Augenmerk von St. Stefan im Rosental liegt auf der Unterstützung und Förderung von Familien in allen Lebenslagen. Die Optimierung der Lebensqualität ist ein weiteres Anliegen von uns. Die Teilnahme am UNICEF-Zusatzzertifikat verstärkte zusätzlich die Arbeit für Kinder und Familien, die einen wesentlichen Bestandteil in der Gemeindeentwicklung darstellen. Durch die Ausarbeitung weiterer familienfreundlicher Maßnahmen wollen wir zum Wohlbefinden aller Bewohnerinnen und Bewohner unserer Gemeinde beigetragen.

Familienfreundliche Maßnahmen

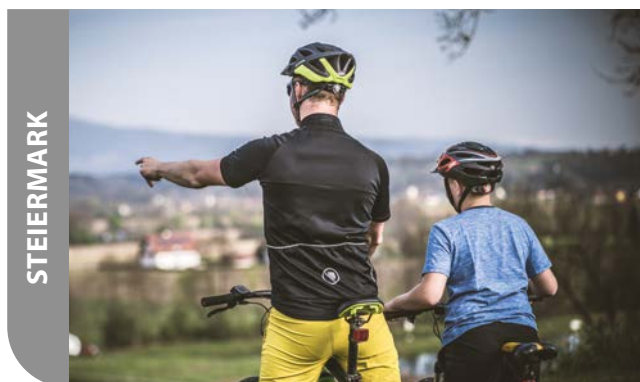
- Sicherer Weg zur Schule bzw. zum Kindergarten für Kinder, aber auch für Erwachsene
- Ausweitung der Eltern-Kind-Bildung auf die 6- bis 10-Jährigen
- Sanierung und Aufstellung neuer Geräte am Kinderspielplatz im Rosenpark
- Kinderkrippe und Sommerkindergarten
- Barrierefreie Aufbahnhalle
- Sanierung des Trainingsfußballplatzes
- Workshops zu Kinderrechten und stärkere Einbindung von Kindern und Jugendlichen in das Gemeindeleben

Best Practice

Ein wesentliches Anliegen war die Errichtung einer Kinderkrippe, damit Eltern mit Kindern wieder aktiv am Berufsleben teilhaben können. Unter diesem Blickwinkel ist auch die Errichtung einer eigenen Gruppe für Volksschulkinder in den Sommerferien zu sehen. Ein wichtiger Aspekt war außerdem die Erweiterung der Eltern-Kind-Bildung um ein drittes Modul. Damit möchte die Gemeinde Eltern auch während der Volksschulzeit in ihrer Erziehungsarbeit unterstützen. Es kommen nun auch Eltern von 6- bis 10-Jährigen in den Genuss eines Bonus von 180 Euro.

Darüber hinaus ist der barrierefreie Zugang zur Aufbahnhalle ein wichtiger Schritt in Richtung familienfreundliche Gemeinde, denn nun können auch Menschen mit besonderen Bedürfnissen barrierefrei zur Aufbahnhalle gelangen.





STEIERMARK

Adresse: Sulb 72
PLZ, Ort: 8543 St. Martin im Sulmtal
Bezirk: Deutschlandsberg

Tel.: +43 3465 70 50
E-Mail: gde@st-martin-sulmtal.gv.at
Webseite: www.st-martin-sulmtal.gv.at

Bürgermeister: Franz Silly
Projektleitung: Andrea Kröll

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	3.112
Handels- und Gewerbebetriebe:	120
Gastronomiebetriebe:	9
Kinderbetreuungsstätten:	2
Schulen:	2
Kinder (0-14 Jahre):	388
Jugendliche (15-19 Jahre):	124

„Die Familie ist ein wichtiges Thema in unserer Gemeinde. Sie soll generationsübergreifend und für alle Lebensphasen gelten.“



Bgm. Franz Silly

Motive für die Teilnahme

St. Martin im Sulmtal ist eine aufstrebende Gemeinde in der Südweststeiermark. Durch eine gute Infrastruktur, regionale Kinderbetreuungs- sowie Schuleinrichtungen und ein reges Vereinsleben hat die Gemeinde in den letzten Jahren ein Wachstum der Bevölkerung erreicht. In St. Martin im Sulmtal steht das Miteinander stets im Mittelpunkt aller! Um weiterhin ein lebenswertes Zuhause zu sein, wurde mit Hilfe der Bevölkerung der Prozess familienfreundliche Gemeinde erneut gestartet. So wurde gemeinsam erhoben, was alles an Angeboten für Familien vorhanden ist. Bei Workshops arbeiteten Bewohnerinnen und Bewohner Anregungen und Wünsche aus. Nach vielen Diskussionen und Beratungen in verschiedenen Veranstaltungen wurden dann konkrete Maßnahmen gesetzt.

Best Practice

Der Umbau des Kindergartens bzw. der Neubau einer Kinderkrippe wird eine der wichtigsten Maßnahmen der kommenden Jahre sein. In unserer Gemeinde siedeln sich viele junge Familien an und unser Kindergarten platzt aus allen Nähten. Eine provisorische Kinderkrippe wurde befristet installiert – aber es fehlt an Räumlichkeiten.

Somit wurde im heurigen Jahr mit der Planung begonnen. Zahlreiche Vorschläge gilt es, mit den Mitgliedern des Gemeinderates bzw. mit Einbeziehung der Pädagoginnen und Eltern zu diskutieren. Einige Anstrengungen werden noch erforderlich sein, bis das Projekt in die Umsetzungsphase gelangt.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Ankauf einer weiteren Verbundkarte: Dieses Klimaticket kann tageweise ausgeliehen werden und wird vor allem von Seniorinnen und Senioren gut angenommen.
- Wickeltische in allen öffentlichen WCs in unserer Gemeinde: Bis dato fehlen solche Wickeltische.
- Neuer Verbindungs-Radweg: Auch in unserer Gemeinde wird immer mehr Rad gefahren. Es soll ein Zwischenstück zwischen zwei vorhandenen Radwegen neu errichtet werden.
- Fahrradständer in der Volksschule St. Ulrich: Er soll ein Abstellen von Fahrrädern im Schulhof St. Ulrich ermöglichen.

Wussten Sie, dass ...

... wir mit unserem Sommerprogramm in Kindergarten und Volksschule neun Wochen hindurch Betreuungsmöglichkeiten anbieten?



Adresse: Dorfplatz 1
PLZ, Ort: 8046 Stattegg
Bezirk: Graz-Umgebung

Tel.: +43 3166 911 36
E-Mail: gde@stattegg.gv.at
Webseite: www.stattegg.eu

Bürgermeister: Andreas Kahr-Walzl
Projektleitung: Philipp Ožek

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	2.982
Handels- und Gewerbebetriebe:	169
Gastronomiebetriebe:	6
Kinderbetreuungsstätten:	3
Schulen:	2
Kinder (0-14 Jahre):	456
Jugendliche (15-19 Jahre):	157

„Im Rahmen der Zertifizierung familienfreundliche Gemeinde können wir uns als Dorf am Rande der Stadt weiterentwickeln.“



Bgm. Andreas Kahr-Walzl

Motive für die Teilnahme

Ziel ist es, für alle Altersgruppen Maßnahmen zu setzen, die das Leben in der Gemeinde positiv beeinflussen. Der Fokus liegt auf dem Wohl und dem Miteinander von Jung und Alt. Die Rahmenbedingungen müssen für alle Altersstufen passen, deshalb ist uns stets daran gelegen, Vorhandenes zu optimieren bzw. Ideen der Bevölkerung aufzugreifen. Dadurch soll Stattegg stetig für alle Generationen weiterentwickelt werden. Schlussendlich kann durch die Zertifizierung das Erreichte in der Bevölkerung auch gut sichtbar gemacht werden.

Familienfreundliche Maßnahmen

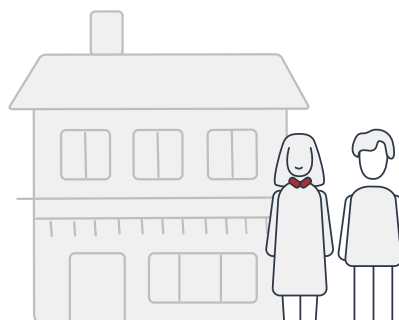
- Broschüre für (neue) Bürgerinnen und Bürger (Angebote in der Gemeinde zu Bildung, Gastronomie, Vereine etc.)
- Errichtung eines neuen Spielplatzes am Dorfplatz und Ausbau der vorhandenen Spielplätze
- Ankauf eines mobilen Eislaufplatzes (System ohne Energieerzeugung)
- Verkehrssicherheit (30er-Zone am Dorfplatz und im Bereich der Volksschule Stattegg)
- Ausbau Onlineangebot der Gemeinde
- Ausbau der Sitzmöglichkeiten im Gemeindegebiet

Best Practice

Im Zuge des Hochwasserschutzes wurden im Zentrum von Stattegg zwei Rückhaltebecken gebaut, die aufgrund der zentralen Lage auch über die Schutzfunktion hinaus genutzt werden sollten.

Insbesondere das Becken Höllbach, welches direkt ans Ortszentrum anschließt, bot sich hier an. Mittels eines Bürgerbeteiligungsprozesses wurden Ideen und Wünsche der Bevölkerung gesammelt und in weiterer Folge ein Naturspielplatz gebaut.

Da bauliche Maßnahmen im Rückhaltebecken nicht möglich sind, wurde der Beckenbereich durch Wege begehbar gemacht. Ein kleiner Motorikpark wurde am Rand errichtet. Somit kann das Rückhaltebecken nun neben seiner Schutzfunktion auch als Naherholungsgebiet genutzt werden.





Adresse: Dorfstraße 87
PLZ, Ort: 8434 Tillmitsch
Bezirk: Leibnitz

Tel.: +43 3452 82 26 10
E-Mail: gde@tillmitsch.gv.at
Webseite: www.tillmitsch.at

Bürgermeister: Walter Novak
Projektleitung: Ing. Thomas Gritsch

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	3.457
Handels- und Gewerbebetriebe:	80
Gastronomiebetriebe:	10
Kinderbetreuungsstätten:	4
Schulen:	1
Kinder (0-14 Jahre):	411
Jugendliche (15-19 Jahre):	147

„Unsere Gemeinde soll generationsübergreifend für alle Bürgerinnen und Bürger noch lebenswerter werden.“



Bgm. Walter Novak

Motive für die Teilnahme

Tillmitsch soll als Wohngemeinde und Lebensraum noch attraktiver werden. Unter Einbindung aller Generationen werden die bestehenden Angebote erhoben und stärker sichtbar gemacht. Weiteres wichtiges Ziel ist, darauf aufbauend passgenaue, neue Maßnahmen zu entwickeln.

Oft werden die Angebote im Ort für selbstverständlich gehalten. Am Zertifizierungsprozess können sich alle beteiligen und erkennen, dass, obwohl bereits sehr viel unternommen wird, man sich gemeinsam engagieren kann, um das Zusammenleben in der Gemeinde noch angenehmer zu gestalten. Jeder und jede Einzelne kann einen Beitrag dazu leisten.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Installation einer Spiel- und Bewegungsgruppe für Kleinkinder
- Installation eines Lerncafés
- Start eines Jugendbeteiligungsprojektes
- Mobiles Gemeindeamt
- Treffpunkt im Ort (für soziale Kontakte)

Best Practice

Nicht alle haben die Möglichkeit, uneingeschränkt Amtswege jederzeit persönlich vor Ort zu erledigen. Dies hat uns dazu bewogen, diesen Menschen ein Stück weit entgegenzukommen und das Gemeindeamt, sofern gesetzlich möglich, zu den Bürgerinnen und Bürgern zu bringen.

Die Beschäftigten des Gemeindeamts führen auf Wunsch Hausbesuche durch und sind bei der Abwicklung von Amtsgeschäften behilflich. Dieses Angebot steht jeder Bewohnerin und jedem Bewohner kostenlos zur Verfügung. Ein Anruf im Gemeindeamt genügt!

Wussten Sie, dass ...

... die Kinderbetreuungsplätze in Tillmitsch in den letzten fünf Jahren annähernd verdoppelt wurden?



Adresse: Hauptplatz 55
PLZ, Ort: 8410 Wildon
Bezirk: Leibnitz

Tel.: +43 3182 32 27
E-Mail: gde@wildon.gv.at
Webseite: www.wildon.gv.at

Bürgermeister: Karl Kowald
Projektleitung: Karin Eichhaber

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	5.538
Handels- und Gewerbebetriebe:	195
Gastronomiebetriebe:	14
Kinderbetreuungsstätten:	4
Schulen:	3
Kinder (0-14 Jahre):	710
Jugendliche (15-19 Jahre):	249

„Für mich stellt die Familie den Rückhalt der Gesellschaft dar, daher ist die Errichtung der zweiten Kinderkrippengruppe wichtig.“



Bgm. Karl Kowald

Motive für die Teilnahme

Wildon liegt im Bezirk Leibnitz und ist Heimat für etwa 5600 Einwohnerinnen und Einwohner. Durch die Nähe zu Leibnitz und Graz sowie durch die sehr gute Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz ist Wildon eine wachsende Wohngemeinde mit ausgeprägter Infrastruktur.

Es gibt bereits ein gutes Angebot an Kinderbetreuung - Tagesmütter, Kindergärten, Volks- und Mittelschule mit Nachmittagsbetreuung sowie eine Musikschule. Auch für ältere Menschen bietet Wildon eine Reihe an Unterstützungsangeboten, wie z. B. Seniorenheime, betreutes Wohnen, Hauskrankenpflege und Essen auf Rädern.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Mikro-System für öffentlichen Verkehr mit regioMOBIL
- Multisportiver Sportplatz am Badesee in Wildon
- Errichtung von fünf Sitzbänken entlang des Kaiserweges und Badesees
- Finanzielle Unterstützung der Tagesmütter
- Einrichtung einer ersten Kinderkrippengruppe 2021 – Start der zweiten Gruppe im September 2022
- Errichtung von Trinkbrunnen am Hauptplatz und beim Kinderspielplatz in Wildon
- Obstbaumaktion

- Markierung eines Mehrzweckstreifens für Radfahrende in der St.-Georgener-Straße
- Errichtung einer Radfahrbrücke über die Kainach
- Errichtung von Parkplätzen am Schlossberg für Spaziergängerinnen und -gänger
- Errichtung eines Spielplatzes am Sportplatz in Neudorf

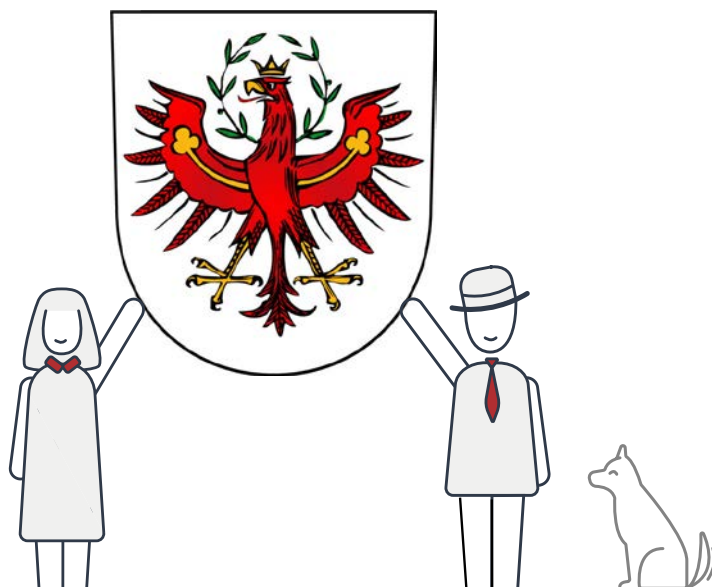
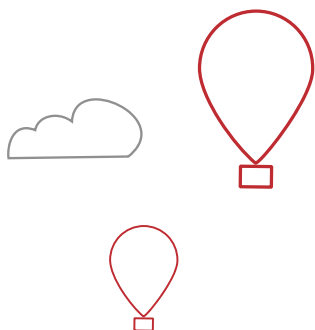
Best Practice

Wildon stellte Hauseigentümerinnen sowie Hauseigentümern oder Hauseigentumsgemeinschaften kostenlos einen Streuobstbaum zur Pflanzung am Gemeindegebiet zur Verfügung. Es wurden zahlreiche, verschiedene Streuobstbäume angeboten: Apfel, Birne, Kirsche, Weichsel, Pfirsich, Marille oder Zwetschke. Die Wünsche wurden 2021 entgegengenommen. Es langten 322 Bestellungen ein, die im Herbst 2022 ausgegeben werden.

Wussten Sie, dass ...

... auch im Sommer die Kindergärten acht Wochen und die Kinderkrippe vier Wochen geöffnet sind?





TIROL



Adresse: Oberbach 47
PLZ, Ort: 6653 Bach
Bezirk: Reutte

Tel.: +43 5634 63 55
E-Mail: gemeinde@bach.tirol.gv.at
Webseite: www.gemeinde-bach.at

Bürgermeister: Simon Larcher
Projektleitung: Sonja Neubauer u. GR Natascha Moll

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	634
Handels- und Gewerbebetriebe:	16
Gastronomiebetriebe:	12
Kinderbetreuungsstätten:	1
Schulen:	1
Kinder (0-14 Jahre):	88
Jugendliche (15-19 Jahre):	36

„Jede Gemeinde sollte Familienfreundlichkeit anstreben und leben. Ich bin stolz auf das Familienbewusstsein in Bach.“



Bgm. Simon Larcher

Motive für die Teilnahme

Aufgrund eines Neubaus unseres Gemeindezentrums inklusive der Volksschule sowie der Neugestaltung des Kindergartens und der Gemeindekanzlei war es für unseren Bürgermeister a. D. Egon Brandhofer ein Anliegen, die Gemeinde familienfreundlich zu gestalten. Mit der Teilnahme am Zertifikat hatten wir die Möglichkeit, eine Bestandsaufnahme zu machen und auszuloten, wie weit wir in dieser Richtung in unserer Gemeinde schon sind. Es hat uns die Möglichkeit gegeben, die Interessen von Jung und Alt zu erfahren und so unser Angebot in der Gemeinde zu erweitern bzw. zu ergänzen.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Gemeindezeitung
- EKIZ-Kurse in Bach
- Jahresaktivitäten für alle Generationen
- Monatliches Treffen der Seniorinnen und Senioren
- Kindertheater (nicht umgesetzt)
- Vortrag zur Haltungsschulung für Kinder
- Willkommensgeschenke für Neugeborene

Best Practice

Willkommensgeschenk für Neugeborene: Durch die Erhebung des Ist-Zustandes haben wir festgestellt, dass für alle Altersgruppen schon einiges angeboten wird, manches noch ergänzt werden sollte und nur für unsere Allerjüngsten noch etwas fehlte. So haben wir personalisierte Rucksäcke mit einer Luftaufnahme von unserem Heimatort inklusive des Namens des Kindes anfertigen lassen und mit selbst gestrickten Söckchen sowie einem altersgerechten Vorlesebuch gefüllt. Wir möchten dadurch die Bindung zum Heimatort festigen, jungen Familien Aufmerksamkeit schenken und unsere Freude über den Familienzuwachs ausdrücken.

Wussten Sie, dass ...

... die Gemeinde Bach eine kleine Gemeinde mit vielen Aktivitäten ist?



Adresse: Marktplatz 8
PLZ, Ort: 6361 Hopfgarten
Bezirk: Kitzbühel

Tel.: +43 5335 22 05
E-Mail: gemeinde@hopfgarten.tirol.gv.at
Webseite: www.hopfgarten.tirol.gv.at

Bürgermeister: Paul Sieberer
Projektleitung: Magdalena Berger

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	5.650
Handels- und Gewerbebetriebe:	344
Gastronomiebetriebe:	35
Kinderbetreuungsstätten:	5
Schulen:	6
Kinder (0-14 Jahre):	800
Jugendliche (15-19 Jahre):	291

„Die Ausweitung der Kinderbetreuung und das neue Sozialzentrum ‚s*elsbethen‘ sind zwei große Schritte in die Zukunft!“



Bgm. Paul Sieberer

Motive für die Teilnahme

Im Zuge der Zertifizierung möchten wir unsere schon bestehenden familienfreundlichen Maßnahmen identifizieren und unter Einbindung aller Generationen und Fraktionen den Bedarf an weiteren ermitteln. Hopfgarten ist mit rund 5.700 Einwohnerinnen und Einwohnern eine der größten Gemeinden Tirols.

Für uns war es daher wichtig aufzuzeigen, dass die Gemeinde ein staatliches Gütezeichen trägt, welches dazu beiträgt, dass sich Familien mit Kindern in unserer Gemeinde ansiedeln. Weiters sendet es ein positives Signal über die Grenzen von Hopfgarten hinaus und zeigt auf, dass es mit den Themen rund um eine familienfreundliche Gemeinde eine intensive Auseinandersetzung gibt.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Sicherung von Kindergartenplätzen durch eine zusätzliche Gruppe im Waldkindergarten
- Verkehrsberuhigung in der Umgebung von Schule und Kindergarten durch Beschilderung und Schülerlotsen
- Errichtung eines neuen Sozialzentrums mit dem Hausgemeinschaftsmodell – Einzug im August 2021
- Errichtung von betreubaren Wohneinheiten für Menschen mit Benachteiligung sowie für Menschen, die eine Betreuung durch den Sozialsprengel in Anspruch nehmen müssen

- Entschärfung des Radweges Windau (erhöhte Verkehrsgefährdung)
- Verbesserung der Infrastruktur des Ortskerns durch Müll-eimer und öffentliche WCs
- Sicherung der medizinischen Versorgung durch erfolgreiche Nachbesetzung
- Aufrechterhaltung der Nahversorgung in der Kelchsau durch eigenständige Gründung einer Genossenschaft

Best Practice

Ziel war, für Familien eine Möglichkeit zu schaffen, zu einem angemessenen Preis Freizeit-Angebote in der Region Wilder Kaiser – Brixental zu nutzen. RAUS – DAS FAMILIENTICKET ermöglicht nun mit nur einem Ticket verschiedene Aktivitäten, wie die Nutzung der Bergbahnen im Sommer und Winter sowie des Eisplatzes Going im Winter.

Außerdem können alle Badeanstalten in den Skiwelt-Gemeinden besucht werden. Realisiert wurde die Initiative gemeinsam von den Gemeinden der Region und den Bergbahnen, sie kommt allen Familien mit Hauptwohnsitz in den Skiwelt-Gemeinden zu Gute.



Adresse: Dorfplatz 1
PLZ, Ort: 6305 Itter
Bezirk: Kitzbühel

Tel.: +43 5335 35 90
E-Mail: gemeinde@itter.tirol.gv.at
Webseite: www.itter.tirol.gv.at

Bürgermeister: Roman Thaler
Projektleitung: Barbara Ager

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	1.173
Handels- und Gewerbebetriebe:	45
Gastronomiebetriebe:	10
Kinderbetreuungsstätten:	1
Schulen:	1
Kinder (0-14 Jahre):	140
Jugendliche (15-19 Jahre):	65

„Die Zertifizierung war für uns eine gute Möglichkeit, mit professioneller Unterstützung und im direkten Austausch das Thema Familienfreundlichkeit in unserer Gemeinde weiterzuentwickeln.“



Bgm. Roman Thaler

Motive für die Teilnahme

Itter ist eine sehr kleine Gemeinde, aber gerade darin liegt Potenzial. Die professionell begleitete Auseinandersetzung mit dem Thema Familienfreundlichkeit und eine strukturierte Erhebung des Ist-Zustandes waren unsere Hauptmotive für die Teilnahme am Zertifizierungsprozess. Weiters finden wir es als Gemeinde wichtig und richtig, dem Thema Familienfreundlichkeit die nötige Aufmerksamkeit zu schenken, schließlich umfasst es alle Lebensphasen. Die Zertifizierung macht die Bedeutung nach außen sichtbar und die gesamte Bevölkerung konnte sich am Erhebungsprozess beteiligen.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Um den Zugang zu Wohnraum zu erleichtern, können sich Interessenten bei der Gemeinde in eine Liste eintragen.
- Ein Wickeltisch im öffentlichen Gemeinde-WC wurde installiert.
- Die Spielgeräte am Ritterspielplatz wurden optimiert, der Trinkwasserbrunnen und die Beschattung verbessert.
- Um den Kindern den Zugang zum Skisport zu erleichtern, wurde ein Skikurs abgehalten, der zur Regel werden soll.
- Im Rahmen der Initiative sicherer Schulweg wurde den Kindern der Volksschule Verkehrserziehung nahegebracht. In der Nasensiedlung wurde ein Gehsteig gebaut.
- Ein Freiluftkino für alle Generationen fand im Schwimmbad Itter statt.

Best Practice

Die Mobilität war eines der Top-Themen beim Fragebogen und bei der direkten Bürgerbeteiligung – genauer gesagt, das Fehlen einer Busverbindung in unsere Nachbargemeinde Hopfgarten, mit der wir eng verbunden sind. Ob Mittelschule, Musikschule, Altersheim, ärztliche Versorgung oder Jugendtreff – all diese Einrichtungen befinden sich in Hopfgarten. Es ist uns gelungen, dass nach sehr langer Zeit wieder eine fixe Busverbindung angeboten wird. Ab Sommer 2023 fährt stündlich ein Bus von Itter direkt nach Hopfgarten. Wir sind sehr stolz darauf, dass es uns gelungen ist, diese ambitionierte Idee umzusetzen.

Wussten Sie, dass ...

... das Vereinsleben in Itter groß geschrieben wird? Wir zählen in unserer kleinen Gemeinde 20 Vereine.



Adresse: Dorfstraße 23
PLZ, Ort: 6526 Kauns
Bezirk: Landeck

Tel.: +43 5472 62 49
E-Mail: gemeinde@kauns.tirol.gv.at
Webseite: www.kauns.tirol.gv.at

Bürgermeister: Matthias Schranz
Projektleitung: Matthias Schranz

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	502
Handels- und Gewerbebetriebe:	2
Gastronomiebetriebe:	1
Kinderbetreuungsstätten:	1
Schulen:	1
Kinder (0-14 Jahre):	78
Jugendliche (15-19 Jahre):	30

„Familie ist unsere Zukunft! Als kleinster Verbund der Gesellschaft ist sie eine wichtige Stütze der Gemeinde.“



Bgm. Matthias Schranz

Motive für die Teilnahme

Kauns ist eine kleine Gemeinde im Tiroler Oberland und sieht sich aufgrund der künftigen gesellschaftlichen Veränderungen mit Herausforderungen konfrontiert. Um darauf schon heute zu reagieren, suchen wir nach anderen Lösungen. So geht es uns vor allem darum, die Fürsorge und Selbsthilfe der Menschen im Verbund der Generationen zu stärken. Das ist für uns echte Familienfreundlichkeit. Was wir dafür benötigen, ist eine gute kommunale Infrastruktur sowie eine aktive Nachbarschaftshilfe. Wir haben daher Maßnahmen ausgearbeitet, um Familien nachhaltig zu stärken.

- Wifi4EU – freies WLAN an öffentlichen Plätzen
- Barrierefreies öffentliches WC
- Barrierefreier Zugang Friedhof Kauns
- digi.quiz Kauns
- Sanierung Volksschule und Neubau Kindergarten

Familienfreundliche Maßnahmen

- Kauner Kinderparlament – Österreichpreis „Gemeinden für Familien“ 2019
- Sozial-Zeitbörse ZÄMM HALFA
- Rekultivierung des Kauner Weiher als Naherholungsgebiet
- Windelbonus – Vergünstigung der Müllgebühr für Familien mit Kindern unter drei Jahren und dauerhaft inkontinente Personen
- Wohnprojekt Kauns zu Hause – Betreuung von älteren Menschen und Schaffung von leistbarem Wohnraum für Junge
- Erste-Hilfe-Kurs für Eltern von Kleinkindern
- Miteinander aufräumen! – Flurreinigungsaktion gemeinsam mit Kindern und Erwachsenen
- Nachhaltige Instandsetzung und Modernisierung des Spielplatzes Kauns

Best Practice

Mit dem digi.quiz Kauns wurde für die Gemeinde und deren Sehenswürdigkeiten eine Quiz-Rally erstellt. An fünf Sehenswürdigkeiten können sich Besucherinnen und Besucher über einen QR-Code in ein Spiele- und Informationsportal der jeweiligen Attraktion einloggen. Videos, Texte und vorgelesene Geschichten geben Hintergrundinformationen zum Lösen der Aufgaben. Die Planung und Umsetzung des digi.quiz Kauns erfolgte in der Naturparkvolksschule Kauns. Deren Pädagoginnen und Pädagogen sind bemüht, ständig neue Lernzugänge zu finden und die Gemeinde unterstützt gerne innovative Bildungsprojekte.

Wussten Sie, dass ...

**... Kauns inmitten des Naturpark
Kaunergrat liegt?**



Adresse: Dorf 14
PLZ, Ort: 6345 Kössen
Bezirk: Kitzbühel

Tel.: +43 5375 620 10
E-Mail: gemeinde@koessen.tirol.gv.at
Webseite: www.koessen.tirol.gv.at

Bürgermeister: Reinhold Flörl
Projektleitung: Hans-Peter Schwentner

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	4.456
Handels- und Gewerbebetriebe:	276
Gastronomiebetriebe:	30
Kinderbetreuungsstätten:	2
Schulen:	4
Kinder (0-14 Jahre):	609
Jugendliche (15-19 Jahre):	200

„Kinder- und Familienfreundlichkeit sind Eckpunkte, wenn es um die Realisierung von generationsübergreifenden Perspektiven für die Zukunft geht!“



Bgm. Reinhold Flörl

Motive für die Teilnahme

Alle Gemeinderäte standen von Beginn mit positiver Überzeugung hinter dem Projekt. Die im Zertifizierungsprozess gewonnenen Informationen und Ideen wurden mit 100-prozentiger Zustimmung zur Umsetzung gebracht. Nun geht es daran, die vereinbarten Projekte umzusetzen. Wir wollen für alle Bewohnerinnen und Bewohner die Lebensqualität steigern!

Familienfreundliche Maßnahmen

- Erneute Bewerbung Taxigutscheine für Pensionistinnen und Pensionisten
- Analyse Spielplatzsituation bei Siedlungen, Verbesserungsbedarf gemeinsam umsetzen
- Schaffung Motorikpark für ganzheitliches Training, auch für Menschen mit Beeinträchtigung
- Gesamtkonzept Kinderbetreuung (vollständige Informationsquelle für alle Eltern)
- Verringerung des Verkehrsaufkommens rund um das Bildungszentrum unter Einbindung der verschiedenen Interessensgruppen
- Entwicklung Freiwilligenplattform
- Paintball-Ausflug für Jugendliche
- Abschließbare Aufbewahrung für Roller im Schulgelände
- Erweiterter Pumptrack
- Abschließbare Aufbewahrung für Roller im Schulgelände
- Erweiterter Pumptrack: Schaffung eines neuen Freizeitangebots

Best Practice

Ein zukünftiges Projekt wird der Neubau des Volksschulgebäudes und des Kindergartengebäudes sein. Die Lehrpersonen, die Kindergartenleiterinnen und Kindergartenleiter sowie die Eltern und Kinder sollen in der Planungsphase eingebunden werden. Somit können die Ideen, Wünsche und Bedürfnisse besser in der Planungsphase aufeinander abgestimmt werden.

Dazu gibt es bereits vergleichbare Projekte, wo die Beteiligung wesentliche Qualitätsverbesserungen und Akzeptanz gebracht hat und das Ergebnis deutlich aufgewertet wurde. Mit diesem Vorhaben sind wir überzeugt, dass die Akzeptanz und das Miteinander wesentlich gesteigert werden und für alle Generationen ein positiver Beitrag geleistet wird.

Wussten Sie, dass ...

... wir unseren Einwohnerinnen und Einwohnern wie unseren Gästen unzählige Möglichkeiten für Leben und Freizeit anbieten?



Adresse: Sonnweg 1
PLZ, Ort: 6336 Langkampfen
Bezirk: Kufstein

Tel.: +43 5332 876 69
E-Mail: gemeinde@langkampfen.at
Webseite: www.langkampfen.at

Bürgermeister: Andreas Ehrenstrasser
Projektleitung: Claudia Winkler

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	4.159
Handels- und Gewerbebetriebe:	32
Gastronomiebetriebe:	7
Kinderbetreuungsstätten:	1
Schulen:	3
Kinder (0-14 Jahre):	633
Jugendliche (15-19 Jahre):	185

„Unsere familienfreundliche Gemeinde mit Leben zu erfüllen, ist unser Anspruch. Dazu braucht es engagierte Menschen!“



Bgm. Andreas Ehrenstrasser

Motive für die Teilnahme

Nachdem wir bereits 2018 das Zertifikat familienfreundliche Gemeinde erhalten haben, wollten wir dieses erneut absolvieren. Unsere Gemeinde steht für Familienfreundlichkeit, daher stand die Re-Zertifizierung für uns außer Frage.

Des Weiteren ist es sinnvoll, wenn sich in der Gemeinde einiges bewegt. Nach dem Beschluss wurde auch gleich daran gearbeitet, die eine oder andere Maßnahme umzusetzen.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Nachmittagsunterricht und Mittagstisch, konzentriert auf einen Wochentag
- Ausbau der Ganztagesbetreuung
- Windelförderung für pflegebedürftige Personen
- Artikel zur Ordnung auf Spielplätzen und Info zu Bibliotheksstandort in der Gemeindezeitung
- Läufergruppe Parten
- Mehr Kursangebote in der Gemeinde
- Mobiler Eislaufplatz
- Tischtennistisch für Mittelschule
- Laufendes Budget für Jugendraum
- Wasserspender auf Spielplätzen

- Weihnachtsbeleuchtung in Oberlangkampfen
- Ersatz für Weihnachtsfeier mit Seniorinnen und Senioren
- Radarkasten beim Autohaus Bernhard
- Förderung von Sport- und Projektwochen
- Sitzgelegenheit Friedhof

Best Practice

Für Angehörige von pflegebedürftigen Personen führte die Gemeinde eine Förderung für die Entsorgung der Windeln ein. Somit gibt es neben der Windelprämie für Neugeborene nun auch die Windelprämie für Pflegebedürftige. Diese Maßnahme wurde auch bereits umgesetzt und wird sehr gut angenommen. Sie wurde in der Gemeindezeitung, auf der Website sowie auf Facebook veröffentlicht.

Des Weiteren wurde ein Formular erstellt, das die betreffenden Personen im „Bürgerservice und Meldeamt“ ausfüllen, um die Windelprämie zu erhalten.



Adresse: Hauptstraße 409
PLZ, Ort: 6290 Mayrhofen
Bezirk: Schwaz

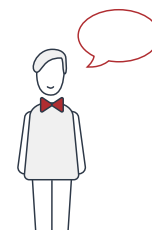
Tel.: +43 5285 640 00
E-Mail: gemeinde@mayrhofen.tirol.gv.at
Webseite: www.mayrhofen.tirol.gv.at

Bürgermeister: Hans Jörg Moigg
Projektleitung: Dr. Wolfgang Stöckl

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	3.907
Handels- und Gewerbebetriebe:	113
Gastronomiebetriebe:	48
Kinderbetreuungsstätten:	4
Schulen:	4
Kinder (0-14 Jahre):	533
Jugendliche (15-19 Jahre):	168

„Familienfreundlichkeit ist ein zentrales Anliegen in unserer Kommunalpolitik.“



Bgm. Hans Jörg Moigg

Motive für die Teilnahme

Hauptmotiv für die Teilnahme an der Zertifizierung war die Steigerung der Lebensqualität für Jugendliche und deren Familien. Dem Zertifikat vorangegangen ist eine Umfrage bei Jugendlichen sowie die Bildung von Arbeitsgruppen zur Auswertung der Fragebögen.

Die Auswertung der 119 retournierten Fragebögen ergab die Schwerpunkte Verkehrssicherheit für Schülerinnen und Schüler sowie Kindergarten, erweiterte Öffnungszeiten der Kinderbetreuung und Gemeindehomepage mit App-Funktion.

Des Weiteren wurden Anliegen wie naturnahe Spielräume und künftige Installierung eines Jugendgemeinderates angeführt. Abgebildet ist dies unter anderem in der Zielvereinbarung gemäß Gemeinderat vom 10. Dezember 2015.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Jugendraum „Chill“ zur Förderung der Gemeinsamkeit
- Schülerhort mit Gastronomieabteilung
- Freizeitpark beim angrenzenden Erholungsgebiet Scheulingwald

Best Practice

Der neu erbaute Freizeitpark verfügt über einen Fußball-Kunstrasenplatz mit Turnierausmaßen, eine Weitsprunganlage, eine Laufbahn, Volleyball- und Basketballanlagen, Skatepool sowie Kinderspielplatz.

Des Weiteren gibt es die dazu erforderliche Infrastruktur mit Duschen, Toilette, Garderoben und Kleiderschränken. Diese Anlage wird sehr gut angenommen. Die Frequenz der Besucherinnen und Besucher zeigt ein Altersspektrum vom Kleinkind bis zu den Großeltern und ist sozusagen eine generationsübergreifende Freizeiteinrichtung sowie ein gemeinsamer Treffpunkt. Im weiteren Plan der Gemeinde ist eine ganzjährige Öffnung berücksichtigt.

Wussten Sie, dass ...

... die Gemeinde gemeinsam mit dem Planungsverband und dem Land Tirol seit September 2021 einen Schulsozialbetreuer hat?



Adresse: Dorfstraße 19
PLZ, Ort: 6142 Mieders
Bezirk: Innsbruck-Land

Tel.: +43 5225 625 14
E-Mail: gemeinde@mieders.net
Webseite: www.mieders.net

Bürgermeister: Dipl.-Ing. (FH) Daniel Stern
Projektleitung: Rita Mörtenschlag

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	1.940
Handels- und Gewerbebetriebe:	75
Gastronomiebetriebe:	10
Kinderbetreuungsstätten:	3
Schulen:	1
Kinder (0-14 Jahre):	314
Jugendliche (15-19 Jahre):	90

„Familienfreundliche Gemeinde ist bei uns nicht nur ein Slogan, wir leben das Prinzip familienfreundliche Gemeinde.“



Bgm. Dipl.-Ing. (FH) Daniel Stern

Motive für die Teilnahme

Wir wollten in Mieders ein Bewusstsein für unser bestehendes Angebot schaffen und gleichzeitig auch mögliches Verbesserungspotential herausarbeiten. Aufgrund der Einbindung aller Generationen wurden für alle Lebensphasen Maßnahmen entwickelt.

In insgesamt vier Workshops erarbeiteten Bevölkerung, Verwaltung und Politik sowie Volksschulkinder gemeinsam rund 60 familien- und kinderfreundliche Initiativen. Mit der Zertifizierung familienfreundliche Gemeinde setzt Mieders die Zeichen noch stärker in Richtung eines attraktiven Lebensraums für alle Generationen.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Graffitiwand: Dieses Projekt erfolgte in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Mieders, der Abteilung Gesellschaft und Arbeit des Landes Tirol und dem Jugendzentrum Area6142. Der Grafitikünstler „Crazy Mr. Sketch“ war Coach der Kinder und Jugendlichen.
- Bürgermeistersprechstunde in der Volksschule: Unser Bürgermeister besucht regelmäßig die Volksschule Mieders und stellt sich den Fragen der Kinder.
- Familienbibliothek: Eine breit gefächerte Fachbibliothek für Eltern mit Ratgebern zu den Themen Schwangerschaft, Geburt, Ernährung und erste Lebensjahre wurde eingerichtet.

Best Practice

Am Standort Mieders des Netzwerks St. Josef werden Menschen mit Behinderung individuell begleitet, um eine sinnstiftende Alltagsgestaltung zu ermöglichen. Mit der Verwirklichung einer Bücherei und einer Kinderspielecke in den Räumlichkeiten der Einrichtung wird nun ein weiterer Schritt in Richtung Inklusion ins gesellschaftliche Leben gesetzt.

Die Familienbibliothek (inkl. Spielecke) wurde in Kooperation mit der Freiwilligenkoordination Stubaital und Menschen mit besonderen Bedürfnissen (Betreuung durch die Barmherzigen Schwestern) umgesetzt.

Wussten Sie, dass ...

... die Gemeinde Mieders Familienfreundlichkeit von den Kleinsten bis zu den Ältesten lebt?

GRUNDZERTIFIKAT GEMEINDE RETTENSCHÖSS



unicef
Für jedes Kind

**KINDERFREUNDLICHE
GEMEINDE** ZERTIFIKAT SEIT 2022

TIROL



Adresse: Rettenschöss 66
PLZ, Ort: 6347 Rettenschöss
Bezirk: Kufstein

Tel.: +43 5373 61 81 21
E-Mail: verwaltung@rettenschoess.tirol.gv.at
Webseite: www.rettenschoess.at

Bürgermeister: Georg Kitzbichler
Projektleitung: Mag. Silvia Hauser

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	559
Handels- und Gewerbebetriebe:	18
Gastronomiebetriebe:	5
Kinderbetreuungsstätten:	2
Schulen:	1
Kinder (0-14 Jahre):	104
Jugendliche (15-19 Jahre):	22

„Die Kinder und unsere Familien sind
unser höchstes Gut, unsere Zukunft.“



Bgm. Georg Kitzbichler

Motive für die Teilnahme

Rettenschöss ist eine kleine Gemeinde mit 570 Einwohnerinnen und Einwohnern im idyllischen Tiroler Kaiserwinkl. Wir wollen für unsere Bevölkerung ständig auf dem Laufenden bleiben und ein attraktives Umfeld für Jung und Alt schaffen, daher haben wir uns zur Zertifizierung als familienfreundliche Gemeinde entschlossen. Unsere Gemeinde verfügt bereits über eine Kinderkrippe, einen Kindergarten und eine Volksschule. Weiters punkten wir mit einer wunderbaren Lage. Kinder wachsen behütet auf und ältere Menschen genießen die Ruhe und die Natur. Zudem hat sich unsere Region das Ziel gesetzt, familienfreundliche Region zu werden.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Zusatzpersonal für Mittagsbetreuung der Volksschulkinder
- Gehsteig mit Beleuchtung und Weihnachtsbeleuchtung
- Geschwindigkeitsmessgerät inklusive Anzeigetafel
- Defibrillator beim Feuerwehrhaus
- Kinoabend für Kinder im Sommer
- Erhebung zu Jausenangebot in der Schule
- Hüpf-Spiel auf dem Asphalt vor der Schule
- Seniorinnen- und Seniorenturnen
- Jugendfeuerwehr (auch für Mädchen!)
- Radständer an verschiedenen Stellen
- Optimierung des Fußballplatzes

Best Practice

Noch stehen wir am Anfang der Umsetzung unserer, aber wir konnten für unsere Kinder schon einige tolle Erlebnisse bieten. Im Zuge des Zertifizierungsprozesses veranstalteten wir einen Kinder- und Jugendworkshop. Als Dankeschön für die vielen Ideen der Kinder haben wir spontan einen Eiswagen bestellt.

Vielfach von den Kindern gewünscht wird eine örtliche Bäckerei bzw. frisches Jausengebäck. Dieser Wunsch konnte bereits mit einem wöchentlichen Jausenstand umgesetzt werden.

Wussten Sie, dass ...

**... es seit 2018 eine Kinderkrippe in
Rettenschöss gibt, obwohl wir eine kleine
Gemeinde mit 570 Einwohnerinnen und
Einwohnern sind?**



Adresse: Rathausplatz 1
PLZ, Ort: 6063 Rum
Bezirk: Innsbruck-Land

Tel.: +43 5122 45 11
E-Mail: marktgemeinde@rum.gv.at
Webseite: www.rum.gv.at

Bürgermeister: Ing. Josef Karbon
Projektleitung: Heidi Hölbling

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	9.311
Handels- und Gewerbebetriebe:	362
Gastronomiebetriebe:	13
Kinderbetreuungsstätten:	4
Schulen:	3
Kinder (0-14 Jahre):	1.333
Jugendliche (15-19 Jahre):	470

„Als Bürgermeister der Marktgemeinde Rum ist mir die Familienfreundlichkeit unserer Gemeinde ein großes Anliegen.“



Bgm. Josef Karbon

Motive für die Teilnahme

Rum ist die Familienfreundlichkeit bereits seit vielen Jahren ein Anliegen – wir waren eine der ersten Gemeinden, die 1993 eine öffentliche Kinderkrippe eingerichtet hat. Wir bieten viele familienfreundliche Aspekte für Jung und Alt, wie mehrere Schulen mit Tagesbetreuung, ein Jugendzentrum, Spielplätze etc. Für die ältere Generation bieten wir betreutes Wohnen, Essen auf Rädern, ein Pflegeheim und Kurse, wie z. B. die Computerta – hierbei wird der Umgang mit modernen Medien erlernt.

Unsere Motivation für die Zertifizierung war zum einen die Erhebung des Ist-Zustands, zum anderen stellten wir uns die Frage: Wie können wir unsere Angebote noch attraktiver gestalten?

Familienfreundliche Maßnahmen

- Ankauf von Chromebooks und eines Laptopwagens für die Mittelschule Rum
- Installation von Blinklichtanlagen bei Schutzwegen
- Errichtung von vier Übergangswohnungen in der Roßschwemme für Menschen aus Rum
- Schaffung einer barrierefrei zugänglichen Seniorenstube im Leitl-Haus
- Gestaltung eines neuen Ortsteilzentrums in Neu-Rum
- Ausweitung der Fahrzeiten und der Streckenführung der Rumer Linie

- Attraktivere Gestaltung des Jugendzentrums
- Subvention des Bustickets für Studierende aus Rum

Best Practice

Ein langgehegter Wunsch vieler Rumer Familien war die Errichtung von zusätzlichen Parkplätzen vor der Volksschule und dem Haus der Kinder. Aufgrund fehlender Parkplätze wurde bisher ein Großteil der Straße beim Bringen und Abholen der Kinder zugesperrt, ein sicheres Aussteigen war nicht möglich.

Mit der Errichtung von 24 Kurzparkplätzen wurde nun die kritische Parkplatzsituation entschärft. Gerade für berufstätige Eltern bedeutet dies eine wesentliche Erleichterung. Zusätzlich pflanzten die Volksschulkinder acht verschiedene Laubbäume. Somit hat der neu errichtete Parkplatz ein freundliches und ökologisches Gesicht bekommen.

Wussten Sie, dass ...

... die Marktgemeinde Rum im Bereich der Kinder-, Schul- und Jugendbetreuung 85 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt?



TIROL

Adresse: Stadtplatz 1
PLZ, Ort: 6682 Vils
Bezirk: Reutte

Tel.: +43 5677 82 04
E-Mail: gemeinde@vils.tirol.gv.at
Webseite: www.vils.at

Bürgermeisterin: Carmen Strigl-Petz
Projektleitung: Dagmar Melekusch

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	1.483
Handels- und Gewerbebetriebe:	55
Gastronomiebetriebe:	3
Kinderbetreuungsstätten:	2
Schulen:	3
Kinder (0-14 Jahre):	187
Jugendliche (15-19 Jahre):	70

„Gemeinsam lässt sich mehr verbessern und verändern – was dem Einzelnen nicht möglich ist, das schaffen viele!“



Bgm. Carmen Strigl-Petz

Motive für die Teilnahme

Mittels des Zertifizierungsprozesses werden die bereits vorhandenen familienfreundlichen und kinderfreundlichen Einrichtungen festgestellt. Dabei wird sichtbar, was bereits alles für die Bevölkerung vorhanden ist. Unter Einbindung der gesamten Bevölkerung werden weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Familienfreundlichkeit in Vils ermittelt und schrittweise umgesetzt. Das Zertifikat erhöht die Lebensqualität für alle Generationen und verbessert das Image der Gemeinde. Dieses generationsübergreifende Projekt bedeutet eine intensive Begutachtung und Auseinandersetzung mit der Gemeinde in allen Lebensbereichen und mit allen Altersgruppen. Es kann daraus eine enorme Wertsteigerung und Wertschätzung der Gemeinde entstehen.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Bau eines Abenteuerspielplatzes mit Bewegungswerkstatt für alle Generationen inkl. Trainingsmöglichkeiten für die Sportvereine
- Bereitstellung von einem Gratis-WLAN im Zentrum
- Erhöhung der Verkehrssicherheit im Schulbereich – durch Geschwindigkeitsbeschränkung, Schullotse zu Beginn des Schuljahres und zu verkehrsintensiven Zeiten, Warnschilder etc.
- Einbindung Jugendlicher in die Gemeindepolitik – z. B. Stammtisch mit Bürgermeister und Gemeinderat, Besuch des Bürgermeisters in der Mittelschule, Präsenz der Gemeinderäte in den diversen Vereinen mit Jugendarbeit

- Schaffung von Miet- und Eigentumswohnungen
- Erschließung neuer leistbarer Bauplätze

Best Practice

Mit der Umsetzung des Abenteuer-Spielplatzes konnte ein sehr großer, langersehnter Wunsch der Vils'er Bevölkerung erfüllt werden. Bereits vor über 25 Jahren wurde das Anliegen an die Gemeinde herangetragen, jedoch aus finanziellen Gründen lange Zeit nicht umgesetzt. Der Spielplatz erfreut sich sehr großer Beliebtheit und auch aus den Nachbargemeinden und dem benachbarten Bayern kommen Familien sowie Gäste. Diese schätzen vor allem im Sommer den Waldspielplatz mit seinem natürlichen Schatten. Das Besondere daran ist, dass auch Sportbegeisterte und die Sportvereine eine Gelegenheit finden, ihre Geschicklichkeit und Kraft zu trainieren.

Wussten Sie, dass ...

... Vils mit seinen 1.500 Einwohnerinnen und Einwohnern eine Stadt ist und eine Volks- und Mittelschule mit Schwimmbad hat?

ZERTIFIKAT seit 2014 MARKTGEMEINDE ZELL AM ZILLER



Adresse: Unterdorf 2
PLZ, Ort: 6280 Zell am Ziller
Bezirk: Schwaz

Tel.: +43 5282 22 22
E-Mail: buergermeister@gemeinde-zell.at
Webseite: www.gemeinde-zell.at

Bürgermeister: Robert Pramstrahler
Projektleitung: Annelies Brugger

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	1.657
Handels- und Gewerbebetriebe:	125
Gastronomiebetriebe:	19
Kinderbetreuungsstätten:	2
Schulen:	4
Kinder (0-14 Jahre):	212
Jugendliche (15-19 Jahre):	70

„Unsere Kinder sind unsere Zukunft und die Familie ist das Kerngerüst unserer Gesellschaft. Dies ist für uns Aufgabe und Ansporn!“



Bgm. Robert Pramstrahler

Motive für die Teilnahme

Die Marktgemeinde Zell am Ziller hat sich im Zuge des Prozesses Lokale Agenda 21 im Jahr 2012 zur Teilnahme am Zertifizierungsprozess familienfreundliche Gemeinde entschlossen. Aufbauend auf diesen Ergebnissen möchten wir im Zuge der Re-Zertifizierung auch das UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“ erlangen. Unser schöner Ort bietet bereits viele Möglichkeiten für Kinder und Familien. Diese Qualität möchten wir halten und stetig weiterentwickeln. Alle Maßnahmen und Projekte dienen dazu, die Lebensqualität in unserer Gemeinde weiter auszubauen und zu verbessern sowie den Wirtschafts- und Bildungsstandort Zell am Ziller zu festigen.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Willkommensnachmittag für Neugeborene
- Wickelaufgaben in den öffentlichen WCs für Männer und Frauen
- Verkehrssicherheitsmaßnahmen zum Schutz der Kinder
- Sicherer Schulweg – Entschärfung von Gefahrenstellen durch „Street-Buddys“
- Erweiterung des Freizeitparks
- Erneuerung der Elementarkinderbildungseinrichtungen
- Schaffung eines Jugendraumes
- Installation einer Schiebestrecke im Freizeitpark
- Günstiges, familienfreundliches Winterangebot zum Start beim Skifahren in der Zillertal Arena

- Barrierefreie Gestaltung der Unterführung in Unterau
- Errichtung einer E-Tankstelle im Sozialzentrum

Best Practice

Der Freizeitpark Zell wurde im Sommer 2018 komplett neugestaltet. Auf einer Fläche von 45.000 m² findet man vielfältige Freizeitmöglichkeiten für Groß & Klein: Erlebnis-Freibad mit Sportbecken, Whirlkreisel, Riesenrutsche und Kinderbecken, Tennisplätze in der Halle und im Freien. Außerdem gibt es eine Kegelbahn, eine Beachvolleyballanlage, Abenteuer-Minigolf „Die Schätze des Zillertales“, einen großen Goldgräber-Spielplatz, einen Fußballplatz und einen Fun Court für Volley-, Street- und Basketball, einen Boulderturm, einen Eislaufplatz etc. Im Zuge der Re-Zertifizierung wurde die Erweiterung des Angebotes als familienfreundliche Maßnahme in den Prozess aufgenommen.

Wussten Sie, dass ...

... Zell am Ziller in allen Lebensbereichen attraktiv ist und in der gesamten Daseinsvorsorge sehr hohe Qualität bietet?



Adresse: Bühelstraße 1
PLZ, Ort: 6170 Zirl
Bezirk: Innsbruck-Land

Tel.: +43 5238 540 01
E-Mail: marktgemeinde@zirl.gv.at
Webseite: www.zirl.at

Bürgermeister: Thomas Öfner
Projektleitung: Vizebgm. Iris Zangerl-Walser

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	8.197
Handels- und Gewerbebetriebe:	553
Gastronomiebetriebe:	26
Kinderbetreuungsstätten:	9
Schulen:	5
Kinder (0-14 Jahre):	1.158
Jugendliche (15-19 Jahre):	411

„Wenn sich Familien in unserer
Marktgemeinde wohlfühlen, dann
bedeutet das gesellschaftliche Vielfalt
und ein buntes Dorfleben.“



Bgm. Thomas Öfner

Motive für die Teilnahme

Die Marktgemeinde Zirl hat in den letzten Jahren weiterhin viel in Richtung Familienfreundlichkeit getan. So wurde die Kinderbetreuung noch mehr ausgebaut. Uns ist wichtig, auch künftig an der Familienfreundlichkeit zu arbeiten sowie auch das UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“ weiter anzustreben.

Nicht nur für junge Menschen hat Zirl viel zu bieten, auch für die älteren Generationen ist Zirl bemüht, ein angenehmer und freundlicher Ort zum Älterwerden zu sein.

Immer wieder ist es wichtig, Bürgerinnen und Bürger aller Generationen sowie in jeglichen Lebensphasen die Möglichkeit zu geben, ihre Sicht der Dinge kundzutun. So war die Befragung im Rahmen der Re-Zertifizierung familienfreundliche Gemeinde eine gute Gelegenheit, um die Bevölkerung weiterhin mit ins Boot zu holen.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Verstärkte Kooperation Jugendarbeit, Sonderschule ASO und Mittelschule Zirl
- Barrierefreie Marktgemeinde-Website mit bedürfnisorientierter Kartierung des Ortsgebietes
- Kommunikation über GEM2GO-App

- Sanierung und Modernisierung der Spielplätze, Schaffung eines Pumptrack-Trails
- Renovierung des Schwimmbads
- Verbesserung des Verkehrskonzeptes und des Mobilitätsmanagements
- Schaffung von Angeboten für leistbares Wohnen
- Abschrägung der Gehwege für Rollatoren und Rollstühle
- Aufführungen von Kindern und Jugendlichen bei Gemeindefeiern für Seniorinnen und Senioren

Best Practice

Im Rahmen der Digitalisierungsoffensive soll gleichzeitig mit dem Relaunch der Website die Nutzung der GEM2GO-App umgesetzt werden. Dadurch werden neue Kommunikationswege über das Smartphone ermöglicht. So können z. B. Veranstaltungen und Kurse, aber auch Katastropheneignisse und Straßensperren per Push-Benachrichtigung ausgesandt werden.

Darüber hinaus werden so wichtige Service-Informationen der Gemeinde umweltschonend und in Echtzeit aufs Smartphone geliefert, wie z. B. Müllabfuhrkalender, Öffnungszeiten der Gemeindecinrichtungen, Gebührenordnungen oder Infos des Jugendzentrums.



ZERTIFIZIERUNG FAMILIENFREUNDLICHEREGION



STADTGEMEINDE KUFSTEIN



GEMEINDE LANGKAMPFEN



GEMEINDE NIEDERNDORF



GEMEINDE KÖSSEN



GEMEINDE WALCHSEE



GEMEINDE RETTENSCHÖSS



GEMEINDE EBBS



GRUNDZERTIFIKAT IKZ Kufstein u. U., Untere Schranne, Kaiserwinkl (KUUSK)



Adresse: Prof. -Sinwel-Weg 2
PLZ, Ort: 6330 Kufstein
Tel.: +43 5372 211 85
E-Mail: leader@rm-kuusk.at
Webseite: www.rm-kuusk.at

Bürgermeister: Bgm. Andreas Ehrenstrasser, Bgm. Reinhold Flörl, Bgm. Georg Kitzbichler, Bgm. Mag. Martin Krumschnabel, Bgm. Christian Ritzer, Bgm. Josef Ritzer, Bgm. Mag. Ekkehard Wimmer

Projektleitung: Andrea Silberberger

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	34.346
Handels- und Gewerbebetriebe:	1.951
Gastronomiebetriebe:	238
Kinderbetreuungsstätten:	41
Schulen:	27
Kinder (0-14 Jahre):	5.548
Jugendliche (15-19 Jahre):	1.523

„Lernen tut man von anderen und Räder braucht man fast nie neu erfinden.“

Bgm. Andreas Ehrenstrasser, Bgm. Reinhold Flörl, Bgm. Georg Kitzbichler, Bgm. Mag. Martin Krumschnabel, Bgm. Christian Ritzer, Bgm. Josef Ritzer, Bgm. Mag. Ekkehard Wimmer

Motive für die Teilnahme

Schon als LEADER-Region konnten sich die sieben Gemeinden in unterschiedlichen Bereichen der Regionalentwicklung gemeinsam positionieren. Im Rahmen der Zertifizierung als familienfreundliche Region kristallisierten sich durch die aktive Einbindung der Bevölkerung weitere gemeindeübergreifende Handlungsfelder heraus. In Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement KUUSK werden die eruierten Maßnahmen über eine zentrale Stelle bearbeitet, wobei bestehende Netzwerke genutzt und Doppelgleisigkeiten vermieden werden. Der Zusammenhalt in der Region ist durch die intensive gemeinsame Arbeit gewachsen und nachhaltig verankert.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Koordinierungsstelle für Jugendarbeit
- Verbesserung der Bushaltestellenausstattung
- Radabstellanlagen an frequentierten Orten
- Konzept zusätzlicher Nightliner bzw. (Schnell-)Busse in der Region
- Konzepterstellung regionaler On-Demand-Verkehr
- Prüfung Kompatibilität der Bürgerkarte als Regiocard
- Bewegte Treffen für Seniorinnen und Senioren
- Ankommenspaket
- Überregionale Vereinsmesse
- „Kostbare“ Region und Kochworkshops für Jugendliche
- Erarbeitung eines Familienhilfemodells
- Regionaler Einkaufsführer

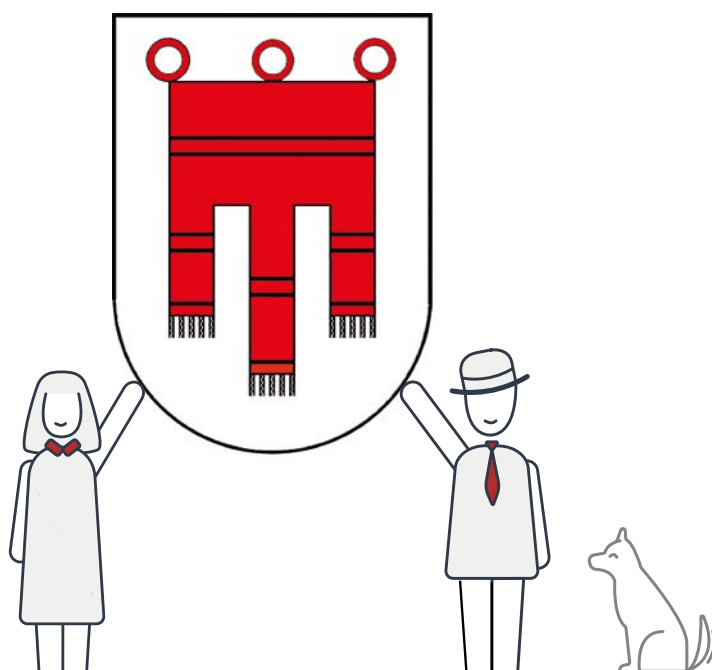
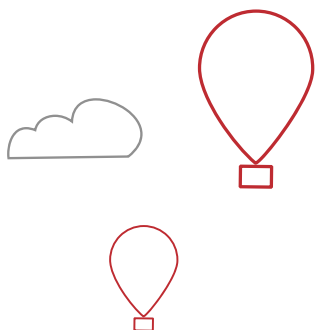
Best Practice

Der Fokus im Prozess lag unter anderem darauf, die Lebensqualität für Jugendliche in der Region zu steigern. So sollen durch das Einsetzen einer übergeordneten Jugendkoordinationsstelle neue Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung etc. geschaffen sowie bestehende Angebote gebündelt und vernetzt werden. Das kann zum Beispiel in Form einer überregionalen Jugendcard umgesetzt werden.

Weiters werden auch konkrete Maßnahmen, wie die Durchführung von Kochworkshops, gestartet. Sie sollen bei den Teilnehmenden das Interesse am Kochen mit regionalen Produkten und am Berufsbild Koch/Köchin wecken. Gleichzeitig werden Alltagskompetenzen erweitert. Ein wichtiger Punkt ist ebenso der Ausbau der öffentlichen Mobilitätsangebote, um Jugendlichen gesellschaftliche Teilhabe überhaupt zu ermöglichen und die Unabhängigkeit zu fördern.

Wussten Sie, dass ...

**... unsere Region noch weiterwachsen will?
Es haben bereits andere Gemeinden der
LEADER-Region Interesse bekundet.**



VORARLBERG

ZERTIFIKAT seit 2011 MARKTGEMEINDE GÖTZIS



unicef
Für jedes Kind

**KINDERFREUNDLICHE
GEMEINDE** ZERTIFIKAT SEIT 2018

VORARLBERG



Adresse: Bahnhofstraße 15
PLZ, Ort: 6840 Götzis
Bezirk: 55235986

Tel.: +43 5523 59 86
E-Mail: marktgemeinde@goetzis.at
Webseite: www.goetzis.at

Bürgermeister: Christian Loacker
Projektleitung: Brigitte Hofer

Daten & Zahlen

Einwohnerinnen und Einwohner:	11.768
Handels- und Gewerbebetriebe:	820
Gastronomiebetriebe:	35
Kinderbetreuungsstätten:	13
Schulen:	6
Kinder (0-14 Jahre):	1.725
Jugendliche (15-19 Jahre):	625

„Die Gemeinde Götzis will auch künftig als lebenswerter Standort für Familien, Kinder, Seniorinnen und Senioren sowie Unternehmen attraktiv bleiben.“



Bgm. Christian Loacker

Motive für die Teilnahme

Familien haben in Götzis seit jeher einen hohen Stellenwert. Eine langfristige und umsetzungsorientierte kinder-, jugend- und familienfreundliche Entwicklung ist unser Ziel.

Daher hat die Marktgemeinde beschlossen, die Zertifizierung familienfreundliche Gemeinde samt dem UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“ weiterzuführen, um auf den Ergebnissen des letzten Prozesses aufzubauen sowie neue Maßnahmen zu entwickeln und somit einen familienfreundlichen Ort für alle Generationen zu garantieren.

Familienfreundliche Maßnahmen

- Reduzierung der Schließtage von Kinderbetreuungseinrichtungen und Kindergarten im August
- Matschgelegenheit und neuer Sandkasten beim Spielplatz Moos
- Erweiterung des Freizeitangebots für Jugendliche – Jugenddisko Götzis
- Partizipationsprojekt – öffentliche Grillstelle für Jugendliche
- Generationsübergreifende Begegnungsräume im Haus der Generationen
- Projekt „Götzner Miniköche“

Best Practice

Mit dem generationsübergreifenden Begegnungsraum Josefsgarten wurde ein Ort zum Verweilen im Sinne des Miteinanders geschaffen. Ein weiteres Highlight ist das Projekt „Götzner Miniköche“, wo die Kinder den bewussten Umgang mit regionalen Lebensmitteln erleben können. Speziell dazu entstand das Kinderkochbuch „Götzner Jungmüas kocht uf“.

Zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität wurden schließlich die Götzner Spielplätze einheitlich beschildert. Die Entwürfe stammen aus dem Wettbewerb der Volksschulkinder.

Wussten Sie, dass ...

... Kinderbetreuungseinrichtungen in Götzis von der Marktgemeinde selbst betrieben werden?



Kontakt und Links



Untere Donaustraße 13-15/3 | 1020 Wien
Tel.: +43(0)1 218 50 70
Fax: +43(0)1 218 50 70 - 70
E-Mail: office@familieundberuf.at

Website: www.familieundberuf.at

 www.facebook.com/familieundberufat
 www.instagram.com/familieundberufat
 www.linkedin.com/company/familieundberufat

Weitere Web-Links:

Netzwerk „Unternehmen für Familien“: www.unternehmen-fuer-familien.at

Österreichisches Institut für Familienforschung: www.oif.ac.at

Impressum

Herausgeber: Familie & Beruf Management GmbH | Untere Donaustraße 13-15/3, 1020 Wien, Austria

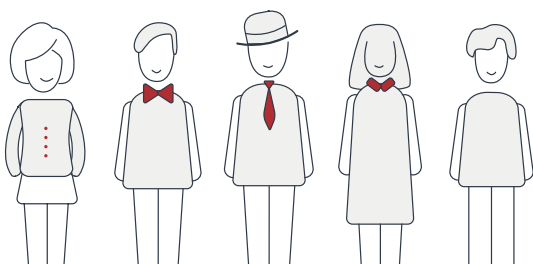
Redaktionelle Gestaltung: Mag.^a Alexandra Kropf

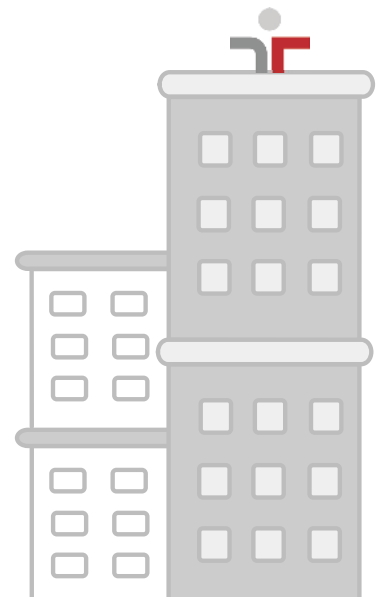
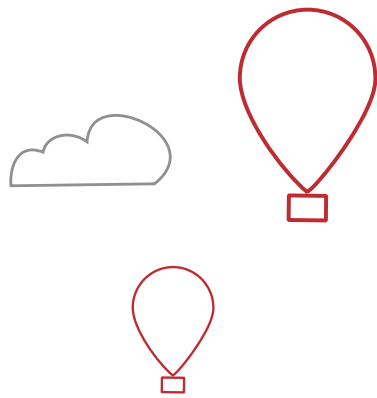
Grafische Gestaltung: Sabine Schmidt

Druck: Klaus Leistner | www.werbungundgestaltung.at

Inhalte: Die Informationen zu den Zertifizierungsprozessen basieren auf Angaben der teilnehmenden Gemeinden und Regionen. Für die Richtigkeit der angegebenen Informationen in diesem Buch kann keine Haftung übernommen werden.

Fotos: Alle Bildrechte liegen bei den ausgezeichneten Gemeinden bzw. deren Fotografinnen und Fotografen.





www.familieundberuf.at

-  www.facebook.com/familieundberufat
-  www.instagram.com/familieundberufat
-  www.linkedin.com/company/familieundberufat